



Infor LN Leitfaden für Systemleistung

© Copyright 2023 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode pbcperfhsg (U9502)

Release 10.7 (10.7)

Erstellt am 19. Dezember 2023

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Allgemeine Richtlinien zur Systemleistung.....	15
Einführung zum Thema Leistung und Datenbankwachstum.....	15
Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte.....	16
Löschen von Daten.....	16
Löschen von Datensätzen.....	16
Archivieren.....	16
Historie.....	17
Fazit.....	17
Detailebene.....	17
Leistungsbezogene Einstellungen und Tools.....	18
Jobs.....	18
Zusätzliche Schritte.....	18
Auswahlbereiche.....	18
Programme zum Prüfen der Systemleistung.....	19
Kapitel 2 Allgemeine Daten (TC).....	21
Erste freie Nummern.....	21
ID-Nummern und Chargen im Paket Lagerwirtschaft.....	22
Implementierte Software-Komponenten.....	23
Projektzuordnung.....	23
Parameter Allgemeine Daten (COM) und Artikelbasisdaten (IBD).....	23
Einrichten von Kostenkomponenten.....	24
Nullbeträge protokollieren.....	25
Object Data Management.....	26
Tabellenleistungstreiber.....	27
Kapitel 3 Auftragsverwaltung.....	29
Finanz-Buchungen.....	29
Verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit Finanzwesen.....	29

Planungsfenster Buchung.....	29
Preisfindung.....	30
Anzahl an Matrixfolgen.....	30
Anzahl der Rabattebenen.....	30
Kombinieren von Artikeln.....	31
Aktualisieren des Standardpreisbuchs.....	32
Preis, Kostensatz und Rabattverwaltung.....	32
Verwenden des Ausgangsartikels.....	33
Neuberechnung von Preisen und Rabatten.....	34
Absatzförderungsverwaltung.....	35
Lieferanten-Preisbuch mit hoher Priorität.....	35
Einkauf.....	36
Anfrageprüfungen.....	36
Anforderungsprüfungen.....	36
Neuberechnung der Zusatzkosten.....	36
Zusammenfassen.....	37
Suchpfad für genehmigte Lieferanten.....	37
Verkauf.....	38
Bestandsprüfungen für VK-Angebote.....	38
Mindestauftragserwartung (in Prozent) für zeitabhängige Bestandsänderungen.....	39
VK-Angebotsprüfungen.....	39
Erweiterte Bestandsprüfung.....	39
Geplante Bestandsbuchungen für VK-Verträge.....	40
Lagerauftragsvorschläge für VK-Lieferabrufe.....	40
VK-Auftragsprüfungen.....	41
Neuberechnung der Zusatzkosten.....	41
VK-Auftragsprioritätsverfahren.....	42
Nicht verwendete Konzepte, Historie, Archivierung und Löschung.....	43
Deaktivieren von nicht verwendeten Konzepten.....	43
Löschen von Historiedaten.....	44
Protokollieren von Historiedaten.....	44

Löschen von Auftragsdaten.....	47
Löschen und Archivieren von (Historie)daten.....	48
Kapitel 4 Projekt.....	49
Kostenüberwachungsebenen.....	49
Budgetversionen (WBS) generieren.....	49
Überwachungsdaten aufbauen.....	50
PRP-Vorschläge generieren.....	50
Protokoll Bestellobligos.....	50
Auftragsdaten für das Paket Projekt löschen und archivieren.....	51
Job-Modus.....	51
Historie im Paket Projekt.....	52
Projekte abschließen.....	52
Suchpfad für Lohnkostensätze.....	52
Drucken von Istkosten.....	53
Kapitel 5 Unternehmensplanung.....	55
Das Konzept parallele Verarbeitung.....	55
Anwendung des Konzepts der parallelen Verarbeitung.....	55
Verteilung von Artikeln auf B-Shells.....	55
Einrichten der parallelen Verarbeitung für die Planung.....	56
Tabellenleistungstreiber.....	57
Anzeigeintervall.....	57
Auslastung pro Server.....	58
Kapazitätsauslastung basiert auf AGs.....	58
Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung.....	59
Runden von Werten.....	59
Beginn und Ende für Plancode.....	60
Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC).....	60
Systemleistung.....	61
Auftragshorizont.....	61
Planungshorizont.....	62

CTP-Horizont.....	63
Verwalten des Hauptplans.....	63
Verwalten des Ressourcen-Hauptplans.....	64
Kritisch für CTP.....	64
Speicherzeitraum AG.....	65
Feste Bestellmenge.....	65
Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher.....	66
Absteigende Artikelauswahl.....	67
Anzahl der Planartikel.....	68
Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand.....	68
Online-ATP-Aktualisierung.....	69
CTP-Überprüfung für Verkauf.....	70
Online-Aktualisierung der Phasennummern.....	71
Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan.....	71
Kapitel 6 Fertigung.....	73
Stücklistenstammdaten.....	73
Anzahl der Stücklistenebenen.....	73
Greifvorrat.....	73
Fiktive Artikel.....	73
Arbeitsplanstammdaten.....	74
Material für mehrere Arbeitsgänge.....	74
Arbeitsplanergänzung.....	74
Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge.....	74
Retrograde Abbuchung.....	75
Verfahren für retrograde Abbuchung.....	75
Mit dieser Option können Sie eine retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen.....	75
Retrograde Abbuchung in Jobs.....	75
Projektverwaltung (PCS).....	76
Auftragsbezogene Standardartikel im Modul Projektverwaltung (PCS).....	76
Vorläufige Ergebnisse nach Kostenkomponente.....	76

Produktkonfigurator ohne Projektverwaltung (PCS).....	77
Version des Produktkonfigurators.....	77
Buchungsverarbeitung im Modul "Montageverwaltung".....	78
Werkstattfertigung.....	78
Finanz-Buchungen nach Abteilung.....	78
Umbuchungsverfahren AiU.....	79
Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag.....	79
Buchungsverfahren für Verbrauchsabweichungen nach Abteilung.....	80
Nachkalkulierte Herstellkosten für die Buchung von Eingängen.....	80
Bearbeitungskostensätze (Nachkalkulation).....	81
Drucken von Dokumenten.....	82
Zeitpunkt für das Einfrieren der Voranschläge.....	82
Historie, Archivierung und Löschen im Paket Fertigung.....	83
Stücklistenhistorie im Modul Konstruktionsdatenverwaltung.....	83
Löschen von Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel.....	83
Löschen von Standard-Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel.....	83
archivieren und löschen im Modul Werkstattfertigung.....	84
Löschen im Modul Montageverwaltung.....	84
Löschen und archivieren im Modul Projektverwaltung (PCS).....	85
Kapitel 7 Lagerwirtschaft.....	87
Verwenden von Chargen und ID-Nummern.....	87
Auslagerungsverfahren.....	87
Löschen von Positionsaktivitäten für abgeschlossene Aufträge.....	88
Auftragshorizont zeitabhängiger Meldebestand und statistische Bestandsverwaltung.....	88
Zuordnen von Artikelzuschlägen für Artikelumbuchung.....	89
Berechnen von Zuschlägen.....	89
Versionsnummern in Chargenverwaltung.....	90
Anzahl von Versandbereitstellungsplätzen.....	90
Historiedaten.....	91
Löschen und Archivieren.....	92
Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Lagerwirtschaft.....	93

Berechnen von Gesamtsummen für das Steuerungsprogramm Lagerverwaltung.....	94
Automatische Wareneingänge.....	94
Aktualisieren von Lieferungen.....	95
Kapitel 8 Fracht.....	97
Neuberechnung von Frachtkosten.....	97
Aktualisieren von Ladungsdaten.....	97
Verfolgen von Frachtplanänderungen.....	98
Historiedaten.....	98
Löschen und Archivieren.....	99
Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Fracht.....	100
Kapitel 9 Service.....	101
Auftragssignale und Sperrungen.....	101
Prüfungen für Service-Aufträge.....	101
Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS).....	102
Suchpfade.....	102
Buchungsprotokoll.....	103
Historieprotokoll.....	103
Einstellungen für Protokollierung.....	104
Archivieren und Löschen von Auftragsdaten.....	105
Nicht verwendete Konzepte im Paket Service.....	105
Kapitel 10 Finanzwesen.....	107
Integrationsbuchungen.....	107
Integrationen und Buchungen - Allgemeiner Ablauf.....	107
Protokollieren von Integrationsbuchungen.....	108
Protokollierte Elemente.....	108
Integrationsbuchungen.....	109
Buchen von Integrationsbuchungen.....	109
Journalisierte Finanz-Buchungen.....	110
Abgleich.....	110
Abgleich - Hauptablauf.....	110

Protokollieren von Abgleichelementen.....	111
Genehmigung, endgültige Genehmigung und Abgleich.....	112
Archivieren und Löschen von Abgleichdaten.....	112
Buchungsschlüssel.....	113
Aktualisierungsmodus Historie.....	113
Debitorenbuchhaltung.....	113
Offene Posten - Debitorenbuchhaltung.....	113
Zahlungsdifferenzen ausbuchen.....	114
Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen archivieren/löschen.....	114
Monatliche Abrechnungen löschen.....	114
Kreditorenbuchhaltung.....	115
Offene Posten - Kreditorenbuchhaltung.....	115
Zahlungsdifferenzen ausbuchen.....	115
Vollständig bezahlte Eingangsrechnungen archivieren/löschen.....	116
Zahlungswesen.....	116
Zahlungswesen.....	116
DFÜ-Kontoauszüge abgleichen.....	116
Nicht verwendete Konzepte im Modul Zahlungswesen.....	117
Gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und verrechnete Wechsel löschen.....	118
Anlagen.....	118
Anlagen.....	118
Kostenrechnung.....	119
Kostenrechnung.....	119
Kapitel 11 Fakturierung.....	121
Neuer Stapel pro Anwender.....	121
Rechnungslaufvorlagen und Optionen.....	121
Zusammenstellen von Rechnungen.....	122
Nicht verwendete Konzepte im Paket Fakturierung.....	122
Job-Prozess.....	123
Ausgangsrechnungsdaten archivieren und löschen.....	123

Kapitel 12 Mitarbeiterdaten	125
Stapelverarbeitung.....	125
Archivieren und Löschen von Buchungsdaten.....	125
Nicht verwendete Konzepte im Paket Mitarbeiterdaten.....	126
Kapitel 13 Steuern	127
Abbilden von Ausnahmen bei der Besteuerung.....	127
Aktualisieren der Steuer für VK-Direktlieferungsauftrag.....	127
Verwenden eines Tax Providers.....	128
Nicht verwendete Konzepte im Modul Steuern.....	128
Löschen und Archivieren von Steuerdaten.....	129
Auswerten von Steuerparametern für Systemleistung.....	129
Kapitel 14 Mehrfirmen-Kommunikation	131
Gemeinsame Nutzung von Tabellen.....	131
Ändern der Mehrfirmeneinrichtung.....	132
Kapitel 15 Tools	133
Einrichten von LN.....	133
Feinabstimmung des Betriebssystems auf LN.....	133
Verfolgen und Einstellen von LN.....	134
Minimieren der Datenspeicherung.....	134
Eigene Anpassungen.....	134
Kapitel 16 Implementierungsaspekte	137
Größeneinstellung.....	137
Hardware.....	137
Endgültige Dimensionierung.....	137
Prüfen der Dimensionierung.....	137
Belastungstest.....	137
Infrastruktur.....	139
OnePoint Diagnostics.....	139
LN-Analyse-Scan.....	139

Der LN-Analyse-Scan spart Kosten.....	140
Anhang A Glossar.....	141
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Das Handbuch bietet LN-Administratoren Richtlinien und Anleitungen zur Erhaltung der Systemleistung und zur Verhinderung von Datenbankwachstum. In diesem Handbuch werden Systemleistungsaspekte aus anwendungsspezifischem Blickwinkel behandelt.

Zielsetzung

Das Handbuch bietet Systemadministratoren und Beratern Richtlinien und Anleitungen, wie sie durch Optimierung einzelner Anwendungseinstellungen die Systemleistung in einer Infor LN-Umgebung verbessern und Datenbankwachstum minimieren können. Daher werden in diesem Handbuch Systemleistungsaspekte aus anwendungsspezifischem Blickwinkel behandelt. Technische Informationen zur Systemleistung sowie Empfehlungen finden Sie im Handbuch *Infor LN- Performance, Tracing and Tuning Guide (U9357)*.

Referenzen

Nutzen Sie dieses Handbuch als primäre Referenz im Zusammenhang mit Richtlinien für die Systemleistung. In den aktuellen Ausgaben dieser Dokumente finden Sie Informationen, die in dem vorliegenden Handbuch nicht enthalten sind:

- *Infor LN- Performance, Tracing and Tuning Guide (U9357)*
- *Infor LN- Sizing Guide (B0045)*
- *Infor LN- Administrator's Guide (U8854)*

Verwendung des Dokuments

Dieses Dokument wurde aus Online-Hilfethemen zusammengestellt.

Durch kursiv angezeigten Text, gefolgt von einer Seitennummer, wird ein Hyperlink zu einem anderen Abschnitt in diesem Dokument dargestellt.

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Wenn Sie dieses Dokument online geöffnet haben, gelangen Sie durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff zur Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Einführung zum Thema Leistung und Datenbankwachstum

Bei der Implementierung von LN können Sie verschiedene generelle Richtlinien im Hinblick auf Systemleistung und Datenbankwachstum befolgen. Diese Richtlinien sind funktions-, technik- und prozessbezogen und können nicht aus dem Blickwinkel "richtig oder falsch" betrachtet werden. Sie beziehen sich auf Funktionen in LN, die Sie verwenden können. Sie müssen sich jedoch darüber im Klaren sein, wie sich bestimmte Funktionen und Einstellungen während und nach der Implementierung von LN auf die Leistung und das Datenbankwachstum auswirken.

Es besteht eine Beziehung zwischen der Leistung und dem Datenbankwachstum. Generell bedeuten mehr Daten eine geringere Leistung. Das Erstellen von vielen Datensätzen ist schon an sich zeitaufwendig und führt außerdem zu großen Tabellen. Das Auswählen von Datensätzen aus einer großen Tabelle dauert länger als aus einer kleinen Tabelle.

Für eine akzeptable Systemleistung und ebensolches Datenbankwachstum sind folgende generelle Richtlinien wichtig:

- *Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte (S. 16)*
- *Löschen von Daten (S. 16)*
- *Detailebene (S. 17)*
- *Leistungsbezogene Einstellungen und Tools (S. 18)*
- *Jobs (S. 18)*
- *Zusätzliche Schritte (S. 18)*
- *Auswahlbereiche (S. 18)*
- *Programme zum Prüfen der Systemleistung (S. 19)*

Hinweis

Informationen zur Optimierung der Leistung für die BOD-Verarbeitung finden Sie im Abschnitt *Performance* im Integrationshandbuch *Infor LN Configuration Guide for Infor ION*.

Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte

Wenn Konzepte wie Provisionen, Boni oder Verträge in den Parametern aktiviert sind, prüft LN diese Funktionalität bei Buchungen, auch wenn Sie dafür nichts definiert haben. Wenn Sie daher ein Konzept nicht verwenden, sollten Sie es deaktivieren, um die Leistung zu erhöhen.

Löschen von Daten

Das Abrufen von Datensätzen aus einer großen Tabelle dauert länger als aus einer kleinen Tabelle. Im Hinblick auf Systemleistung und Datenbankwachstum müssen Tabellen daher so klein wie möglich bleiben. Um dies zu erreichen, haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Datensätze löschen
- Archivieren: Datensätze in eine andere Firma verschieben
- Historie protokollieren: Datensätze in eine andere Tabelle kopieren

Hinweis

Weitere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Löschen von Datensätzen

Das Löschen von Datensätzen ist eine sehr effiziente Methode, um die Systemleistung zu verbessern und das Datenbankwachstum zu verringern. Der Nachteil dabei ist, dass die entsprechenden Daten nicht mehr verfügbar sind. Normalerweise müssen jedoch nicht alle Datensätze gespeichert werden.

Positionsaktivitäten werden z. B. nach Lager gespeichert. Normalerweise brauchen Sie diese Datensätze nicht zu behalten. Daher können Positionsaktivitäten nach Abschluss eines Lagerauftrags gelöscht werden. Im *Anwenderhandbuch für ERP LN Archiving* finden Sie Erläuterungen zu Programmen, mit denen Sie alte Daten löschen können. Andere Daten wie Artikel und Handelspartner können Sie gelegentlich prüfen und nicht mehr benötigte Daten löschen.

Für jede Auftrags- und Vertragstabelle gibt es ein Programm zum Archivieren und Löschen alter Aufträge. In diesen Programmen können Sie mehrere Merkmale zur Auswahl der Aufträge auswählen, die gelöscht werden sollen, z. B. Datum oder Status. Führen Sie diese Programme in regelmäßigen Abständen aus.

Archivieren

Wenn Daten für eine zukünftige Verwendung, z. B. eine Analyse oder Prüfung, verfügbar bleiben müssen, aber nicht mehr in einer aktuellen Firma benötigt werden, können Sie die Daten archivieren. Das heißt die Daten werden aus der aktuellen Firma gelöscht und in eine andere Firma verschoben, die sogenannte Archivfirma. Im Hinblick auf die Systemleistung hat das Archivieren die gleiche Wirkung wie das Löschen von Datensätzen, da die Daten in der aktuellen Firma nicht mehr vorhanden sind. Sie bleiben jedoch in der Archivfirma verfügbar, d. h. die Gesamtdatenmenge ändert sich nicht. Programme zum Archivieren

von Daten finden Sie an verschiedenen Stellen in LN. Im Hinblick auf das Datenbankwachstum sind Archivieren und Löschen die bevorzugten Optionen.

Historie

Um Änderungen für bestimmte Aufträge zu verfolgen, ohne die aktuellen Auftragstabellen zu belasten, können Sie Daten in Historietabellen schreiben. Wenn ein Auftrag erstellt wird, wird er in die Historie kopiert. Für jede Aktualisierung des aktuellen Auftrags wird ein neuer Datensatz in der Historietabelle erstellt.

Es gibt Abläufe, für die Daten in der aktuellen Firma vorhanden sein müssen, z. B. VK- und EK-Statistiken und Abgleiche in Verkauf und Einkauf. Um die buchungsbezogenen Auftragstabellen zu entlasten, verwenden diese Abläufe die Historietabellen, so dass Daten schon in einem frühen Stadium aus den buchungsbezogenen Tabellen gelöscht werden können. An anderen Stellen können Sie die Protokollierung von Historie verwenden, z. B. zum Verfolgen eines bestimmten Lagerauftrags im Paket Lagerwirtschaft.

Wenn Sie die Protokollierung von Historie verwenden, müssen Sie Daten aus den Historietabellen in regelmäßigen Abständen archivieren und löschen. Für die meisten Daten kann dies direkt nach der Protokollierung geschehen. Bei anderen, z. B. der Bestellungs- und VK-Auftragshistorie, hängt der Zeitpunkt zum Löschen oder Archivieren von anderen Geschäftsprozessen wie z. B. dem Abgleich ab.

Fazit

Sie müssen in regelmäßigen Abständen Daten aus der Live-Umgebung löschen. Wenn Daten für spätere Analysen noch benötigt werden, archivieren Sie die Daten. Verwenden Sie die Protokollierung von Historie nur, wenn es wirklich erforderlich ist. Archivieren Sie Daten so schnell wie möglich und löschen Sie sie aus der Live-Umgebung.

Detailebene

Für verschiedene Konzepte können Sie die Detailebene variieren. Sie können z. B. die Anzahl von Stücklistenebenen, Kostenkomponenten, Abgleichgruppen oder von Clustern und Planartikeln festlegen. Manchmal ist eine mehrstufige Stückliste erforderlich und hilfreich. Mehr Stücklistenebenen erfordern jedoch mehr Buchungen, wodurch sich die Leistung verringert. Erwägen Sie daher das Hinzufügen weiterer Detailebenen sorgfältig und suchen Sie nach Alternativen, falls möglich. Für einige Lager- und Planartikel benötigen Sie z. B. nicht MRP zum Planen. Sie können auch andere Planungsverfahren erwägen, z. B. Zeitabhängiger Meldebestand (TPOP), Statistische Bestandsverwaltung (SIC) oder Holprinzip (einzeln).

In LN können Sie sehr detailliert modellieren. Wenn Sie z. B. von der Standard-Steuerlogik abweichen müssen, können Sie in der Steuerbefreiungsmodellierung festlegen, welcher Steuercode in welcher Situation verwendet werden soll. Für eine detaillierte Modellierung müssen Sie jedoch eine große Anzahl von Regeln festlegen, wodurch sich die Leistung verringert. Wenn Sie es nur mit Ausnahmefällen zu tun haben, sollten Sie die Korrekturen am besten manuell ausführen.

Leistungsbezogene Einstellungen und Tools

Neben den funktionalen Anwendungsänderungen stehen zahlreiche Einstellungen und Tools zur Leistungssteigerung zur Verfügung. Dazu gehören unter anderem:

- *Zwischenspeicherung von ersten freien Nummern (S. 21)*
- *Parallele Verarbeitung (S. 55)*
- *Tabellenleistungstreiber (S. 27)*

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *LN- Performance, Tracing and Tuning Guide (U9357)*, das über die Lösung **22881401** auf [Infor Xtreme](#) zur Verfügung steht.

Jobs

Verschiedene Aktivitäten wie das Drucken von Dokumenten, MRP-Läufe und Integrationsbuchungen können in ruhigeren Stunden (z. B. nachts oder am Wochenende) als Job ausgeführt werden. Die Anzahl von Jobs, die gleichzeitig laufen können, wird durch die Anzahl von CPUs begrenzt.

Zusätzliche Schritte

Sie können Schritte mithilfe der flexiblen Auftragsverarbeitung automatisieren, wodurch die Anwenderinteraktion verringert und die Anwenderfreundlichkeit erhöht wird. Sie sollten aber zusätzliche Schritte nur automatisieren, wenn sie erforderlich sind. Automatisierte Schritte wirken sich immer noch auf die Leistung aus und führen manchmal zu zusätzlichem Datenbankwachstum. Schritte wie "Frachtaufträge generieren" und "Feste Bestandsreservierung generieren" sollten Sie nur hinzufügen, wenn sie im VK-Ablauf benötigt werden.

Ebenso sollten Sie das Drucken von Dokumenten nur aktivieren, wenn es erforderlich ist.

Auswahlbereiche

An verschiedenen Stellen in LN können Sie Bereiche festlegen, z. B. in Druck- oder Aktualisierungsprogrammen. Halten Sie diese Bereiche möglichst klein, um die Systemleistung zu erhöhen.

Programme zum Prüfen der Systemleistung

Mit einigen Programmen können Sie leistungsbezogene Einstellungen in LN Anwendungen prüfen. Führen Sie diese Programme aus, wenn Sie solche Einstellungen ändern. Dies ist besonders während der Implementierung wichtig.

Hier einige Beispiele für solche Programme:

- OnePoint-Analyse (siehe *OnePoint Diagnostics* (S. 139))
- Prüfung der Steuerparameter (siehe *Auswerten von Steuerparametern für Systemleistung* (S. 129))

Erste freie Nummern

In verschiedenen LN Prozessen müssen Einheiten wie Sendungen, Aufträgen und Rechnungen Nummern zugewiesen werden. Im Hinblick auf die Systemleistung kann das Zuweisen von Nummern jedoch zu einem Engpass führen.

Um die Leistung von Programmen zu verbessern, in denen neue Auftragsnummern zugewiesen werden, definieren Sie im Programm Erste freie Nummern (tcmcs0150m000) die Größe eines Zwischenspeichers (Cache) für einen Nummernkreis. Die Cache-Größe gibt die Anzahl der neuen Nummern an, die LN gleichzeitig generiert. Wenn sich Nummernkreisnummern im Cache befinden, müssen Sie nicht warten, während LN die nächsten Nummern erstellt und prüft.

- **Cache-Speichergöße = 0**

Ein Cache wird nicht verwendet. Wenn Sie eine neue Nummer anfordern, wird die Nummer erst fest vergeben, nachdem die Buchung, für die diese Nummer gilt, beendet ist.

Nachteil: Der Nummernkreis ist während der Buchung gesperrt. Andere Anwender können keine neue Nummer aus dem Nummernkreis anfordern, so lange die Buchung noch nicht beendet ist.

Vorteil: Keine Lücken zwischen den Nummern.

Wenn keine Nummernlücken zulässig sind, verwenden Sie eine Cache-Größe von 0. Fordern Sie eine neue Nummer vorzugsweise kurz vor dem Ende der Buchung an, um die Sperrzeit zu minimieren. Bei Implementierungen mit hohem Buchungsvolumen kann eine Cache-Größe von 0 zu Problemen bei der Leistung und den Sperrzeiten führen.

- **Cache-Speichergöße = 1**

Wenn Sie eine neue Nummer anfordern, wird die Nummer sofort fest vergeben, auch wenn die Buchung, für die diese Nummer gilt, noch nicht beendet ist.

Nachteil: Es können Lücken in der Nummerierung auftreten, wenn eine Buchung nicht abgeschlossen wird.

Vorteil: Der Nummernkreis ist nur kurzfristig gesperrt, was die Systemleistung steigert.

Ein Cache-Größe von 1 ist die Standardeinstellung für Nummernkreise. So werden Probleme bei Leistung und Sperrzeiten in Implementierungen mit hohem Buchungsvolumen weitestgehend vermieden.

- **Cache-Speichergröße > 1**

Der Wert für die Speichergröße zeigt an, wie viele neue Nummern auf einmal angefordert werden. Die Nummern werden sofort fest vergeben, auch wenn die Buchungen noch nicht beendet sind.

Nachteil: Es können große Lücken in der Nummerierung auftreten, wenn mehrere Buchungen nicht beendet werden.

Vorteil: Der Nummernkreis ist nur kurzfristig gesperrt. Außerdem muss der Nummernkreis für alle angeforderten Nummern nur einmal aktualisiert werden, was die Systemleistung weiter steigert.

Eine Cache-Größe über 1 ist nur zu empfehlen, wenn eine Cache-Größe von 1 die Probleme bei den Sperrzeiten nicht zufriedenstellend lösen kann.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *LN- Performance, Tracing and Tuning Guide (U9357)*.

ID-Nummern und Chargen im Paket Lagerwirtschaft

Durch das Verfolgen von Artikeln mit ID-Nummern nimmt die Anzahl der Buchungen zu. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn Sie das Kontrollkästchen **ID-Artikel im Bestand** im Programm Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000) markieren.

Markieren Sie das Kontrollkästchen **ID-Artikel im Bestand** nur für Szenarien mit geringem Volumen, z. B. um einen bestimmten Artikel mit ID-Nummer für einen Auftrag zu reservieren. Wenn Sie das Kontrollkästchen für Szenarien mit hohem Volumen markieren, führt dies zu einem beträchtlichen Datenbankwachstum im Paket Lagerwirtschaft und im Modul "Integration". Eine Sendung von 10 ähnlichen anonymen Artikeln wird beispielsweise als eine Buchung von 10 Teilen verarbeitet. Im Falle von Artikeln mit ID-Nummern führt jeder einzelne Artikel mit ID-Nummer zu einer separaten Buchung.

Wenn das Kontrollkästchen **ID-Artikel im Bestand** nicht markiert ist, können Sie beispielsweise nach wie vor während der Auslagerung einen bestimmten Artikel mit ID-Nummer einer Auslagerungsposition zuweisen, um festzuhalten, welcher Artikel mit ID-Nummer an einen bestimmten Kunden versendet wird. Auf diese Weise wird unnötiges Datenbankwachstum vermieden.

Auch das Kontrollkästchen **Chargen im Bestand** im Programm Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000) wirkt sich auf das Datenbankwachstum und die Systemleistung aus. Dennoch werden die verschiedenen Artikel einer Charge nicht einzeln verarbeitet, wie dies bei Artikeln mit ID-Nummern der Fall ist, d. h. die Auswirkungen der Chargen sind geringer als bei Artikeln mit ID-Nummern.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Implementierte Software-Komponenten

Um festzustellen, ob ein bestimmtes Paket, Modul oder Konzept implementiert ist, verwenden Sie das Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0500m000). Wenn Sie ein bestimmtest Paket, Modul oder Konzept nicht verwenden, deaktivieren Sie den entsprechenden Parameter.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Projektzuordnung

Die Zuordnungsfunktionen können im Paket Allgemeine Daten (TC) durch Auswahl der Projektzuordnungsparameter in den Programmen Projektzuordnungsparameter (tcepg0100m000), Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) und Artikel (tcibd0501m000) implementiert werden.

Beispiel

Wenn im Programm Implementierte Software-Komponenten (tccom0100s000) das Kontrollkästchen **Projektzuordnung** markiert ist, steigt die Anzahl der im Programm Kostenbuchungen (tpppc2100m000) erfassten Buchungen an. Das führt zu einem Anwachsen der Datenbank.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Parameter Allgemeine Daten (COM) und Artikelbasisdaten (IBD)

Folgende Parameter sind wichtig im Hinblick auf die Systemleistung:

- **Verwendung Entfernungstabellen im Programm Parameter Allgemeine Daten (COM) (tccom5000m000)**

Wenn Sie Liefertermine nicht auf Entfernungstabellen basieren lassen, wählen Sie im Feld **Verwendung Entfernungstabellen** die Option **Nein**, um die Leistung zu erhöhen.

- **Projektcode in Artikelcode prüfen im Programm Parameter Artikelbasisdaten (tcibd9199m000)**

Ein Artikelcode in LN kann aus einem Projekt- und einem Artikelsegment bestehen. Wenn für einen Artikel kein PCS- oder TP-Projekt vorliegt, wenn also der Artikel weder kundenspezifisch angepasst (PCS) noch reserviert (TP) wurde, ist das Projektsegment des Artikelcodes leer. LN geht dann davon aus, dass der Artikelcode aus neun Zeichen gefolgt von der Bezeichnung im Artikelsegment besteht.

Externe Anwendungen erkennen gewöhnlich jedoch keinen Artikelcode, der aus einem Projekt- und einem Artikelsegment besteht bzw. keinen Artikelcode, dem neun Leerstellen vorangehen. Wenn also ein Artikelcode von LN in eine externe Anwendung übertragen wird, wird das Projektsegment von dieser nicht als solches erkannt, sondern es wird Teil des Artikelnamens.

Um keine Artikelcodes in LN zu definieren, die bei externen Anwendungen zu Konflikten führen, markieren Sie das Kontrollkästchen **Projektcode in Artikelcode prüfen**.

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, und Sie fügen einen neuen Artikel- oder Projektcode hinzu, führt LN Prüfungen durch:

- Wenn Sie einen Artikel im Unterprogramm Artikel - Allgemein (tcibd0501m000) definieren, dürfen die ersten neun Zeichen der Artikelbezeichnung mit keinem in LN vorhandenen Projektcode übereinstimmen.
- Wenn Sie einen Projektcode im Unterprogramm Allgemeine Projekte (tcmcs0552m000) definieren, darf dieser nicht mit den ersten Zeichen eines vorhandenen Artikelcodes in LN übereinstimmen.

Die Markierung dieses Kontrollkästchens reduziert die Software-Leistung signifikant. Stattdessen können Sie dieses Kontrollkästchen unmarkiert lassen und dafür mit dem Programm Artikel mit Projektteil im Artikelcode drucken (tcibd0401m100) prüfen, ob ein Bereich vorhandener Artikel- oder Projektcodes Konflikte in externen Anwendungsprogrammen verursachen könnte.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Einrichten von Kostenkomponenten

Verwenden Sie Kostenkomponenten, um den Herstell-, Verkaufs- oder Bewertungspreis eines Artikels aufzuschlüsseln. Mit Kostenkomponenten können Sie vorkalkulierte und Istkosten vergleichen, Produktabweichungen berechnen und Kosten in der Herstellkostenberechnung analysieren.

Wenn Kostenkomponenten detailliert eingerichtet werden, sind Detaildatensätze in den Programmen Artikel - Berechnete Bewertungspreise (ticpr2540m000) und Artikel - Standardbewertungspreise (ticpr3540m000) vorhanden. Zusätzliche Integrationsbuchungen werden erstellt, weil Integrationsbuchungen nach Kostenkomponente protokolliert werden. Eine detaillierte Kostenkomponenteneinrichtung führt auch zu zusätzlichen Kostendaten in Bereichen wie Verkauf und Lagerwirtschaft. Das erhöht das Datenbankwachstum und verringert die Systemleistung, besonders beim Abschluss der Produktion und dem Artikeleingang.

Verringern Sie daher die Anzahl von Kostenkomponenten in der gültigen Kostenkomponentenstruktur, die im Programm Struktur (ticpr0112m000) angezeigt wird, so weit wie möglich. Die Mindestanzahl sind drei verdichtete Kostenkomponenten: eine für Material, eine für Arbeitsgänge und eine für Zuschläge. Im Hinblick auf die Systemleistung wird Folgendes empfohlen:

- **Verringern der Anzahl von Kostenkomponenten**
 - Eine Bearbeitungskostenkomponente für alle Bearbeitungskostensätze
 - Eine Kostenkomponente für alle Fremdbearbeitungskosten
 - Eine Kostenkomponente für Artikel- und Lagerzuschläge
 - Eine Kostenkomponente für Lohnkostensätze (in Mitarbeiterdaten)

Verwenden Sie nur Kostenkomponenten, die wirklich erforderlich sind.
- **Verwenden Sie verdichtete Kostenkomponenten.**

Die Herstellkosten werden nach (detaillierter) Kostenkomponente für eine mehrstufige Stückliste berechnet. Eine ähnliche Berechnung von Bewertungspreise (Ist-Preisen) würde zu einer Preisstruktur mit vielen Kostenkomponenten führen, besonders für Fertigungsartikel. Bei Lagerumbuchungen, Entnahmen für Arbeit-in-Umlauf usw. erfolgen Buchungen für jede Kostenkomponente. Diese detaillierten Kostendaten haben in Lagerwirtschaft jedoch keinen zusätzlichen Nutzen. Wenn Sie Kostenkomponenten verdichten, wird die Anzahl von Kostenkomponenten in Finanz-Buchungen verringert. Verdichten Sie daher Bearbeitungskosten, Materialkosten und Zuschläge zu den drei Kostenkomponenten, die im Programm Artikel - Herstellkostenberechnung (ticpr0107m000) definiert sind.

Wenn Sie in diesem Programm keinen **Schema** eingeben, werden Produktionsauftragskosten, -abweichungen und Zuschläge nach verdichteter Kostenkomponente gebucht. Dies erhöht die Leistung und verringert das Datenbankwachstum.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Nullbeträge protokollieren

Wenn die Projektzuordnung implementiert ist, können Sie über die Kostenzuordnungsfunktion im Programm Kostenzuordnungen (tcmcs0149m000) Kostenkomponenten mit Kostenobjekten verknüpfen.

Beispiel

Wenn im Programm Kostenzuordnungen (tcmcs0149m000) das Kontrollkästchen **Nullbeträge protokollieren** markiert ist, erhöht sich die Anzahl der im Programm Kostenhistorie (tpppc2100m000) im Paket "Projekt" erfassten Buchungen. Dies führt zu zusätzlichem Datenbankwachstum.

Systemleistung

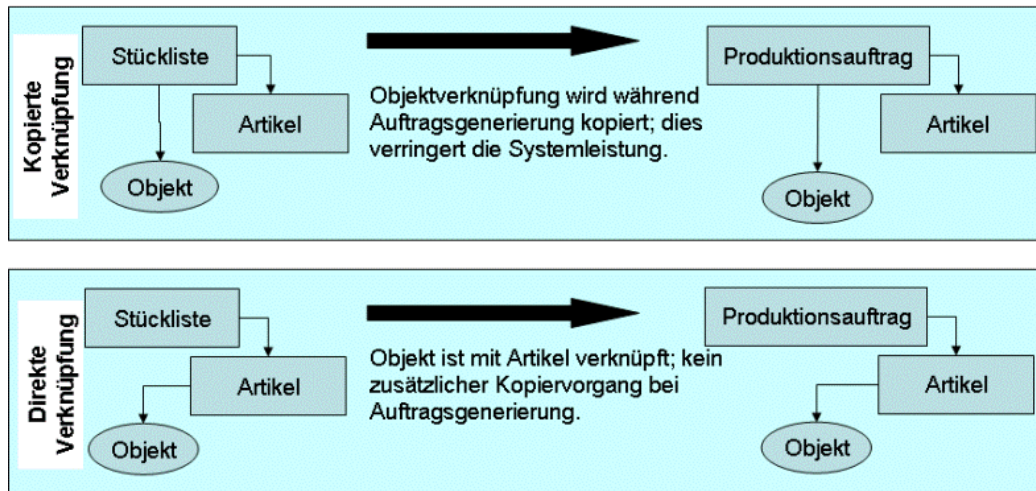
- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Object Data Management

Verknüpfen von Dateien mit Objekten wie Artikeln, VK-Aufträgen oder Stücklisten unter Verwendung von Object Data Management (ODM) Dateien An verschiedenen Stellen in LN sind die verknüpften Dateien automatisch für zugehörige Objekte verfügbar, wie z. B. einen Produktionsauftrag. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Direkte Verknüpfung**
Wenn eine Datei mit einem Objekt verknüpft ist, z. B. einem Artikel, und mit einem anderen Objekt, z. B. einem Produktionsauftrag und dem Artikel, eine "feste Tabellenreferenz" besteht, ist die mit dem Artikel verknüpfte Datei durch die Artikelreferenz auch für den Produktionsauftrag verfügbar. Das wirkt sich nicht auf die Leistung aus.
- **Kopierte Verknüpfung**
Wenn eine Datei mit einem Objekt, z. B. einer Stückliste, verknüpft ist und keine "feste Tabellenreferenz" mit einem anderen Objekt, z. B. einem Produktionsauftrag und der Stückliste, besteht, wird die Verknüpfung oft in das nächste Objekt kopiert, in diesem Fall von der Stückliste in den Produktionsauftrag. Dadurch verringert sich die Leistung.

Im Hinblick auf die Systemleistung ist es am besten, eine direkte Verknüpfung zu verwenden. Bei o.g. Beispiel ist es daher besser, eine Datei mit dem Artikel zu verknüpfen statt mit der Stückliste.



Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Tabellenleistungstreiber

Sie können *Tabellenleistungstreiber* verwenden, um die Geschwindigkeit von Programmen zu erhöhen, die wegen großer Datenmengen langsam laufen. Diese Treiber beschleunigen den Zugriff auf bestimmte Datenbanktabellen, indem sie die Tabelle oder einen bestimmten Teil davon in den Speicher laden. Tabellenleistungstreiber werden im Programm Tabellenleistungstreiber (tcmcs0598m000) definiert. Siehe auch *Tabellenleistungstreiber* (S. 57)

Tabellen

Tabellenleistungstreiber werden für Tabellen implementiert. Standardmäßig sind diese Leistungstreiber nicht aktiv. Wenn Sie auf eine Tabelle zugreifen, erstellt LN eine Liste von Tabellen, für die Sie die Leistungstreiber im Programm Tabellenleistungstreiber (tcmcs0598m000) aktivieren können.

Hinweis

Sie können Tabellenleistungstreiber nur für Tabellen aktivieren, auf die mindestens einmal zugegriffen wird.

Nähere Informationen finden Sie im *Handbuch zum Verfolgen und Einstellen der Leistung (ERP LN 6.1 Performance Tracing and Tuning Guide)* (U9357 US).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Finanz-Buchungen

Verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit Finanzwesen

Bei der Auftragserfassung, der Anforderungsvorlage oder der Aktivierung einer Vertragsposition können Sie angeben, ob Sie erwartete Finanz-Buchungen (FITR) protokollieren möchten. Bei der Bestellungserfassung können Sie z. B. finanzielle Bestellobligos erstellen, die zu tatsächlichen Bestellobligos werden, wenn die Bestellung im Paket Lagerwirtschaft eingeht.

Diese Funktionalität wird durch folgende Parameter unterstützt:

- **Buchungen verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit dem Paket Finanzwesen** im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **Buchungen verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit dem Paket Finanzwesen** im Programm Parameter Anforderungen (tdpur0100m200)
- **Finanz-Buchungen protokollieren** im Programm Parameter EK-Verträge (tdpur0100m300)
- **Finanz-Buchung für verfügbaren Lagerbestand erstellen** im Programm Parameter Verkauf (tdsls0100m000)
- **Buchungen verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit Finanzwesen** im Programm Parameter VK-Verträge (tdsls0100m300)

Buchungen für verfügbaren Bestand führen allerdings zu zusätzlichen Buchungen, wodurch die Systemleistung verringert und die Datenmenge vergrößert wird. Verwenden Sie diese Funktionalität daher nur, wenn es unbedingt erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Planungsfenster Buchung

Wenn ein EK-Lieferabruf für einen externen Handelspartner erstellt wird, werden logistische Vereinbarungen als Voreinstellung aus dem Programm Logistikdaten für EK-Vertragsposition

(tdpur3102m000) übernommen. In diesem Programm bestimmt das Feld **Planungsfenster Buchung**, für welche EK-Lieferabrufpositionen Finanz-Buchungen protokolliert werden sollen. Der Wert für dieses **Planungsfenster Buchung** wird als Voreinstellung aus dem Programm Artikel - Lieferant (tdipu0110m000) übernommen.

Die Finanz-Buchungen für VK-Lieferabrufe hängen vom Wert im Feld **Planungsfenster Buchung** im Programm Artikel - Kunde (tdisa0510m000) ab.

Wenn die Fertigungsfreigabespanne kurz ist, können Sie die Anzahl von Finanz-Buchungen minimieren, um Systemleistung zu sparen und unnötiges Datenwachstum zu vermeiden. Setzen Sie dafür das Feld **Planungsfenster Buchung** auf **Positionen in der festen Periode** oder **Pos. in der Fertigungsfreigabeperiode**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Preisfindung

Anzahl an Matrixfolgen

Wenn Sie Matrixfolgen im Programm Matrixprioritäten (tdpcg0120m000) eingeben, beschränken Sie die Anzahl der Folgen. Wenn eine Matrixfolge z. B. nicht mit einer Matrix aus dem Modul Preisfindung (PCG) verknüpft ist, wird beim Abrufen gültiger Preisdaten auch nach Preisen und Rabatten gesucht, die gar nicht vorhanden sind, wodurch sich die Systemleistung verringert.

Geben Sie daher nur Matrixfolgen ein, wenn sie auch verwendet werden, und setzen Sie Matrixfolgen auf ungültig, die nicht verwendet werden. Dadurch erhöht sich die Systemleistung.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Anzahl der Rabattebenen

Im Feld **Anzahl der Rabattebenen** des Programms Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) können Sie die Anzahl der Rabattebenen eingeben, die zur Berechnung oder Neuberechnung von Rabatten in den Modulen Verkauf und Einkauf verwendet werden.

LN führt für jede Rabattebene während folgender Vorgänge eine Rabattberechnung aus, wodurch auch Historiebuchungen entstehen:

- Erstellen und Aktualisieren eines Auftrags
- Aktualisieren von Auftragspositionsdaten

Wenn eine Auftragsposition geändert wird, wird ein positiver und ein negativer Historiedatensatz protokolliert. Wenn Preise und Rabatte neu berechnet werden, hängt die Anzahl von Aktualisierungen der Auftragsposition und Historiebuchungen von den Preis- und Rabatteinstellungen ab.

Sie können für eine Auftragsposition folgende Berechnungsschritte ausführen, die alle Aktualisierungen und Historiebuchungen zur Folge haben:

1. Berechnung von Preisen und Rabatten
2. Berechnung von kumulierten Preisen
3. Berechnung von kumulierten Rabatten
4. Berechnung von Gesamtrabatten für jede Rabattebene (maximal fünf)

Um die Leistung zu erhöhen und das Anwachsen der Datenmenge zu beschränken, verringern Sie daher die Anzahl von Rabattebenen auf die kleinste erforderliche Anzahl. Achten Sie auf die Gesamtrate, da diese zusätzlich zu den regulären Protokollen zu weiteren führen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Kombinieren von Artikeln

Wenn Preise und Rabatte im Programm Preis und Rabatt neu berechnen (tdpcg0240s000) neu berechnet werden, bestimmen die Kontrollkästchen **Kumulierten Preis anwenden** und **Kumulierten Rabatt anwenden**, ob identische Positionsartikel kombiniert werden sollen, um einen Preis oder Rabatt abzurufen.

Diese Kontrollkästchen können nur markiert werden, wenn folgende Kontrollkästchen markiert sind:

- Das Kontrollkästchen **Artikel kombinieren** im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000)
- Das Kontrollkästchen **Nach Preisgruppe kombinieren** im Programm Matrixdefinitionen (tdpcg0110m000)

Das Kombinieren von Artikeln zum Abrufen von Preisen und Rabatten verringert allerdings die Leistung. Wenden Sie daher kumulierte Preise und Rabatte während der Neuberechnung nur an, wenn es wirklich erforderlich ist. Sie erhalten oft die gleichen Ergebnisse für eine Auftragsposition, indem Sie separate Auftragslieferpositionen erstellen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Aktualisieren des Standardpreisbuchs

Wenn die Kontrollkästchen **Standardpreisbuch aktualisieren** und **Lieferanten-Preisbuch aktualisieren** im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) aktiviert sind, wird für jeden Verkaufspreis im Programm Artikel - Verkauf (tdisa0101s000) oder Einkaufspreis im Programm Artikel - Einkauf (tdipu0101m000) ein Eintrag im Standard-/Lieferanten-Preisbuch erstellt. Für jede Preisaktualisierung in den Programmen Artikel - Verkauf (tdisa0101s000) und Artikel - Einkauf (tdipu0101m000) wird dem voreingestellten Preisbuch ebenfalls ein Eintrag hinzugefügt.

Die automatische Aktualisierung der voreingestellten Preisbücher erhöht das Anwachsen der Datenmenge. Aktivieren Sie diese Kontrollkästchen daher nur, wenn Sie Basispreise mit Gültigkeitsdaten verwenden. Wenn Sie diese Funktionalität verwenden, führen Sie außerdem regelmäßig das Programm Preisdaten global löschen (tdpcg0200m000) aus.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Preis, Kostensatz und Rabattverwaltung

Im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) bestimmen die folgenden *Steuerungsfelder* das Folgende:

- **Preisverwaltung**
Welcher Verkaufs- oder Einkaufspreis aus Preisbüchern verwendet werden soll (gefunden durch eine Preismatrix).
- **Verwaltung der Frachttarife**
Welcher Kunden- oder Spediteur-Frachttarif aus Frachttarifbüchern verwendet werden soll (gefunden durch eine Frachttarifmatrix).
- **Rabattverwaltung**
Welcher Verkaufs- oder Einkaufsrabatt aus Rabattschemata verwendet werden soll (gefunden durch eine Rabattmatrix).

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

Preisverwaltung

- **Erster Preis**
Bei einer bestimmten Matrixdefinition verwendet LN den ersten in der Preismatrix gefundenen Preis mit dem aktuellsten Gültigkeitsdatum.
- **Niedrigster Preis**
Bei einer bestimmten Matrixdefinition verwendet LN den ersten in der Preismatrix gefundenen Preis mit dem aktuellsten Gültigkeitsdatum. Wenn jedoch andere Matrixdefinitionen gültig sind, durchsucht ERP LN diese anderen Preismatrizen weiter nach niedrigeren Preisen. LN verwendet den niedrigsten in einer Matrix gefunden Preis.

Verwaltung der Frachttarife

- **Erster Tarif**
Bei einer bestimmten Matrixdefinition verwendet LN den ersten in der Frachttarifmatrix gefundenen Tarif mit dem aktuellsten Gültigkeitsdatum.
- **Niedrigster Tarif**
Bei einer bestimmten Matrixdefinition verwendet LN den ersten in der Frachttarifmatrix gefundenen Tarif mit dem aktuellsten Gültigkeitsdatum. Wenn jedoch andere Matrixdefinitionen gültig sind, durchsucht ERP LN diese anderen Frachttarifmatrizen weiter nach niedrigeren Tarifen. LN verwendet den niedrigsten in einer Matrix gefundenen Tarif.

Rabattverwaltung

- **Erster Rabatt**
LN verwendet den ersten gültigen Rabatt, den es in der Ebene findet, und ignoriert alle anderen gültigen Rabatte. Der erste gültige Rabatt ist der mit der niedrigsten Matrixfolgenummer. Wenn mehr als ein Rabatt die niedrigste Folgenummer hat, ist der erste Rabatt der mit dem aktuellsten **Gültigkeitsdatum**. Wenn der erste Rabatt gefunden wurde, sucht das System nicht weiter.
- **Bester Rabatt**
LN verwendet den besten Rabatt, den es in der Ebene findet, und ignoriert die Prioritäten der Matrixfolgenummern.
- **Kumulieren**
Alle gültigen Rabatte werden abgerufen und als ein verdichteter Prozentsatz ausgegeben. Zusammengekommen darf der Rabattsatz 100 nicht übersteigen.

Die beste Systemleistung erzielen Sie, wenn Sie zum Abrufen von Preisen **Erster Preis**, zum Abrufen von Frachttarifen **Erster Tarif** und zum Abrufen von Rabatten **Erster Rabatt** auswählen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Verwenden des Ausgangsartikels

In den Feldern **Ausgangsartikel verwenden** in den Registern **Verkauf** und **Einkauf** des Programms Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) können Sie festlegen, wie LN voreingestellte Preise für kundenspezifische Artikel abrufen soll.

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Ja; Kundenspezifischer/Ausgangsartikel**
Als Erstes wird der kundenspezifische Artikel zum Festlegen der Preise und Rabatte verwendet. Anschließend wird der Ausgangsartikel für die Definition von Preisen und Rabatten herangezogen, wenn kein kundenspezifischer oder voreingestellter Preis für einen Artikel vorhanden ist.

- **Nein; Nur kundenspezifischer Artikel**
Nur der kundenspezifische Artikel wird zum Festlegen der Preise und Rabatte verwendet.
- **Ja; Ausgangs-/Kundenspezifischer Artikel**
Als Erstes wird der Ausgangsartikel zum Festlegen der Preise und Rabatte verwendet. Anschließend wird der kundenspezifische Artikel für die Definition von Preisen und Rabatten herangezogen, wenn kein kundenspezifischer oder voreingestellter Preis für einen Artikel vorhanden ist.

Wenn Sie keine kundenspezifischen Artikel verwenden oder wenn dieses Feld möglichst wenig Einfluß auf die Systemleistung haben soll, setzen Sie es auf **Nein; Nur kundenspezifischer Artikel**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Neuberechnung von Preisen und Rabatten

In den Feldern **Preise und Rabatte erneut berechnen** in den Registern **Verkauf** und **Einkauf** des Programms Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) können Sie festlegen, wie LN Preise und Rabatte für einen Auftrag oder eine Auftragsposition neu berechnen soll.

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Nein**
Preise und Rabatte werden nur neu berechnet, wenn der Anwender die Option **Preis/Rabatt neu berechnen** aus dem Menü Zusatzoptionen für den Auftrag (die Auftragsposition) auswählt, der/die neu berechnet werden soll.
- **Interaktiv**
Wenn ein Auftrag oder eine Auftragsposition genehmigt wurden, wird das Programm Preis und Rabatt neu berechnen (tdpcg0240s000) angezeigt. Dieses Programm bietet verschiedene Optionen zur Neuberechnung.
- **Automatisch**
Preise und Rabatte werden nach der Genehmigung eines Auftrags oder einer Auftragsposition automatisch neu berechnet. Um Preise und Rabatte für VK-Auftragspositionen und Bestellpositionen neu zu berechnen, können Sie auch **Preis/Rabatt neu berechnen** im Menü Zusatzoptionen auswählen.

Standardmäßig sind die Felder **Preise und Rabatte erneut berechnen** auf **Automatisch** gesetzt. Jedesmal, wenn Preise und Rabatte neu berechnet werden, verringert sich allerdings die Leistung, und bei Preisänderungen werden Historiedatensätze protokolliert. Für Firmen ohne komplexe Preisfindungseinstellungen, z. B. ohne Verknüpfung zwischen Auftragspositionen und Preisschwellen, wird empfohlen, diese Felder auf **Nein** zu setzen, um die Leistung zu erhöhen und das Anwachsen der Datenmenge zu beschränken.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja

- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Absatzförderungsverwaltung

In den Feldern **Auftragsgesteuerte Absatzförderung** und **Positionsgesteuerte Absatzförderung** im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) können Sie angeben, welche Absatzförderung (gefunden von einer Absatzförderungsmatrix) für einen VK-Auftrag bzw. eine VK-Auftragsposition verwendet werden soll.

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Erste wählbare Option**
Es gilt die erste gültige Absatzförderung.
- **Alle wählbaren**
Alle gültigen Absatzförderungen können verwendet werden.
- **1. wählb. Option+alle ausschließlichen**
Es gilt die erste gültige Absatzförderung, für die das Kontrollkästchen **Ausschließlich** im Programm Absatzförderung (tdpcg0140m000) markiert ist.
- **Alle ausschließlichen**
Es gelten alle gültigen Absatzförderungen, für die das Kontrollkästchen **Ausschließlich** im Programm Absatzförderung (tdpcg0140m000) markiert ist.

Die beste Systemleistung erreichen Sie, wenn Sie **Erste wählbare Option** auswählen, da LN die Suche nach weiteren Absatzförderungen abbricht, sobald eine gefunden wurde.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Lieferanten-Preisbuch mit hoher Priorität

Wenn Sie ein **Lieferanten-Preisbuch** im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000) definiert haben, können Sie dafür das Kontrollkästchen **Hohe Priorität** im Programm Preisbücher (tdpcg0131m000) aktivieren. Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, hat der Preis der Artikelkombination Lieferant/Warenversender Priorität vor den Preisen, die in der normalen Struktur der Matrixfolge gespeichert sind.

Indem Sie dem Preisbuch eine hohe Priorität zuweisen, können Sie das Einrichten von Matrixdefinitionen, deren Verknüpfung mit Preisbüchern, das Zuweisen einer Suchpriorität usw. vermeiden. Dadurch können Sie auf schnelle Art und Weise Preise für eine Kombination aus Lieferant, Warenversender und Artikel einlesen und verwalten. Wenn Sie also das Kontrollkästchen **Hohe Priorität** markieren, wird die Suchfolge zum Einlesen von Einkaufspreisen verringert und somit die Systemleistung erhöht.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja

- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Einkauf

Anfrageprüfungen

Wenn Sie eine Anfrage erstellen, kann LN folgende Prüfungen automatisch ausführen, was Sie im Programm Parameter Anfragen (tdpur0100m100) festlegen können:

- **Aktuelle Bestellungen prüfen**
- **Aktuelle Anfragen prüfen**
- **Aktuelle Verträge prüfen**
- **Aktuelle Abrufe prüfen**

Während der Angebotserfassung verringern diese automatischen Prüfungen allerdings die Leistung. Markieren Sie diese Kontrollkästchen daher nur, wenn es wirklich erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Anforderungsprüfungen

LN kann eine Reihe von Prüfungen automatisch ausführen.

Wenn Sie eine Anforderung erstellen, können Sie im Programm Parameter Anforderungen (tdpur0100m200) folgende Prüfungen definieren:

- **Aktuelle Bestellungen prüfen**
- **Aktuelle Anfragen prüfen**

Während der Anforderungserfassung verringern diese automatischen Prüfungen allerdings die Leistung. Markieren Sie diese Kontrollkästchen daher nur, wenn es wirklich erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Neuberechnung der Zusatzkosten

Mit folgenden Parametern können Sie festlegen, wie Zusatzkosten neu berechnet werden sollen, wenn eine Bestellung, ein VK-Auftrag oder eine Sendung geändert werden:

- **Zusatzkosten (neu) berechnen** im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

- **Neuberechnung der Zusatzkosten** im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Nein**
Die Zusatzkosten werden nicht neu berechnet. Sie können Zusatzkosten in den Programmen Bestellpositionen (tdpur4101m000), VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) und Sendungen (whinh4630m000) manuell verwalten.
- **Interaktiv**
LN fragt, ob die Zusatzkosten neu berechnet werden sollen. Sie können die Zusatzkosten immer noch in den Programmen Bestellpositionen (tdpur4101m000), VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) und Sendungen (whinh4630m000) manuell verwalten. Wenn Sie jedoch LN die Zusatzkosten neu berechnen lassen, können die manuellen Änderungen verloren gehen.
- **Automatisch**
Sie können die Zusatzkosten nicht verwalten. Sie werden jedesmal neu berechnet, wenn Sie das Programm Bestellpositionen (tdpur4101m000) oder VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) verlassen oder wenn Sie eine Sendung im Programm Sendungen (whinh4630m000) aussetzen oder bestätigen.

Jedesmal, wenn Zusatzkosten neu berechnet werden, werden Historiedatensätze protokolliert, wodurch sich die Leistung verringert. Wenn diese Funktionalität einen möglichst geringen Einfluss auf die Systemleistung haben soll, setzen Sie daher dieses Feld auf **Nein** oder **Interaktiv**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Zusammenfassen

Im Gruppenfeld **Zusammenfassen für** des Programms Parameter Bestellungen (tdpur0100m400) können Sie festlegen, ob Bestellungen für eine bestimmte Bestimmungsherkunft zusammengefasst werden können.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Zusammenfassen für** für alle Herkünfte markieren, können Bestellungen dieser Herkünfte zu einer einzigen Bestellung zusammengefasst werden. Dadurch wird die Anzahl von Bestellungen in Ihrem System und damit das Anwachsen der Datenmenge verringert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Suchpfad für genehmigte Lieferanten

Auf der Registerkarte **Lieferant - Suche auf Auftragsbasis** im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400) und der Registerkarte **Lieferantensuche** des Programms Parameter EK-Lieferabrufe

(tdpur0100m500) können Sie verschiedene Kombinationen aus Prioritätsebenen eingeben, anhand derer LN nach für Bestellungen und EK-Lieferabrufe genehmigten Handelspartnern sucht.

Diese Suchtiefen werden vom Paket Unternehmensplanung bei der Auswahl des Lieferanten verwendet.

Sie müssen die folgenden Schritte ausführen:

1. Unternehmensplanung sendet den erforderlichen Artikel (die erforderliche Artikelgruppe) und das erforderliche Lager an das Modul Einkauf.
2. Das Modul Einkauf sucht auf Basis des im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400) oder Parameter EK-Lieferabrufe (tdpur0100m500) definierten **Suchpfads** nach genehmigten Lieferanten.
3. Das Modul Einkauf sendet alle gültigen Handelspartner an Unternehmensplanung. Unternehmensplanung wählt daraufhin einen Lieferanten aus.

Hinweis

Das Kontrollkästchen **In allen definierten Ebenen suchen** bestimmt, ob alle definierten Ebenen durchsucht werden müssen, oder ob LN die Suche abbrechen muss, wenn ein gültiger Handelspartner gefunden wurde.

Die Suche nach Handelspartnern in mehreren Ebenen mindert die Systemleistung. Um die Leistung zu erhöhen, begrenzen Sie die Anzahl der Suchtiefen und heben Sie die Markierung des Kontrollkästchens **In allen definierten Ebenen suchen** auf.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Verkauf

Bestandsprüfungen für VK-Angebote

Wenn Sie VK-Angebote erstellen, bestätigen oder verarbeiten, kann LN automatische folgende Bestandsprüfungen ausführen:

- **Bestandsprüfung bei Angebotspositionseingabe**
- **Bestandsprüfung bei Bestätigung**
- **Bestandsprüfung während Verarbeitung**

Sie können diese Prüfungen im Programm Parameter VK-Angebote (tdsls0100s100) festlegen.

Wenn diese automatischen Prüfungen ausgeführt werden, verringert sich jedoch die Systemleistung. Wählen Sie daher **Nein**, um die Systemleistung zu erhöhen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Mindestauftragserwartung (in Prozent) für zeitabhängige Bestandsänderungen

Im Feld **Für zeitabh. Bestandskontr. zu berücksichtigende Mindestauftragserwartung** im Programm Parameter VK-Angebote (tdsls0100s100) können Sie die minimale Auftragserwartung für für zeitabhängige Bestandsänderungen erfassen. Angebotspositionen (ursprüngliche oder alternative) mit einer Auftragserwartung, die unter dem in diesem Feld angegebenen Wert liegt, werden im Programm Geplante Bestandsbuchungen (whinp1500m000) nicht eingefügt.

Eine niedrige Auftragserwartung bedingt jedoch auch eine niedrige Systemleistung. Geben Sie daher keine zu niedrige Auftragserwartung ein.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

VK-Angebotsprüfungen

Wenn Sie ein VK-Angebot erstellen, kann LN automatisch folgende Prüfungen ausführen:

- **Prüfung aktiver VK-Aufträge**
- **Laufende Verkaufsverträge prüfen**
- **Laufende VK-Lieferabrufe prüfen**

Sie können diese Prüfungen im Programm Parameter VK-Angebote (tdsls0100s100) festlegen.

Während der Angebotserfassung verringern diese automatischen Prüfungen allerdings die Leistung. Markieren Sie diese Kontrollkästchen daher nur, wenn es wirklich erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Erweiterte Bestandsprüfung

Während der Abwicklung von VK-Angeboten und VK-Aufträgen (Komponenten) können Sie eine erweiterte Prüfung im Hinblick auf verfügbaren Bestand für VK-Angebots-, VK-Auftrags- und VK-Auftrags komponenten positionen ausführen. D. h. diese Positionen erhalten einen Angebotszusagestatus, auf dessen Grundlage dem Kunden die Lieferung dieser Positionen zugesagt werden kann oder nicht.

Führen Sie für eine erweiterte Bestandsprüfung folgende Schritte aus:

- Markieren Sie das Kontrollkästchen **Erweiterte Bestandsprüfung** in den Programmen Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400) und Parameter VK-Angebote (tdsls0100s100)
- Definieren Sie die Felder **Erweiterte Bestandsprüfung** und **Zeitpunkt für Bestandsprüfung** im Programm VK-Auftragsarten (tdsls0594m000)

Das Feld **Zeitpunkt für Bestandsprüfung** wirkt sich wie folgt auf die Leistung und das Anwachsen der Datenmenge aus:

Wert	Leistung	Datenwachstum
Nie	Erhöhung	Keine Auswirkung
Auftragserfassung	Keine Auswirkung	Erhöhung (für VK-Aufträge)
Stapel	Keine Auswirkung	Erhöhung (für VK-Aufträge)

Diese automatischen Bestandsprüfungen verringern allerdings die Leistung. Wenn Sie Systemleistung sparen möchten, wählen Sie daher **Nein**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Geplante Bestandsbuchungen für VK-Verträge

Mit dem Kontrollkästchen **Geplante Bestandsbuchungen aktualisieren** im Programm Parameter VK-Verträge (tdsls0100s300) können Sie angeben, ob geplante Bestandsbuchungen bereits protokolliert werden sollen, wenn VK-Vertragspositionen mit verknüpften Lieferpositionen aktiviert werden.

Geplante Bestandsbuchungen führen jedoch zu zusätzlichen Buchungen, wodurch sich die Systemleistung verringert und die Datenmenge wächst. Aktivieren Sie daher die Option **Geplante Bestandsbuchungen aktualisieren** nur, wenn es wirklich erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Lagerauftragsvorschläge für VK-Lieferabrufe

Mit dem Kontrollkästchen **Verträge für Abrufe verwenden** im Programm Parameter VK-Lieferabruf (tdsls0100s500) können Sie festlegen, ob mit einem VK-Lieferabruf ein VK-Vertrag verknüpft sein muss.

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden für genehmigte VK-Lieferabrufe außerdem Lagerauftragsvorschläge automatisch generiert oder aktualisiert.

Lagerauftragsvorschläge führen allerdings zu zusätzlichen Datensätzen, wodurch sich die Systemleistung verringert und die Datenmenge wächst. Wählen Sie die Option **Verträge für Abrufe verwenden** daher nur aus, wenn es erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

VK-Auftragsprüfungen

Wenn Sie einen VK-Auftrag erstellen, kann LN automatisch folgende Prüfungen ausführen:

- **Preismargenüberwachung**
- **Bruttomarge Kopf prüfen**
- **Bruttomarge Positionen prüfen**
- **Laufende VK-Angebote prüfen**
- **Zeitabhängige Lagerbestandskontrolle**

Sie können diese Prüfungen im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400) festlegen.

Während der VK-Auftrags(positions)erfassung verringern diese automatischen Prüfungen allerdings die Leistung. Markieren Sie diese Kontrollkästchen daher nur, wenn es wirklich erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Neuberechnung der Zusatzkosten

Mit folgenden Parametern können Sie festlegen, wie Zusatzkosten neu berechnet werden sollen, wenn eine Bestellung, ein VK-Auftrag oder eine Sendung geändert werden:

- **Zusatzkosten (neu) berechnen** im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)
- **Neuberechnung der Zusatzkosten** im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Nein**
Die Zusatzkosten werden nicht neu berechnet. Sie können Zusatzkosten in den Programmen Bestellpositionen (tdpur4101m000), VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) und Sendungen (whinh4630m000) manuell verwalten.

- **Interaktiv**
LN fragt, ob die Zusatzkosten neu berechnet werden sollen. Sie können die Zusatzkosten immer noch in den Programmen Bestellpositionen (tdpur4101m000), VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) und Sendungen (whinh4630m000) manuell verwalten. Wenn Sie jedoch LN die Zusatzkosten neu berechnen lassen, können die manuellen Änderungen verloren gehen.
- **Automatisch**
Sie können die Zusatzkosten nicht verwalten. Sie werden jedesmal neu berechnet, wenn Sie das Programm Bestellpositionen (tdpur4101m000) oder VK-Auftragspositionen (tdsls4101m000) verlassen oder wenn Sie eine Sendung im Programm Sendungen (whinh4630m000) aussetzen oder bestätigen.

Jedesmal, wenn Zusatzkosten neu berechnet werden, werden Historiedatensätze protokolliert, wodurch sich die Leistung verringert. Wenn diese Funktionalität einen möglichst geringen Einfluss auf die Systemleistung haben soll, setzen Sie daher dieses Feld auf **Nein** oder **Interaktiv**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

VK-Auftragsprioritätsverfahren

Im Feld **Auftragsprioritätsverfahren** im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400) können Sie das Verfahren zur Bestimmung der Auftragspriorität zum Sortieren und Liefern von VK-Aufträgen auswählen.

Sie können folgende Werte für dieses Feld auswählen:

- **Simulation**
Die Priorität wird auf Basis der Feldwerte berechnet, die in den Simulations-Codes definiert wurden.
- **Liefertermin**
Die Priorität wird auf Basis des Liefertermins berechnet.

Wenn dieses Feld auf **Simulation** gesetzt ist, verringert sich die Leistung. Setzen Sie das Feld daher auf **Liefertermin**, wenn möglich.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Nicht verwendete Konzepte, Historie, Archivierung und Löschung

Deaktivieren von nicht verwendeten Konzepten

Wenn Sie im Verkauf oder Einkauf ein Modul oder Konzept nicht verwenden, sollten Sie es deaktivieren, um die Systemressourcen zu schonen.

Wenn Sie die Markierung der folgenden Kontrollkästchen aufheben, wird das entsprechende Modul/Konzept nicht verwendet:

- **Anforderungen**
Anforderungen im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **EK-Anfragen**
Anfragen im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **EK-Verträge**
Verträge im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **EK-Lieferabrufe**
Abrufe im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **Lieferantenbeurteilung**
Lieferantenbeurteilung im Programm Parameter Einkauf (tdpur0100m000)
- **VK-Angebote**
Angebote im Programm Parameter Verkauf (tdsls0100s000)
- **VK-Teilrechnungsaufträge**
Teilrechnungen im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
- **VK-Verträge**
Verträge im Programm Parameter Verkauf (tdsls0100s000)
- **VK-Lieferabrufe**
Abrufe im Programm Parameter Verkauf (tdsls0100s000)
- **Provisionen**
Provisionen implementiert im Programm Parameter Boni/Provisionen (tdcms0100s000)
- **Boni**
Boni implementiert im Programm Parameter Boni/Provisionen (tdcms0100s000)
- **Absatzförderungen**
Absatzförderung implementiert im Programm Parameter Preisfindung (tdpcg0100m000)

Auch die folgenden Kontrollkästchen haben einen Einfluss auf die Systemleistung:

- **VK-Angebote**
Laufende VK-Angebote prüfen im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
- **EK-Angebote**
Tatsächliche Einkaufsangebote im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)
- **Lieferantenbeurteilung**
Lieferantenbeurteilung prüfen im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Löschen von Historiedaten

Mit den folgenden Parametern können Sie festlegen, wie LN Historiedaten für Bestellungen, EK-Lieferabrufe, VK-Aufträge und VK-Lieferabrufe löschen soll.

- **Verfahren zum Löschen von Auftragshistoriedaten** im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)
- **Verfahren zum Löschen von Auftragshistoriedaten** im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Nach Auftrag**
Die Historiedaten des Auftrags/Abrufs werden nach Auftrag/Abruf gelöscht.
- **Nach Auftragsposition**
Die Historiedaten des Auftrags/Abrufs werden nach Auftrags-/Abrufposition gelöscht. Wenn die letzte Auftrags-/Abrufpositionshistorie eines Auftrags/Abrufs gelöscht wurde, werden die Historiedaten des Auftrags-/Abrufkopfes ebenfalls gelöscht.

Wenn Sie dieses Feld auf **Nach Auftragsposition** setzen, können mehr Historiedaten gelöscht werden. Damit wird das Anwachsen der Datenmenge verringert und die Leistung erhöht.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Protokollieren von Historiedaten

Mit den folgenden Parametern können Sie festlegen, ob, wann und wie Historiedaten im Einkauf protokolliert werden müssen:

Bestellanforderungen

Feld	Programm
Anforderungshistorie protokollieren	Parameter Anforderungen (tdpur0100m200)

Einkaufsverträge

Vertragsbuchungen protokollieren	Parameter EK-Verträge (tdpur0100m300)
---	---------------------------------------

Vertragspositionsbuchungen protokollieren Parameter EK-Verträge (tdpur0100m300)

EK-Lieferabrufe

Abrufhistorie protokollieren Parameter EK-Lieferabrufe (tdpur0100m500)

Ebene der Eingangsprotokollierung Parameter EK-Lieferabrufe (tdpur0100m500)

Aktuelle Abrufe - Wareneingangshistorie protokollieren Parameter EK-Lieferabrufe (tdpur0100m500)

Bestellungen

Auftragshistorie protokollieren Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

Protokollierung der Historie beginnen bei Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

Ebene der Eingangsprotokollierung Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

Aktuelle Aufträge - Wareneingangshistorie protokollieren Parameter Bestellungen (tdpur0100m400)

Mit den folgenden Parametern können Sie festlegen, ob, wann und wie Historiedaten im Verkauf protokolliert werden müssen:

VK-Angebote

Feld	Programm
Angebotshistorie protokollieren	Parameter VK-Angebote (tdsls0100s100)

VK-Verträge

Vertragsbuchungen protokollieren Parameter VK-Verträge (tdsls0100s300)

Vertragspositionsbuchungen protokollieren Parameter VK-Verträge (tdsls0100s300)

VK-Lieferabrufe

Abrufhistorie protokollieren Parameter VK-Lieferabruf (tdsls0100s500)

Ebene der Eingangsprotokollierung	Parameter VK-Lieferabruf (tdsls0100s500)
--	--

Aktuelle Lieferposition VK-Lieferabruf - Historie protokollieren	Parameter VK-Lieferabruf (tdsls0100s500)
---	--

Verkaufsaufträge

Auftragshistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
--	---------------------------------------

EDI-Auftragshistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
--	---------------------------------------

Protokollierung der Historie beginnen bei	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
--	---------------------------------------

Ebene der Eingangsprotokollierung	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
--	---------------------------------------

Aktuelle Aufträge - Lieferhistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
--	---------------------------------------

Komponentenhistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
---	---------------------------------------

VK-Teilrechnungsaufträge

Feld	Abgerufen aus Programm
Auftragshistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
EDI-Auftragshistorie protokollieren	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
Protokollierung der Historie beginnen bei	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)
Ebene der Eingangsprotokollierung	Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400)

Das Protokollieren von Historiedaten lässt die Systemleistung sinken und die Datenmenge anwachsen. Folgende Hinweise gelten daher für die Protokollierung von Historiedaten:

- Protokollieren Sie die Historie nur, wenn dies erforderlich ist.
- Archivieren und löschen Sie Historiedaten regelmäßig.

Hinweis

Die Historie von Bestellungen und VK-Aufträgen/-Lieferabrufen wird nicht nur für spätere Analysen verwendet, sondern auch für den Abgleich, für rückwirkende Preisänderungen, für Boni und Provisionen und für die Statistik. Um die Systemleistung zu erhöhen und das Datenwachstum zu senken, archivieren

und löschen Sie die relevanten Bestellungen und Verkaufsaufträge, nachdem die Historiedatensätze für Boni, Kommissionen und die Statistik verarbeitet wurden und die Abgleichperiode abgeschlossen ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen von Auftragsdaten

Für eingegangene Bestellungen, VK-Aufträge und VK-Lieferabrufe können Sie das Verfahren bestimmen, das zum Löschen der jeweiligen Daten verwendet werden soll.

- **Eingegangene Bestellungen**
Um festzulegen, wie das Programm Bestellungen löschen (tdpur4224m000) zum Löschen von Bestelldaten verwendet werden soll, verwenden Sie das Feld **Bestelldaten löschen, wenn vollständig erhalten** im Programm Parameter Bestellungen (tdpur0100m400).
- **VK-Aufträge und -Abrufe**
Um festzulegen, wie die Programme VK-Aufträge löschen (tdsls4224m000) oder VK-Lieferabrufe löschen (tdsls3224m000) zum Löschen von VK-Auftrags- oder -Abrufdaten verwendet werden sollen, verwenden Sie das Feld **Auftragsdaten löschen** im Programm Parameter VK-Aufträge (tdsls0100s400).

Sie können folgende Werte für diese Felder auswählen:

- **Nach Auftrag**
Die Auftrags-/Abrufdaten werden nach Auftrag/Abruf gelöscht. LN prüft, ob der gesamte Auftrag/Abruf gelöscht werden kann. Auftragskopfdaten und Auftragspositionen werden nur gelöscht, wenn keine Nachlieferungsmengen vorhanden sind.
- **Nach Auftragsposition**
Die Auftrags-/Abrufdaten werden nach Auftrags-/Abrufposition gelöscht. LN prüft für jede Auftrags-/Abrufposition, ob sie gelöscht werden kann. Wenn für eine Position keine Nachlieferungsmengen vorhanden sind, wird sie gelöscht. Wenn die letzte Auftrags-/Abrufposition eines Auftrags/Abrufs gelöscht wurde, werden die Kopfdaten des Auftrags/Abrufs ebenfalls gelöscht.

Wenn Sie dieses Feld auf **Nach Auftragsposition** setzen, können Sie Auftrags- oder Abrufdaten schon zu einem früheren Zeitpunkt löschen. Dadurch wird das Anwachsen der Datenmenge verringert und die Leistung erhöht.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen und Archivieren von (Historie)daten

Um Speicherplatz zu sparen und die Systemleistung zu erhöhen, sollten Sie (Historie)daten regelmäßig löschen, archivieren oder löschen und archivieren.

Dafür können Sie folgende Programme verwenden:

- Anforderungshistorie archivieren und löschen (tdpur2205m000)
- Anfragehistorie archivieren und löschen (tdpur1204m000)
- EK-Verträge archivieren und löschen/beenden (tdpur3203m000)
- EK-Vertragshistorie archivieren und löschen (tdpur3202m000)
- Bestellungen archivieren und löschen (tdpur4224m000)
- Bestell-/Abrufhistorie archivieren und löschen (tdpur5201m000)
- EK-Lieferabrufe archivieren und löschen (tdpur3224m000)
- EK-Versionen archivieren und löschen (tdpur3222m200)
- VK-Angebotshistorie archivieren und löschen (tdsls1203m000)
- VK-Vertragshistorie archivieren und löschen (tdsls3202m000)
- VK-Aufträge archivieren und löschen (tdsls4224m000)
- VK-Freigaben archivieren und löschen (tdsls3209m000)
- VK-Lieferabrufe archivieren und löschen (tdsls3224m000)
- Historie VK-Aufträge/-Lieferabrufe archivieren und löschen (tdsls5201m000)
- Statistik archivieren/löschen (tdsta2250m100)

Hinweis

Weitere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für die Archivierung (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Kostenüberwachungsebenen

Mithilfe der Felder **Ebene Kostenüberwachung** und **Kostenüberwachung** im Programm Projekt - Kostenüberwachungsebenen (tppdm6102m000) können Sie unterschiedliche Kostenüberwachungsebenen pro Projekt auswählen. Um die Systemleistung zu erhalten und unnötiges Datenwachstum zu vermeiden, sollten Sie nur Kostenüberwachungsebenen auswählen, die tatsächlich einen Geschäftsnutzen aufweisen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Budgetversionen (WBS) generieren

Im Programm Budgetversionen (WBS) generieren (tpptc3200m000) können Sie Budgetversionen (WBS) für Projekte generieren. Berücksichtigen Sie nur relevante Budgetpositionen in Ihrer Budgetversion, um das Datenwachstum zu begrenzen. Markieren Sie die folgenden Kontrollkästchen, um die gewünschten Budgetposition in Ihrer Budgetversion zu berücksichtigen:

- **Budgetstatus "Frei"**
- **Budgetstatus "Aktiv"**
- **Budgetstatus "Definitiv"**

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Überwachungsdaten aufbauen

Im Programm Überwachungsdaten aufbauen (tpptc1230m000) können Sie ein Überwachungsbudget basierend auf einem Ist-Plan für ein oder mehrere Projekte aufbauen.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Net-Change-Lauf** markieren, nimmt der Aufbauvorgang weniger Zeit in Anspruch.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

PRP-Vorschläge generieren

Um die Systemleistung zu verbessern, sollten Sie im Programm PRP-Vorschläge generieren (tpsss6200m000) bei der Generierung von PRP-Vorschlägen in Betracht ziehen, die folgenden Kontrollkästchen markieren:

- **Neuplanungsmeldungen ignorieren**
Markieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn Neuplanungsmeldungen nicht relevant sind.
- **Nur den Net-Change im PRP-Lauf verarbeiten**
Ein PRP-Nettobedarfslauf dauert nicht so lange wie ein vollständiger Lauf zur Erstellung von PRP-Auftragsvorschlägen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Protokoll Bestellobligos

Bestellobligos werden für Projekte protokolliert, wenn eine Bestellung genehmigt wird, und gegengebucht, wenn der Wareneingang erfolgt. Bestellobligos können für die Verfolgung von noch ausstehenden Verbindlichkeiten für ein Projekt verwendet werden.

Wenn Sie eine detaillierte Verfolgung von zukünftigen Verbindlichkeiten nicht benötigen, wählen Sie im Programm Allgemeine Projektparameter (tpedm0100s000) im Feld **Protokoll Bestellobligos (EK-Buchungen)** die Option Lieferung oder Keines, um das Datenwachstum einzuschränken.

Sie können jedoch die ausgewählte Option nach Beginn des Live-Betriebs nicht mehr ändern. Außerdem hat eine Änderung schwerwiegende Folgen; daher müssen Sie zwischen der Beschränkung des Datenwachstums und optimaler Funktionalität abwägen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Auftragsdaten für das Paket Projekt löschen und archivieren

Archivieren Sie abgeschlossene Projekte regelmäßig, um die verfügbaren Daten in der Kostenhistorie zu begrenzen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter Anwenderhandbuch für Archivierung (U9352A DE).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Job-Modus

Sie können die folgenden Programme im Job-Modus ausführen:

- Überwachungsdaten aufbauen (tpptc1230m000)
- PRP-Vorschläge generieren (tppss6200m000)
- PRP-Bestellvorschläge in Bestellungen umwandeln (tppss6230m000)
- Kollektiv bestätigen (tpppc4200m000)
- Buchungen verarbeiten (tpppc4802m000)
- Projektüberwachung aufbauen (tpppc4803m000)

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Historie im Paket Projekt

Im Paket Projekt können Sie Budgets, Kosten und Erlöse in die Historie buchen. Das Buchen von Kosten und Erlösen in die Historie ist obligatorisch; das Buchen von Budgets optional.

Wenn Sie die Änderungen in Budgetpositionen nicht verfolgen möchten, können Sie diese Option deaktivieren, um das Datenwachstum zu beschränken; markieren Sie dazu das Kontrollkästchen **Historie des Budgets erfassen** im Programm Parameter PTC (tpptc0100s000). Hinweis: Wenn die Historie nicht erfasst wird, können Sie das Kontrollkästchen **Net-Change-Lauf** im Programm Überwachungsdaten aufbauen (tpptc1230m000) nicht markieren.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Projekte abschließen

Schließen Sie ein Projekt ab, wenn alle logistischen Buchungen und Finanz-Buchungen für das Projekt beendet sind. Wenn der Status nicht **Abgeschlossen** lautet, werden in vielen Verarbeitungsprogrammen nicht abgeschlossene Projekte bei der Verarbeitung von Daten berücksichtigt, obwohl keine Arbeiten mehr für die Projekte durchgeführt werden; dies hat negative Auswirkungen auf die Systemleistung. Sie können das Programm zum Abschließen eines Projekts aus dem Menü Zusatzoptionen im Programm Projekt (tppdm6100m000) aufrufen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Suchpfad für Lohnkostensätze

Um unnötige Suchvorgänge für den korrekten Lohnkostensatz zu vermeiden, müssen Sie die Suchpfade für Budgets und Kosten korrekt festlegen. Geben Sie im Programm Projekte (tppdm6100m000) die Suchpfade für Lohnkostensätze im Feld **Suchpfad Ist-Lohnkostensatz** und **Suchpfad Plan-Lohnkostensatz** an.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja

- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Drucken von Istkosten

Im Paket Projekt ist die Ausführung des Programms Plan/Ist-Vergleich drucken (tpppc4411m000) zum Drucken von Istkosten ein systemleistungskritischer Vorgang. Um die Leistung dieses Programms zu erhöhen, können Sie die parallele Verarbeitung verwenden.

So bereiten Sie dieses Programm für die parallele Verarbeitung vor:

1. Führen Sie das Programm Plan/Ist-Vergleich drucken (tpppc4411m000) einmal aus.
2. Rufen Sie das Programm Parallel Processing Configuration (ttaad7520m000) auf und doppelklicken Sie auf den Eintrag Plan/Ist-Vergleich drucken (tpppc4411m000).
3. Geben Sie im Feld **Servers** 5 ein.
4. Wählen Sie im Feld **Modus** den entsprechenden Wert aus.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Das Konzept parallele Verarbeitung

Zur Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeit können einige Planungsläufe auf mehreren Prozessoren (CPUs) parallel laufen. Legen Sie dazu fest, dass diese Programme auf mehreren B-Shells ausgeführt werden sollen. Jede B-Shell kann auf einem eigenen Prozessor laufen.

In diesem Abschnitt wird das allgemeine Konzept beschrieben. Nähere Informationen zu den Einstellungen finden Sie unter *Einrichten der parallelen Verarbeitung für die Planung (S. 56)*.

Anwendung des Konzepts der parallelen Verarbeitung

Die parallele Verarbeitung zur Verfügung steht u. a. für folgende Planungsprogramme zur Verfügung:

- Auftragsplanung generieren (cprrp1210m000)
- Plancode initialisieren, rollieren und aktualisieren (cprpd4200m000)
- Bedarfsverursacherbeziehungen generieren (cprrp0240m000)
- Geplante Lieferung basierend auf Prognose generieren (cpvmi1211m000)

Hinweis

Die Überführung von Auftragsvorschlägen in die Ausführungsebene kann nur unter Verwendung einer einzigen B-Shell stattfinden.

Verteilung von Artikeln auf B-Shells

Bei der Auftragsplanung wird die Phasennummer des Planartikels berücksichtigt. Die Planung von Planartikeln mit der Phasennummer 1 kann erst beginnen, wenn alle Planartikel mit der Phasennummer 0 geplant wurden. Andernfalls fehlt möglicherweise abhängiger Bedarf für die zweite Ebene.

Wenn Sie mehrere B-Shells verwenden, führt LN folgende Schritte aus:

1. LN berechnet dynamisch eine optimale Kapazitätsauslastung für die B-Shell, aber das Feld **Auslastung pro Server** im Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000) beschränkt diese Anzahl auf eine Höchstgrenze, z. B. 500 verschiedene Planartikel.

2. LN weist der ersten B-Shell einen Stapel von Planartikeln mit der Phasennummer 0 zu, der zweiten B-Shell einen zweiten Stapel mit der Phasennummer 0 usw., bis alle Planartikel mit der Phasennummer 0 auf die B-Shells verteilt sind.
3. Zum Planen der zugewiesenen Planartikel arbeiten alle verfügbaren B-Shells parallel.
4. Wenn alle Planartikel mit der Phasennummer 0 geplant wurden, weist LN den B-Shells Stapel von Planartikeln mit der Phasennummer 1 zu, dann Planartikel mit der Phasennummer 2 usw.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Einrichten der parallelen Verarbeitung für die Planung

Zur Erhöhung der Verarbeitungsgeschwindigkeit können einige Planungsläufe auf mehreren Prozessoren (CPUs) parallel laufen. Legen Sie dazu fest, dass diese Programme auf mehreren B-Shells ausgeführt werden sollen. Jede B-Shell kann auf einem eigenen Prozessor laufen.

In diesem Abschnitt wird das Einrichten beschrieben. Allgemeine Informationen zum Konzept finden Sie unter *Das Konzept parallele Verarbeitung (S. 55)*.

So richten Sie die parallele Verarbeitung ein:

1. Rufen Sie das Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000) auf.
2. Wählen Sie einen passenden Wert für das Feld **Auslastung pro Server** aus.
Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Auslastung pro Server (S. 58)*.
3. Aktivieren oder deaktivieren Sie ggf. das Kontrollkästchen **Kapazitätsauslastung basiert auf AGs**.
Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Kapazitätsauslastung basiert auf AGs (S. 58)*.
4. Aktivieren oder deaktivieren Sie ggf. das Kontrollkästchen **Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung**.
Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung (S. 59)*.
5. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Parallele Verarbeitung** für die Programme, die in mehreren B-Shells laufen sollen.
Wenn Sie das Kontrollkästchen **Parallele Verarbeitung** für ein Programm zum ersten Mal aktivieren, erscheint dieses Programm im Programm Parallel Processing Configuration (ttaad7520m000) (Parallele Verarbeitung - Konfiguration).
6. Rufen Sie das Programm Parallel Processing Configuration (ttaad7520m000) auf und doppelklicken Sie auf das Programm, das in mehreren B-Shells laufen soll.

7. Geben Sie im Feld **Servers** die Anzahl der B-Shells an, d. h. die Anzahl der parallelen Prozesse, die für dieses Programm verfügbar sind.
8. Wählen Sie im Feld **Modus** den entsprechenden Wert aus.

Hinweis

Jedesmal, wenn Sie einen Planungslauf starten, können Sie in den Planungsprogrammen das Kontrollkästchen **Parallele Verarbeitung** aktivieren. Die Anzahl der Server müssen Sie im Programm Parallel Processing Configuration (ttaad7520m000) nur einmal festlegen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Tabellenleistungstreiber

Um den Planungsprozess zu beschleunigen, können Sie verschiedene Tabellen in den Speicher laden. Auf diese Weise müssen Daten für eine Berechnung seltener aus einem Permanentenspeicher abgerufen werden.

Um den Planungslauf in Unternehmensplanung zu beschleunigen, können Sie das System anweisen, die entsprechenden Tabellen in den Speicher zu laden, wenn die Planung ausgeführt wird. Im Programm Tabellenleistungstreiber (tcmcs0598m000) können Sie anzeigen, für welche Tabellen ein Tabellenleistungstreiber verfügbar ist.

Einige Beispiele für Tabellen, für die Tabellenleistungstreiber vorhanden sind:

- tcmcs001 (Einheiten)
- tcmcs016 (Saisonale Schwankungen)
- tcmcs017 (Faktoren für saisonale Schwankung)

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Anzeigeintervall

Um die Zeitdauer in Sekunden zu bestimmen, die LN warten soll, bevor es neue Daten in der Fortschrittsleiste des Programms Auftragsplanung generieren (cprp1210m000) anzeigt, verwenden Sie das Feld **Anzeigeintervall** im Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000).

Programme, die große Datenmengen verarbeiten, zeigen normalerweise einige Runtime-Daten an, anhand derer Sie den Programmfortschritt überwachen können. Wenn der Bildschirm allerdings häufig aktualisiert wird, kann sich das auf die Systemleistung auswirken.

Daher empfiehlt es sich, dieses Feld auf einen hohen Wert zu setzen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Auslastung pro Server

Um die Anzahl von Artikeln für jeden Stapel zu definieren, der auf parallele B-Shells verteilt wird, verwenden Sie das Feld **Auslastung pro Server** im Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000).

Die optimale Auslastung pro Server wird dynamisch berechnet. Die Anzahl, die Sie im Feld **Auslastung pro Server** festlegen, ist die Obergrenze.

Empfehlungen:

- Die Anzahl, die Sie festlegen, sollte nicht zu niedrig sein.
- Im allgemeinen ist 500 ein angemessener Wert für diesen Parameter.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Kapazitätsauslastung basiert auf AGs

Um festzulegen, wie LN die Kapazitätsauslastung für die Planung eines Planartikels kalkulieren soll, verwenden Sie das Kontrollkästchen **Kapazitätsauslastung basiert auf AGs** im Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000).

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, verwendet LN als Kriterium für die Verteilung der Kapazitätsauslastung auf die B-Shells die Zusammensetzung des Arbeitsplans jedes Artikels. Je mehr Arbeitsgänge der Arbeitsplan eines Artikels hat, desto höher ist seine Gewichtung.

Empfehlungen:

- Wenn die Anzahl der Arbeitsgänge in Artikelarbeitsplänen für verschiedene Artikel sehr unterschiedlich ist, markieren Sie dieses Kontrollkästchen, um die Systemleistung zu erhöhen. Andernfalls deaktivieren Sie das Kontrollkästchen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung

Wenn das Kontrollkästchen **Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung** im Programm Leistungsparameter (cpcom0100m000) aktiviert ist, wird die gesamte Kapazitätsauslastung gleichmäßig auf die verfügbaren B-Shells verteilt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Runden von Werten

Wenn das Kontrollkästchen **Werte runden** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000) markiert ist, rundet LN alle Mengen in einem Planungslauf.

Die Rundung basiert auf dem Rundungsfaktor der Einheit.

Im allgemeinen müssen Sie die Rundung verwenden, damit Mengen ganzzahlig sind. Um z. B. einen Auftrag über 2,5 Glühbirnen zu vermeiden, setzen Sie den Rundungsfaktor für die Bestandseinheit dieses Artikels auf 1,0.

Das Runden von Mengen kann die Systemleistung eines Planungslaufs um über 10 % verringern.

Empfehlung:

- Wenn Sie sicher sind, dass Sie keine gerundeten Mengen benötigen, weil z. B. der Planungslauf nur eine Simulation ist, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Werte runden**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Beginn und Ende für Plancode

Um den Beginn und das Ende für den Plancode festzulegen, verwenden Sie die Felder **Beginn am** und **Ende am** im Programm Plancodes (cprpd4100m000).

Die Zeitdauer zwischen dem Beginn und dem Ende eines Plancodes wirkt sich auf die Systemleistung aus, wenn Sie den Plancode rollieren. Beim Rollieren werden alle Daten des Hauptplans aus Planperioden in separate Tage neu berechnet. Danach werden die Daten aus den Tagen zu Planperioden neu berechnet.

Die Neuberechnung berücksichtigt auch offene Aufträge, deren Anfangstermin vor dem Anfangstermin des Plancodes liegt. Die Aufträge zwischen dem Anfangstermin und dem aktuellen Datum bilden die Historie des Hauptplans. Verwenden Sie diese Historiedaten, um zu prüfen, was in den vorhergehenden Perioden geschehen ist. Eine umfangreiche Historie verringert jedoch die Systemleistung des Planungsprozesses.

Der Warenfluss vor dem Anfangstermin des Plancodes wird zu einer Buchung am Anfangstermin des Plancodes verdichtet. Vor dem Anfangstermin des Plancodes stehen keine Daten zu Bedarfsverursacherbeziehungen zur Verfügung, da alle Buchungsdaten vor dem Anfangstermin anonym sind.

Empfehlungen:

- Die Periode zwischen dem Anfangs- und dem Endtermin des Plancodes sollte nicht zu lang sein.
- Der Anfangstermin des Plancodes sollte nicht zu weit vor dem aktuellen Datum liegen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC)

Den festen Laufzeithorizont eines Planartikels definieren Sie im Feld **Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC)** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000). Das Feld **Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC)** wird nur für Produktionsvorschläge verwendet.

Die feste Durchlaufzeit ist der Zeitraum, in dem Unternehmensplanung eine feste Durchlaufzeit für die Planung von Aufträgen verwendet.

Außerhalb des festen Laufzeithorizonts erfolgt die Planung in Unternehmensplanung auf der Grundlage von Arbeitsplandaten. Außerhalb des festen Laufzeithorizonts plant Unternehmensplanung Aufträge anhand von festen Durchlaufzeiten.

Der Horizont für feste Durchlaufzeit gilt insbesondere für Fertigungsartikel. Außerhalb des festen Laufzeithorizonts werden Arbeitsgänge während des Planungslaufs weder berechnet noch gespeichert.

Stattdessen nutzt der Planungslauf die feste Durchlaufzeit des Artikels zur Berechnung des Anfangs- und Enddatums von Auftragsvorschlägen. Die Aufträge ohne Arbeitsgänge können nicht in das Modul Werkstattfertigung überführt werden. Das bedeutet, dass die Produktionsvorschläge überführt werden können, wenn der Auftrag innerhalb des festen Laufzeithorizonts liegt.

Die im Programm Artikel - Produktion (tiipd0101m000) festgelegte feste Durchlaufzeit wird von der Durchlaufzeit übernommen, die basierend auf dem Arbeitsplan und der wirtschaftlichen Bestellmenge berechnet wird.

Die Planung mit festen Durchlaufzeiten ist schneller als die Planung mit Arbeitsplandaten, führt jedoch zu ungenaueren Ergebnissen.

Für die Bestellvorschläge müssen Sie den festen Laufzeithorizont des Planartikels im Programm Artikel - Lieferant (tdipu0110m000) definieren. Die Durchlaufzeit wird im Feld **Horizont Wiederbeschaffung (Tage)** definiert.

Sie können die berechnete Durchlaufzeit im Feld **Berechnete Durchlaufzeit** definieren, um überschlägige und schnellere Berechnungen für die Bestellvorschläge durchzuführen.

Innerhalb des Laufzeithorizonts können sie außerdem folgende Werte für Bestellvorschläge definieren:

- **Interne Verarbeitungszeit**
- **Sicherheitszeit**
- **Lieferzeit**
- **Transportzeit (Tage)**

Empfehlung:

- Geben Sie keinen zu großen Wert in das Feld **Anfang für festen Laufzeithorizont (SFC)** ein.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Auftragshorizont

Um den Auftragshorizont eines Planartikels festzulegen, verwenden Sie das Feld **Auftragshorizont** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000).

Der Auftragshorizont ist die Zeitperiode, für die Unternehmensplanung zum Planen von Lieferungen die auftragsbasierte Planung verwendet.

Das Programm Auftragsplanung generieren (cprrp1210m000), das die auftragsbasierte Planung ausführt, führt auch die Kapazitätsplanung für die Auftragsvorschläge aus. Zur Berechnung der Kapazitätsauslastung gleicht LN die Durchlaufzeiten der Arbeitspläne mit dem Kalender ab. Dies benötigt

viel Prozessorzeit und wirkt sich auf die Leistung aus. Wenn der Auftragshorizont sehr groß ist, verringert sich die Leistung des Planungslaufs.

Ein sinnvoller Mindestwert für den Auftragshorizont ist die kumulierte Auftragslaufzeit.

Wenn Sie das Feld **Auftragshorizont** ausfüllen oder ändern, können Sie das Programm Horizonte prüfen (cprpd1200m000) ausführen, um den Auftragshorizont zu prüfen und ggf. zu korrigieren. Nähere Informationen finden Sie in der Feldhilfe des Feldes **Auftragshorizont**.

Empfehlungen:

- Die Anzahl der Tage im Feld **Auftragshorizont** sollte nicht zu groß sein.
- Um den Wert des Feldes **Auftragshorizont** zu prüfen, verwenden Sie das Programm Horizonte prüfen (cprpd1200m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Planungshorizont

Um den Planungshorizont eines Planartikels festzulegen, verwenden Sie das Feld **Planungshorizont** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000).

Der Planungshorizont ist die Zeitperiode, für die LN Planungsdaten für einen Artikel verwaltet.

Wenn Sie einen Artikel-Hauptplan für den Planartikel verwalten, berechnet das Programm Hauptplanbasierte Planung generieren (cprmp1202m000) unter anderem die kritischen Kapazitätsbedarfe, um die Ressourcen-Hauptpläne zu generieren. Diese Berechnung benötigt einen beachtlichen Teil der Systemleistung. Der Planungshorizont bestimmt, über welche Periode LN die Hauptpläne berechnen soll, und damit die erforderliche Zeit für die Berechnung.

Wenn Sie das Feld **Planungshorizont** ausfüllen oder ändern, können Sie das Programm Horizonte prüfen (cprpd1200m000) ausführen, um den Horizont zu prüfen und ggf. zu korrigieren. Nähere Informationen finden Sie in der Feldhilfe des Feldes **Planungshorizont**.

Empfehlungen:

- Die Anzahl der Tage im Feld **Planungshorizont** sollte nicht zu groß sein.
- Um den Wert des Feldes **Auftragshorizont** zu prüfen, verwenden Sie das Programm Horizonte prüfen (cprpd1200m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

CTP-Horizont

Um den CTP-Horizont eines Planartikels festzulegen, verwenden Sie das Feld **CTP-Horizont** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000).

Der CTP-Horizont ist das Datum, bis zu dem LN den frei verfügbaren und den realisierbaren Bestand (ATP und CTP) prüft.

Nach dem ATP-/CTP-Horizont geht LN davon aus, dass die Kapazität und die Anzahl der Komponenten unendlich sind.

Wenn Sie den CTP-Horizont verlängern, verringert sich die Systemleistung für die Prüfung des frei verfügbaren Bestands.

Empfehlung:

- Die Anzahl der Tage im Feld **CTP-Horizont** sollte nicht zu groß sein.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Verwalten des Hauptplans

Wenn Sie das Feld **Hauptplan verwalten** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000) auswählen, verwaltet LN einen Artikel-Hauptplan und möglicherweise auch einen Channel-Hauptplan für den Planartikel.

Die Verwaltung von Artikel- und Channel-Hauptplänen erfordert das Speichern großer Datenmengen.

Wenn viele Planartikel Hauptpläne haben, benötigt die Online-Aktualisierung der Hauptpläne viel Systemleistung. LN muss für jede Buchung, z. B. die Generierung eines Auftrags oder die Entnahme von Waren, sofort alle Felder des Hauptplans über den gesamten Hauptplanhorizont aktualisieren. Solche Felder sind z. B. Voraussichtlicher Bestand, Frei verfügbarer Bestand und Kumulierter frei verfügbarer Bestand.

Wenn viele Planartikel Hauptpläne haben, benötigt das Programm Plancode initialisieren, rollieren und aktualisieren (cprpd4200m000) viel Systemleistung, um einen Plancode zu rollieren oder zu initialisieren.

Gründe zum Verwalten eines Artikel-Hauptplans sind z. B.:

- Sie müssen eine Bedarfsprognose für den Planartikel erstellen.
- Die Produktion des Artikels ist ein Engpass in der Fabrik.
- Der Artikel befindet sich am Variantenbestimmungspunkt, d. h. er wird am letzten großen Bestandspunkt im Produktions- oder logistischen Prozess gefertigt.

Für andere Planartikel benötigen Sie keinen Hauptplan.

Hinweis

LN kann die Menge des frei verfügbaren Bestands (ATP) oder des realisierbaren Bestands (CTP) ohne einen Hauptplan berechnen. Für diesen Zweck benötigen Sie keinen Hauptplan.

Empfehlung:

- Deaktivieren Sie das Feld **Hauptplan verwalten**, wenn Sie die Funktionalität nicht wirklich benötigen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Verwalten des Ressourcen-Hauptplans

Ein Ressourcen-Hauptplan ist eine zeitabhängige Übersicht über die benötigte Kapazität für eine bestimmte Ressource. Im Paket Unternehmensplanung stellt eine Ressource eine Abteilung dar.

Wenn Sie einen Plancode initialisieren, generiert LN einen Ressourcen-Hauptplan für jede Ressource, für die das Feld **Ressourcen-Hauptplan verwalten** im Programm Ressource (cprpd2100m000) ausgewählt wurde.

Kritisch für CTP

Während einer Überprüfung der realisierbaren Kapazität muss LN die kumulierte realisierbare Kapazität aller Ressourcen im Arbeitsplan des Planartikels prüfen, für die das Kontrollkästchen **Kritisch für CTP** markiert wurde.

Wenn LN Ressourcen-Hauptpläne für mehrere Ressourcen verwaltet, wird zum Initialisieren eines Plancodes mehr Systemleistung benötigt.

Empfehlung:

- Deaktivieren Sie das Feld **Ressourcen-Hauptplan verwalten**, wenn Sie die Funktionalität nicht wirklich benötigen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Speicherzeitraum AG

Um den Speicherzeitraum AG einer Ressource zu definieren, verwenden Sie das Feld **Speicherzeitraum AG** im Programm **Ressourcen-Hauptplan verwalten (cprpd2100m000)**.

Der Speicherzeitraum AG einer Ressource ist die Anzahl zukünftiger Arbeitstage, für die LN die Arbeitsgänge für Auftragsvorschläge speichert.

Für Auftragsvorschläge nach diesem Speicherzeitraum können Sie die benötigte Kapazität von Auftragsvorschlägen nicht analysieren und die Auftragsvorschläge nicht in die Ausführungsebene überführen.

Der Speicherzeitraum AG muss mindestens so lang sein wie das längste der Planungsfenster der Planartikel, die mit der entsprechenden Ressource gefertigt werden.

Ein größerer Wert für den Speicherzeitraum AG beschleunigt das Anwachsen der Datenmenge.

Empfehlung:

- Die Anzahl der Tage im Feld **Speicherzeitraum AG** sollte nicht zu groß sein.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Feste Bestellmenge

Wenn Sie eine feste Bestellmenge für einen bestimmten Artikel verwenden, hat jede Bestellung für diesen Artikel die gleiche Bestellmenge. Wenn Sie eine größere Menge benötigen, generiert LN mehrere Bestellungen für den gleichen Artikel und das gleiche Fälligkeitsdatum.

Beispiel

Bedarf	2.000
Feste Bestellmenge	100
Ergebnis	20 Auftragsvorschläge mit einer Menge von 100.

Beispiel 1: Realistische Werte

Wenn Sie einen sehr hohen Bedarf haben und eine kleine feste Bestellmenge auswählen, generiert LN mehrere Auftragsvorschläge.

Bedarf	100.000
Feste Bestellmenge	10
Ergebnis	10.000 Auftragsvorschläge mit einer Menge von 10.

Beispiel 2: Extreme Werte

Im Feld Feste Bestellmenge im Programm Artikel - Bestelldaten (tcibd2100m000) definieren Sie eine feste Bestellmenge für Artikel - Bestelldaten (tcibd2100m000).

Im Feld Feste Bestellmenge im Programm Artikel - Lieferant (tdipu0110m000) definieren Sie eine feste Bestellmenge für Artikel - Lieferant (tdipu0110m000).

Das Programm Planartikel - Optimierte Chargengrößen (cprao3110m000) berechnet die optimalen Chargengrößen.

Während des Planungsprozesses legt LN die Bedarfe und die Auftragsvorschläge für die einzelnen Planartikel im Speicher ab. Bei großen Bedarfen und kleinen Chargengrößen ist der Planungslauf sehr leistungsintensiv.

Empfehlungen:

- Wenn Sie mit einer festen Bestellmenge arbeiten, wählen Sie die Anzahl ausreichend groß. Berücksichtigen Sie das erwartete Volumen für den Artikel.
- Mit dem Programm Planartikel - Optimierte Chargengrößen (cprao3110m000) berechnen Sie die optimalen Chargengrößen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher

Im Programm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) können Sie im Feld **Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher** einen entsprechenden Wert eingeben.

Der Horizont für die Ermittlung des Bedarfsverursachers ist die Anzahl zukünftiger Tage, für die die auftragsbasierte Planung Bedarfsverursacherbeziehungen generiert. LN erfasst keine Bedarfsverursacherbeziehungen für Buchungen, deren Buchungsdatum vor diesem Horizont liegt.

Ein kürzerer Zeitraum für diesen Horizont kann zu einer besseren Systemleistung führen, bietet jedoch weniger relevante Informationen.

Empfehlungen:

- Wenn Sie die Daten zur Ermittlung des Bedarfsverursachers nur für einen Teil des Auftragshorizonts verwenden, setzen Sie das Feld **Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher** auf den entsprechenden Wert.
- Wenn Sie keine Daten zur Ermittlung des Bedarfsverursachers verwenden, setzen Sie das Feld **Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher** auf 0.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Absteigende Artikelauswahl

Wenn Sie im Programm Auftragsplanung generieren (cprp1210m000) das Kontrollkästchen **Untergeordnete Artikel berücksichtigen** markieren, erweitert Unternehmensplanung die Artikelauswahl und berücksichtigt die mehrstufige Struktur der Stückliste, die Lieferbeziehungen und die Beziehungen zwischen generellen Artikeln und den möglichen Produktvarianten.

Für den Bereich der Planartikel, den Sie in den Feldern **Von Planartikel** und **Bis Planartikel** festgelegt haben, und für alle Artikel, die LN aufgrund der aufsteigenden Artikelauswahl berücksichtigt, erweitert LN die Artikelauswahl um folgende Objekte:

- Komponenten in der Stückliste
- Lieferartikel, die Sie im Programm Lieferbeziehungen (cprpd7130m000) definiert haben.
- Komponenten in der generellen Stückliste, bei im Auswahlbereich enthaltenen generellen Artikeln
- Ausgangsartikel; die generellen Artikel oder Standardartikel, die Sie zum Erstellen von projektbezogenen Artikeln im Modul Projektverwaltung (PCS) im Paket Fertigung verwendet haben, von allen projektbezogenen Artikeln im Auswahlbereich.

Wenn Sie eine Auftragsplanung für einen einzelnen Planartikel durchführen, ist das Kontrollkästchen **Absteigende Artikelauswahl verwenden** eine hilfreiche Option. Wenn Sie jedoch eine Auftragsplanung für *alle* Planartikel (gesamter Bereich) durchführen, hat die Einstellung des Kontrollkästchens **Absteigende Artikelauswahl verwenden** keine Auswirkung auf das Ergebnis. In dem Fall verlangsamt das Markieren des Kontrollkästchens **Absteigende Artikelauswahl verwenden** lediglich den Planungslauf.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Anzahl der Planartikel

Wenn Sie die Lieferung eines Artikels basierend auf dem erwarteten Bedarf für diesen Artikel planen möchten, setzen Sie das Bestellsystem des Artikels auf **Geplant**, um einen Planartikel zu erstellen und die relevanten Daten im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000) zu verwalten.

Sie können einen Planartikel für jede Kombination aus Artikel-Code und Cluster von Lägern erstellen.

Das Paket Unternehmensplanung plant die Lieferung für diese Planartikel.

Einige Bestellsysteme wie etwa Statistische Bestandsverwaltung (SIC), Zeitabhängiger Meldebestand, Kanban und Holprinzip (einzeln) arbeiten ohne Planartikel.

Sie können den Artikel in der Werkstatt auch als Greifvorrat bereitstellen.

Wenn die Anzahl an Planartikeln steigt, nimmt die Leistung des Planungsvorgangs ab. Normalerweise ist es nicht erforderlich, für jeden Artikel und jeden Cluster einen Planartikel zu erstellen.

Empfehlungen:

- Überlegen Sie bei jedem Artikel, welches Bestellsystem wie etwa Statistische Bestandsverwaltung (SIC), Zeitabhängiger Meldebestand, Kanban oder Holprinzip (einzeln) am besten geeignet ist.
- Arbeiten Sie nur dann mit Unternehmensplanung, wenn Sie die Planungsalgorithmen dieses Paketes benötigen.
- Wenn es sich bei einem Artikel um ein Material in Produktion handelt und der Artikel preiswert ist, stellen Sie ihn als Greifvorrat bereit.
- Erstellen Sie nicht für jeden Cluster einen Planartikel für einen Artikel. Erstellen Sie den Planartikel nur für die Cluster, die Sie wirklich benötigen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand

Im Feld **Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand** im Programm Parameter Unternehmensplanung (cprpd0100m000) definieren Sie den Zeitabschnitt für den CTP-Komponentenbestand. Der Zeitabschnitt für den CTP-Komponentenbestand ist die Detailebene auf der Zeitskala für die Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands.

Beispiel

Wenn Sie das Feld **Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand** auf "1 Tag" setzen und Unternehmensplanung feststellt, dass der frei verfügbare Bestand für die Zusage einer Bestellmenge

zum angeforderten Auftragsdatum nicht ausreicht, prüft Unternehmensplanung die Verfügbarkeit der Komponenten, um festzustellen, ob der Auftrag für den folgenden Tag zugesagt werden kann, usw.

Wenn Sie das Feld **Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand** auf 1 *Stunde* setzen und Unternehmensplanung feststellt, dass der frei verfügbare Bestand für die Zusage einer Bestellmenge zum angeforderten Auftragsdatum nicht ausreicht, prüft Unternehmensplanung die Verfügbarkeit der Komponenten, um festzustellen, ob der Auftrag *eine Stunde später* zugesagt werden kann, usw.

Um alle Zeitabschnitte als identisch mit den Planperioden festzulegen, müssen Sie den Wert im Einheitenfeld auf **Planperiodendefinition** setzen.

Ein kleiner Wert in diesem Feld erhöht die Präzision bei der Auftragszusage, wirkt sich jedoch nachteilig auf die Systemleistung aus.

Empfehlungen:

- Berücksichtigen Sie die erforderliche Genauigkeit für die Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands.
- Setzen Sie den Zeitabschnitt für den CTP-Komponentenbestand nur dann auf *eine Stunde*, wenn Sie Aufträge stündlich zusagen.
- Wenn es ausreicht, Aufträge wöchentlich zuzusagen, setzen Sie den Zeitabschnitt für den CTP-Komponentenbestand auf 7 Tage.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Online-ATP-Aktualisierung

Wenn der frei verfügbare Bestand (ATP) zur Unterstützung bei der Annahme von Aufträgen verwendet werden soll, muss er stets aktuell sein. Um den frei verfügbaren Bestand zu aktualisieren, wählen Sie eines der folgenden Verfahren:

- Automatisch online, sobald eine geplante oder tatsächliche Bestandsänderung erfasst wird.
- Manuell (offline), wenn der Artikel-Hauptplan aktualisiert wird.

Um die Online-ATP-Aktualisierung für *alle* Planartikel an- oder auszuschalten, verwenden Sie das Kontrollkästchen **Online-ATP-Aktualisierung in CP** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000).

Wenn das Kontrollkästchen **Online-ATP-Aktualisierung in CP** markiert ist und Sie die Online-ATP-Aktualisierung für einen bestimmten Planartikel an- oder ausschalten möchten, verwenden Sie das Kontrollkästchen **Online-ATP-Aktualisierung** im Programm Planartikeldaten (cprpd1100m000).

Hinweis

Wenn Sie die Funktionen für frei verfügbaren Bestand für einen Artikel ohne Hauptplan verwenden, ist eine Online-Aktualisierung des ATP nicht erforderlich. In diesem Fall wird der frei verfügbare Bestand immer online aktualisiert.

Die Online-ATP-Aktualisierung erfordert zusätzliche Systemleistung, besonders bei der Eingabe von VK-Aufträgen.

Empfehlungen:

- Wenn Sie die Funktionen für frei verfügbaren Bestand nicht verwenden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Online-ATP-Aktualisierung in CP** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000).
- Wenn ein Planartikel keinen Hauptplan hat, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Online-ATP-Aktualisierung** im Programm Artikel - Planung (cprpd1100m000) für diesen Planartikel nicht, es sei denn, Sie verwenden die Funktionen für den frei verfügbaren Bestand für diesen Artikel.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

CTP-Überprüfung für Verkauf

Wenn Sie das Kontrollkästchen **CTP-Prüfung für Verkauf (für CP und OPS)** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000) verwenden, prüft LN den realisierbaren Bestand (CTP), wenn ein VK-Auftrag für einen Artikel abgeschlossen wird.

Prüfungen des realisierbaren Bestands (CTP) erfordern während der VK-Auftragserfassung zusätzliche Systemleistung.

Empfehlung:

- Wenn Sie die Funktionen für realisierbaren Bestand (CTP) nicht verwenden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **CTP-Überprüfung für Verkauf** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Online-Aktualisierung der Phasennummern

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung der Phasennummern** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000) markieren, aktualisiert LN sofort die Phasennummern von Artikeln und Planeinheiten, wenn in einer Stückliste (BOM) oder einer Liste kritischer Materialien eine Änderung vorgenommen wird.

Um die Phasennummern separat zu aktualisieren, verwenden Sie das Programm Phasennummern berechnen (cprpd6200m000).

Während eines hauptplanbasierten oder eines auftragsbasierten Planungslaufs prüft LN, ob die Phasennummern korrekt sind. Wenn eine falsche Phasennummer gefunden wird, aktualisiert LN die Phasennummern und startet den Planungslauf erneut, falls erforderlich.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung der Phasennummern** markieren, ist der Aufwand für LN größer, wenn Sie eine Stückliste (BOM) oder eine Liste kritischer Materialien ändern. LN benötigt daher mehr Zeit, um diese Änderungen zu verarbeiten.

Wenn Sie die Phasennummern nicht online aktualisieren und auch nicht das Programm zur Berechnung der Phasennummern verwendet haben, kann ein Planungslauf auf falsche Phasennummern stoßen, wodurch er verzögert wird. Dieses Problem kann bei hauptplanbasierten und auftragsbasierten Planungsläufe auftreten.

Empfehlungen:

- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung der Phasennummern** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000) und führen Sie, wenn Sie nach der Änderung einer Stückliste (BOM) oder einer Liste kritischer Materialien einen Planungslauf durchführen möchten, zuerst das Programm Phasennummern berechnen (cprpd6200m000) aus.
- Wenn Sie das Programm Phasennummern berechnen (cprpd6200m000) nicht vor jedem Planungslauf ausführen möchten, wenn möglicherweise eine Stückliste geändert wurde, markieren Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung der Phasennummern** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000) markieren, verringert sich die Systemleistung für hauptplanbasierte und auftragsbasierte Planungsläufe.

Empfehlung:

- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan** im Programm Parameter Enterprise Planning (cprpd0100m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Stücklistenstammdaten

Anzahl der Stücklistenebenen

Begrenzen Sie bei der Definition einer Stückliste die Anzahl der Stücklistenebenen. Mehr Stücklistenebenen bedeuten mehr Komplexität; dies verringert die Systemleistung und erhöht das Datenwachstum.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Greifvorrat

Um die Anzahl der Buchungen zu reduzieren, können Sie Stücklistenmaterial als Greifvorrat definieren. So wird das Datenwachstum reduziert und die Leistung gesteigert.

Um ein bestimmtes Material als Greifvorrat zu definieren, markieren Sie das Kontrollkästchen **Greifvorrat** im Programm Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000) für dieses Material. Artikel aus dem Greifvorrat werden per Kanban in die Werkstatt geliefert, was eine Reduzierung der Anzahl der Buchungen mit sich bringt. Arbeiten Sie mit Zuschlägen, um die Kosten des Greifvorrats hinzuzufügen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Fiktive Artikel

Begrenzen Sie die Verwendung von fiktiven Artikeln. Wenn Sie fiktive Artikel zu einer Stückliste hinzufügen, nimmt die Erstellung und Verwaltung zusätzliche Zeit in Anspruch.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Arbeitsplanstammdaten

Material für mehrere Arbeitsgänge

Wenn das gleiche Material in mehreren aufeinander folgenden Arbeitsgängen verwendet wird, empfiehlt es sich, das Material bei Beginn des Produktionsauftrags zu entnehmen. Geben Sie dazu im Programm Stückliste (tibom1110m000) im Feld **Arbeitsgang** für die Stücklistenposition den Wert "0" (Null) ein. Definieren Sie im Programm Stücklistenposition - Beziehungen Material/Arbeitsplan (tibom0140m000) *keine* Beziehung zwischen Material/Arbeitsplan, um die Systemleistung zu verbessern.

Setzen Sie im Programm Artikel - Produktion (tiipd0101m000) das Feld **AG 0 als ersten verwenden von auf Erster AG des Produktionsauftrags**, um Material für einen fiktiven Artikel bei Beginn des Produktionsauftrags zu entnehmen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Arbeitsplanergänzung

Ein Arbeitsplan kann mehrere Arbeitsgänge umfassen. Im Hinblick auf Systemleistung und Datenwachstum erfordert jeder zusätzliche Arbeitsgang zusätzlichen Planungsaufwand.

Wenn Sie Arbeitsgänge nicht zu Planungszwecken verwenden, sondern, um Informationen zu Arbeitsgängen an die Mitarbeiter in der Produktion weiterzugeben, können Sie Arbeitsplanergänzungen verwenden. Mithilfe von Arbeitsplanergänzungen können schrittbezogene Informationen übermittelt werden, ohne dass zusätzliche Arbeitsgänge erstellt werden müssen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge

Für Produktionsaufträge müssen nicht in jedem Fall Arbeitsgänge definiert werden. Produktionsaufträge ohne Arbeitsgänge führen zu einer schnelleren Planung.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Retrograde Abbuchung

Verfahren für retrograde Abbuchung

Wenn das Feld **Verfahren für retrograde Abbuchung** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) den Wert Automatisch hat, wird das Material immer dann automatisch retrograd abgebucht, wenn Aufträge fertiggemeldet werden. Die automatische retrograde Abbuchung reduziert die Leistung des Fertigstellungsvorgangs.

Setzen Sie das Feld **Verfahren für retrograde Abbuchung** auf Manuell, um die retrograde Abbuchung in ruhigeren Zeiten in Stapelverarbeitung durchzuführen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Mit dieser Option können Sie eine retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen.

Wenn das Kontrollkästchen **Retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) markiert ist, werden keine Lageraufträge während der retrograden Abbuchung erstellt. So wird die Leistung des Vorgangs zur retrograden Abbuchung und des Vorgangs zur Freigabe der Produktionsaufträge gesteigert und das Datenbankwachstum im Paket Lagerwirtschaft wird reduziert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Retrograde Abbuchung in Jobs

Wenn das Feld **Verfahren für retrograde Abbuchung** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) den Wert Automatisch hat, wird immer dann eine retrograde Abbuchung ausgeführt, wenn eine Menge fertiggemeldet wird. Wenn Sie die Option Interaktiv auswählen, können Sie festlegen, ob eine retrograde Abbuchung ausgeführt werden soll, nachdem eine Menge abgeschlossen ist.

Wenn das Feld **Verfahren für retrograde Abbuchung** auf **Manuell** gesetzt ist, können Sie die retrograde Abbuchung im Programm Material und Stunden retrograd abbuchen (tisfc0220m000) durchführen. Wenn

Sie das Kontrollkästchen **Nur fertige Arbeitsgänge** markieren, wird die retrograde Abbuchung erst dann durchgeführt, wenn ein Arbeitsgang abgeschlossen ist, und nicht bereits nach jeder abgeschlossenen Menge. Wenn Sie einen Job erstellen, können Sie die retrograde Abbuchung nach Feierabend durchführen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Projektverwaltung (PCS)

Auftragsbezogene Standardartikel im Modul Projektverwaltung (PCS)

Wenn Sie im Programm (Projekt)struktur für VK-Aufträge generieren (tdsls4244m000) ein PCS-Projekt aus einem VK-Auftrag generieren, müssen Sie ein Verfahren zur Generierung der Artikelstruktur für Artikel mit dem Bestellverfahren **Auf Auftrag** auswählen:

- **Auftragsbezogener Standardartikel**
- **Einzelfertigung**

Wenn Sie die Option **Auftragsbezogener Standardartikel** auswählen, erstellt LN keine kundenspezifische Stückliste oder kundenspezifischen Arbeitsplan auf jeder Ebene der Produktstruktur; dies bedeutet, dass Sie die Stückliste oder den Arbeitsplan für ein bestimmtes PCS-Projekt nicht mehr ändern können. Hinweis: Im Programm PCS-Projekte (tipcs2101m000) ist das Kontrollkästchen **Anpassungen zulässig** nicht markiert.

Wenn Sie die Option **Auftragsbezogener Standardartikel** anstelle der Option **Einzelfertigung** auswählen, wird das Datenwachstum eingeschränkt, was die Systemleistung verbessert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Vorläufige Ergebnisse nach Kostenkomponente

Berechnen Sie die vorläufigen Selbstkosten und Erlöse eines PCS-Projekts mithilfe der Erlöserkennung.

Die Einstellung des Kontrollkästchens **Vorläufige Ergebnisse nach Kostenkomponente** im Programm Parameter Projektverwaltung (PCS) (tipcs0100m000) legt fest, wie das Kontrollkästchen **Vorläufige Ergebnisse nach Kostenkomponente buchen** im Unterprogramm PCS-Projektdateien (tipcs2130m000) für PCS-Projekte gesetzt wird, die aus einer VK-Auftragsposition generiert wurden; diese Generierung erfolgt im Programm (Projekt)struktur für VK-Aufträge generieren (tdsls4244m000).

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden die vorläufigen Selbstkosten nach detaillierter Kostenkomponente angegeben. Im Programm Selbstkosten nach Kostenkomponente (tipcs3191m000) können Sie die vorläufigen Selbstkosten abfragen und verwalten.

Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, werden die vorläufigen Selbstkosten nicht nach detaillierter Kostenkomponente angegeben; stattdessen werden die vorläufigen Selbstkosten auf die im Feld **Allgemeine Kostenkomponente für vorläufige Buchungen** im Programm Parameter Projektverwaltung (PCS) (tipcs0100m000) angegebene Kostenkomponente gebucht.

Wenn Sie die Markierung für das Kontrollkästchen **Vorläufige Selbstkosten und Erlöse nach Kostenkomponente buchen**, wird das Datenwachstum verringert und die Systemleistung erhöht.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Produktkonfigurator ohne Projektverwaltung (PCS)

Das Modul Produktkonfiguration (PCF) ist sehr flexibel und kann zum Einrichten sehr komplexer Strukturen verwendet werden. Je komplexer jedoch eine Struktur ist, desto mehr sinkt die Systemleistung.

Sie können den Produktkonfigurator ohne PCS-Projekte in Fertigung verwenden. Die Anzahl der Buchungen in der Projektverwaltung (PCS) sinkt und die Systemleistung steigt. Erstellen Sie im Programm **Artikel - Allgemein (tcibd0501m000)** Artikel mit der Artikelart Generell, um einen Produktkonfigurator ohne Projektverwaltung (PCS) einzurichten. Das Kontrollkästchen **Anpassen** darf für diese Artikel im Programm Artikel (tcibd0501m000) nicht markiert sein.

Version des Produktkonfigurators

Das Modul Produktkonfiguration (PCF) ist flexibel und kann zur Definition von sehr komplexen Strukturen verwendet werden. Je komplexer jedoch die Strukturen werden, desto mehr verringert sich die Systemleistung.

Im Programm Version des Produktkonfigurators (tipcf0100m000) können Sie die Version des Produktkonfigurators angeben. Wenn Sie im Feld **Version des Produktkonfigurators** die Option **Objektversion** auswählen, wird die Systemleistung erheblich verbessert.

Die Option **Objektversion** ist für die betriebliche Situation verfügbar. Bei Ausführung werden die Beschränkungen vom Produktkonfigurator direkt als Objekte ausgeführt, ohne dass sie ständig neu eingelesen, übersetzt oder kompiliert werden müssen. Insbesondere bei komplexen Beschränkungen ist in der Objektversion die Leistung des Konfigurators erheblich höher als in der Interpreter-Version. Bevor die Objektversion verwendet werden kann, müssen alle Beschränkungen im Programm

Beschränkungen nach generellem Artikel kompilieren (tipcf2201m000) kompiliert werden. Dazu benötigen Sie den Compiler 'bic6.2' für **Enterprise Server**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Buchungsverarbeitung im Modul "Montageverwaltung"

Im Programm Parameter Montageverwaltung (ASC) (tiasc0100m000) können Sie im Feld **Buchungsverarbeitung** auswählen, auf welcher Ebene Buchungen verarbeitet werden sollen.

- **Auf Stationsebene**
- **Auf Auftragsebene**

Im Hinblick auf Systemleistung und Datenwachstum ist die Einstellung **Auf Stationsebene** für Umgebungen mit großen Mengen empfehlenswert. Für jede Linienstation werden die Linienstationssauftragsdaten in einem **Sammel-Linienstationsauftrag** (S-LSA) pro Tag zusammengefasst. Die Verarbeitung erfolgt auf einer verdichteten (Linienstations-)Ebene. Produktionsergebnisse für die einzelnen Zeiträume erhalten Sie, wenn Sie mit Buchungsverarbeitung auf Linienstationsebene arbeiten. Daher verringert sich die Anzahl der Buchungen erheblich, was wiederum die Systemleistung verbessert.

Hinweis

Sie können diesen Parameter nur in der Implementierungsphase setzen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Werkstattfertigung

Finanz-Buchungen nach Abteilung

Im Feld **Finanz-Buchungen nach Abteilung** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) können Sie festlegen, ob Sie finanzielle Ergebnisse im Modul Werkstattfertigung nach Abteilung oder nach Produktionsauftrag speichern möchten:

- Wenn das Kontrollkästchen **Finanz-Buchungen nach Abteilung** markiert ist, werden die finanziellen Ergebnisse nach Abteilung gespeichert. Effizienzergebnisse werden nach Abteilung

analysiert. Es kommt zu weiteren Buchungen (mehr Stückkostendaten für Endprodukte) und die Leistung nimmt ab.

- Wenn das Kontrollkästchen **Finanz-Buchungen nach Abteilung** nicht markiert ist, werden die finanziellen Ergebnisse nach Produktionsauftrag gespeichert. Alle Finanz-Buchungen werden auf die Abteilung für die Bearbeitung des Produktionsauftrags gebucht, sodass keine Finanz-Buchungen für AiU-Umbuchungen erforderlich sind. Die Ergebnisse werden auf der Ebene der Abteilung für die Auftragsbearbeitung berechnet, also weniger detailliert als auf Abteilungsebene. Daher wird die Leistung gesteigert, wenn das Kontrollkästchen **Finanz-Buchungen nach Abteilung** nicht markiert ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Umbuchungsverfahren AiU

Wenn das Kontrollkästchen **Finanz-Buchungen nach Abteilung** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) markiert ist, können Sie im Feld **Umbuchungsverfahren AiU** festlegen, wann die Arbeit im Umlauf von einer Abteilung in die nächste umgebucht wird. Sie können zwischen folgenden Optionen wählen:

- **Immer**
Die Umbuchung wird ausgeführt, wenn eine Menge fertiggemeldet wird. Die liefernde Abteilung darf nicht mit der empfangenden Abteilung identisch sein,
- **Nur bei Fertigstellung**
Die Umbuchung wird ausgeführt, wenn der gesamte Arbeitsgang abgeschlossen ist. Die liefernde Abteilung ist nicht mit der empfangenden Abteilung identisch.

Wenn das Feld auf **Immer** gesetzt ist, werden Finanz-Buchungen immer dann ausgeführt, wenn eine Menge fertiggemeldet wird. Wenn das Feld auf **Nur bei Fertigstellung** gesetzt ist, werden Finanz-Buchungen nur dann ausgeführt, wenn der gesamte Arbeitsgang abgeschlossen ist. Daher führt die Einstellung **Nur bei Fertigstellung** zu weniger Buchungen und somit zu einer Reduzierung des Datenbankwachstums sowie einer höheren Leistung bei der Fertigstellung der Produktionsaufträge.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag

Wenn das Feld **Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) auf --- gesetzt ist, werden die Produktionsergebnisse zu einer zusätzlichen Berechnungsabweichung verdichtet. Einige Details gehen dabei verloren, aber die Anzahl der Buchungen ist begrenzt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Buchungsverfahren für Verbrauchsabweichungen nach Abteilung

Wenn das Feld **Buchungsverfahren für Verbrauchsabweichungen nach Produktionsauftrag** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) auf --- gesetzt ist, werden die Produktionsergebnisse zu einer zusätzlichen Berechnungsabweichung verdichtet. Einige Details gehen dabei verloren, aber die Anzahl der Buchungen ist begrenzt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Nachkalkulierte Herstellkosten für die Buchung von Eingängen

Die Markierung des Kontrollkästchens **Buchung von Endprodukt-WEs** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) und das Bewertungsverfahren können Auswirkungen auf die Systemleistung und das Datenbankwachstum haben. Folgenden Situationen werden unterschieden:

- **Das Kontrollkästchen Buchung von Endprodukt-WEs ist markiert und das Bewertungsverfahren lautet *nicht* "Standardherstellkosten".**
Wenn das Kontrollkästchen **Herstellkosten (Nachkalkulation) für Buchung von Eingängen verwenden** markiert ist und es sich bei dem Bestandsbewertungsverfahren auf Artikel/Lager-Ebene um ein Bewertungsverfahren für *nachkalkulierte* Kosten wie etwa FIFO, LIFO, Durchschnittsbewertung (MAUC), Chargenpreis oder Preis ID-Artikel handelt, wird nur eine begrenzte Anzahl an Abweichungsbuchungen ausgeführt, da die Endprodukte zu ihren nachkalkulierten Produktionsauftragskosten in den Bestand eingehen. Das bedeutet, dass zwar weder Preisabweichungsbuchungen noch Effizienzbuchungen ausgeführt werden, es in der Abteilung für Auftragsbearbeitung aber zu zusätzlichen Abweichungen kommen kann, insbesondere dann, wenn das Kontrollkästchen **Finanz-Buchungen nach Abteilung** markiert ist. Die Buchungsverfahren für Abweichungen, die im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) definiert sind, werden nicht verwendet.
- **Das Kontrollkästchen Buchung von Endprodukt-WEs ist markiert und das Bewertungsverfahren lautet "Standardherstellkosten".**
Wenn das Kontrollkästchen **Buchung von Endprodukt-WEs** markiert ist und das Bestandsbewertungsverfahren auf Artikel/Lager-Ebene Standardherstellkosten lautet, führt JSC Abweichungsbuchungen aus. LN verarbeitet Bestandsabweichungen, die Sie im Programm Bestandsabweichungen (whina1516m000) anzeigen können.
- **Das Kontrollkästchen Buchung von Endprodukt-WEs ist nicht markiert und das Bewertungsverfahren lautet *nicht* "Standardherstellkosten".**
Wenn das Kontrollkästchen **Buchung von Endprodukt-WEs** nicht markiert ist und es sich bei dem Bestandsbewertungsverfahren auf Artikel/Lager-Ebene um ein Bewertungsverfahren für *nachkalkulierte* Kosten wie etwa FIFO, LIFO, Durchschnittsbewertung (MAUC), Chargenpreis

oder Preis ID-Artikel handelt, führt JSC Abweichungsbuchungen aus. LN verarbeitet Bestandsabweichungen, die Sie im Programm Bestandsabweichungen (whina1516m000) anzeigen können.

- **Das Kontrollkästchen Buchung von Endprodukt-WEs ist nicht markiert und das Bewertungsverfahren lautet "Standardherstellkosten".**

Wenn das Kontrollkästchen **Buchung von Endprodukt-WEs** nicht markiert ist und das Bestandsbewertungsverfahren auf Artikel/Lager-Ebene "Standardherstellkosten" lautet, kann es zu Produktionsabweichungen kommen. Diese werden gemäß den Einstellungen der Abweichungsparameter im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) protokolliert. Somit werden zusätzliche Buchungen ausgeführt.

Buchung von Endprodukt-WEs Bestandsbewertungsverfahren		Relative Auswirkung auf das Datenbankwachstum
Markiert	FIFO, LIFO, Durchschnittsbewertung (MAUC), Chargenpreis, Preis ID-Artikel	Niedrig
Markiert	Standardherstellkosten	Mittelhoch
Nicht markiert	FIFO, LIFO, Durchschnittsbewertung (MAUC), Chargenpreis, Preis ID-Artikel	Hoch
Nicht markiert	Standardherstellkosten	Hoch

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Bearbeitungskostensätze (Nachkalkulation)

Das Feld **Stunden verarbeiten anhand von** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) kann folgende Werte haben:

- **Nachkalkulierte MA-/Maschinenkostensätze**
Die Lohn- und Maschinenkosten werden basierend auf den nachkalkulierten Bearbeitungskostensätzen gebucht. Wenn der Bearbeitungskostensatz des Mitarbeiters vom vorkalkulierten Bearbeitungskostensatz abweicht, werden Preisabweichungsbuchungen ausgeführt.
- **Veranschlagte Bearbeitungskostensätze**
Die Lohn- und Maschinenkosten werden basierend auf den vorkalkulierten Werten gebucht. Die verwendeten Kostenkomponenten werden im Programm Bearbeitungskostensätze (ticpr1150m000) festgelegt.

Wenn Sie **Vorkalkulierte Bearbeitungskostensätze** auswählen, reduziert sich die Anzahl an Preisabweichungsbuchungen. Wenn im Programm Bearbeitungskostensätze (ticpr1150m000) jedoch mehrere Kostenkomponenten für die gleiche Bearbeitungskostenart (**Lohn, Maschine, Gemeinkosten auf Maschinenstunden** oder **Gemeinkosten auf Arbeitsstunden** festgelegt wurden, kommt es zu zusätzlichen Buchungen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Drucken von Dokumenten

Um den Produktionsprozess zu unterstützen, können Sie unterschiedliche Dokumente drucken. Legen Sie die erforderlichen Dokumente im Register **Dokumente** im Programm Parameter Produktion (SFC) (tisfc0100s000) fest. Das Drucken dieser Dokumente setzt jedoch die Systemleistung herab. Drucken Sie also nur die wirklich erforderlichen Dokumente.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Zeitpunkt für das Einfrieren der Voranschläge

Im Feld **Zeitpunkt für das Einfrieren der Voranschläge** im Programm Standarddaten für Produktionsaufträge (tisfc0102m000) können Sie den Zeitpunkt festlegen, an dem Voranschläge festgeschrieben werden. Wenn die Voranschläge festgeschrieben sind, führen alle Änderungen am Auftrag zu Abweichungsbuchungen; dies erhöht das Datenwachstum und verringert die Systemleistung. Sie können einen der folgenden Werte auswählen, nach Nummergruppe oder nach Produktionsauftragsnummerkreis:

- Vor erster AiU-Buchung
- Während Auftragsfreigabe
- Während Auftragserstellung

Zur Verbesserung der Systemleistung sollten Sie den Zeitpunkt der Festschreibung soweit wie möglich nach hinten legen. Hinweis: Wenn Sie die Option **Vor erster AiU-Buchung** auswählen, werden die Voranschläge berechnet und in der ersten Nachkalkulationsbuchung gespeichert; dies bedeutet, dass die Systemleistung für den ersten Schritt nicht erhöht wird.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Historie, Archivierung und Löschen im Paket Fertigung

Stücklistenhistorie im Modul Konstruktionsdatenverwaltung

Markieren Sie das Kontrollkästchen **P-Stücklistenhistorie** im Programm Parameter Konstruktionsdatenverwaltung (EDM) (tiedm0100m000), um eine Historie für Produktionsstücklistenpositionen zu speichern. Eine Speicherung der Historie für Produktionsstücklisten führt zu zusätzlichen Daten.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen von Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel

Die Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel sind Teil der Herstellkostendaten und werden im Herstellkostenberechnungs-Code gespeichert. Wenn Sie viele Preissimulationen ausführen, nimmt das Datenvolumen in den zugrunde liegenden Tabellen zu. Im Programm Herstellkostendaten löschen (ticpr2260m000) können Sie redundante Herstellkostendaten nach Herstellkostenberechnungs-Code löschen und die Tabellen leeren.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen von Standard-Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel

Die Standard-Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel sind Teil der Herstellkostendaten; sie umfassen alle Standardherstellkosten nach Artikel, Kostenkomponente und Lager. Die Daten sind datumsbezogen, jede Aktualisierung der Kosten führt zu neuen Daten.

Die zugrunde liegenden Tabellen enthalten die nachkalkulierten Herstellkosten und die Herstellkostenhistorie. Daher kann das Datenvolumen in den zugrunde liegenden Tabellen erheblich anwachsen. Im Normalfall werden die Daten für einen gewissen Zeitraum gespeichert; wenn die Daten nicht mehr benötigt werden, können Sie sie jedoch im Programm Herstellkostenhistorie archivieren/löschen (ticpr2230m000) löschen.

Markieren Sie das Kontrollkästchen **Herstellkostenhistorie löschen** im Programm Standardherstellkosten und Bewertungspreise aktualisieren (ticpr2220m000), um die Herstellkostendaten bei der Aktualisierung von Herstellkosten zu löschen.

Die alten Herstellkostendaten werden gelöscht; dabei wird die Anzahl der Jahre berücksichtigt, die im Feld **Herstellkostenhistorie erhalten** im Programm Parameter Herstellkostenberechnung (CPR) (ticpr0100m000) festgelegt wurden.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

archivieren und löschen im Modul Werkstattfertigung

Im Modul Werkstattfertigung können Sie zwischen folgenden Daten unterscheiden:

- Produktionsaufträge
- Finanzbuchungsdaten
- Herstellkostenberechnung

Wenn Sie Produktionsaufträge erstellen, werden Finanzbuchungsdaten und Kostenerfassungsdaten automatisch erstellt. Sie können keine Historie von Finanzbuchungsdaten erstellen. Verwenden Sie stattdessen die Kostenerfassungsdaten, bei denen es sich um eine Untermenge der Finanzbuchungsdaten handelt.

- **Produktionsaufträge archivieren oder löschen**
Im Programm Archive Production Orders (ticst0250m000) können Sie abgeschlossene Produktionsaufträge archivieren oder löschen.
- **Finanzbuchungsdaten von Produktionsaufträgen löschen**
Im Programm Finanz-Buchungen für Produktionsaufträge löschen (ticst3200m000) können Sie die Finanzdaten eines abgeglichenen Produktionsauftrags löschen.
- **Historie Nachkalkulation archivieren**
Mit dem Programm Historie Nachkalkulation archivieren (ticst2250m000) können Sie Historiedaten der Kostenerfassung archivieren und löschen.

Im Programm Produktionsauftragsbereich stornieren (tisfc0202m000) können Sie Produktionsaufträge löschen.

Hinweis

Weitere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für Archivierung* (U9352* DE).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen im Modul Montageverwaltung

Im Modul Montageverwaltung gibt es keine Funktion zum Archivieren von Daten; Sie können jedoch die folgenden Daten löschen:

- **Montageaufträge**
Im Programm Statusbezogene ASC-Daten löschen (tiasl1200m000) können Sie Montageaufträge und Finanzdaten für abgeschlossene und abgeglichene Aufträge löschen.

- **Produktvarianten**

Im Programm Produktvarianten löschen (tiapl3200m000) können Sie Produktvarianten löschen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen und archivieren im Modul Projektverwaltung (PCS)

In Bezug auf das Modul Projektverwaltung (PCS) im Paket Fertigung sind die folgenden Aspekte zu beachten:

- **Finanz-Daten im Modul Projektverwaltung (PCS) löschen**

Wenn ein PCS-Projekt abgeschlossen wird, können Sie die Finanz-Daten im Programm Finanz-Buchungen nach PCS-Projekt löschen (tipcs3200m000) löschen. Nach dem Löschen der Finanz-Daten können Sie Arbeit-in-Umlauf und Kosten nicht mehr drucken. Das Projekt ist endgültig abgeschlossen und kann nicht mehr geöffnet werden. Hinweis: Nach dem Löschen der Daten können Sie die Daten nicht mehr im Programm PCS-Projekt archivieren (tipcs2260m000) archivieren.

- **PCS-Projekte archivieren**

Im Programm PCS-Projekt archivieren (tipcs2260m000) können Sie abgeschlossene PCS-Projekte archivieren oder löschen. Dies umfasst auch die Finanz-Daten, so dass Sie das Programm Finanz-Buchungen nach PCS-Projekt löschen (tipcs3200m000) nicht mehr ausführen müssen.

Hinweis

Nähere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Verwenden von Chargen und ID-Nummern

Im allgemeinen erhöht die Verwendung von Chargenartikeln und Artikeln mit ID-Nummer die Anzahl von Datensätzen in Ihrer Datenbank und verringert die Systemleistung. Dies gilt umso mehr, wenn Sie ID- oder Chargenartikel in Szenarien mit geringem Volumen verwenden. Wenn Szenarien mit geringem Volumen für Chargenartikel, ID-Artikel oder beide implementiert sind, werden alle Lager- und dazugehörigen Finanz-Buchungen für einzelne Chargen oder ID-Nummern ausgeführt, was zu einem beachtlichen Datenbankwachstum führt.

Um dies zu vermeiden und die Systemleistung zu erhöhen, verwenden Sie diese Konzepte nur, wenn sie für Ihre Geschäftsprozesse unbedingt erforderlich sind.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Auslagerungsverfahren

Das Auslagerungsverfahren legt fest, welche Artikel zuerst entnommen werden. Sie können das Auslagerungsverfahren im Feld **Auslagerungsverfahren** der folgenden Programme festlegen:

- Artikel - Lagerwirtschaft (whwmd4500m000)
- Artikel - Voreinstellungen Lagerwirtschaft (whwmd4101s000)

Das Auslagerungsverfahren bietet die folgenden Möglichkeiten:

- LIFO
- FIFO
- Nach Lagerplatz

Die Verwendung von FIFO und LIFO im Gegensatz zur "Nach Lagerplatz"-Methode kann zu einer wesentlich höheren Anzahl an Datensätzen führen. Das liegt daran, dass bei FIFO oder LIFO die

Wareneingänge im Bestand am Bestandspunkt nach Bestandsdatum gespeichert werden. Der Bestand am Bestandspunkt wird im Programm Bestand am Bestandspunkt (whinr1540m000) angezeigt.

Zum Beispiel werden fünf Wareneingänge eines bestimmten Artikels in einem bestimmten Lager an verschiedenen Tagen im Programm Bestand am Bestandspunkt (whinr1540m000) als fünf separate Eingaben mit verschiedenen Angaben zum Bestandsdatum gespeichert. Bei Verwendung von "Nach Lagerplatz" würden dieselben Wareneingänge zu einer einzigen Eingabe führen, vorausgesetzt, dass die Artikel auf demselben Lagerplatz gelagert werden.

Um einen unnötigen Anstieg des Datenvolumens zu vermeiden, der sich auf die Systemleistung auswirken kann, ist es empfehlenswert, "Nach Lagerplatz" anstelle von FIFO oder LIFO zu verwenden, sofern kein angemessener Grund für die Verwendung der beiden Letzteren vorliegt. Die Verwendung der Bestandsbewertungsverfahren FIFO oder LIFO ist unabhängig vom verwendeten Auslagerungsverfahren. Beispielsweise können Sie das Bestandsbewertungsverfahren LIFO oder FIFO mit dem Auslagerungsverfahren "Nach Lagerplatz" verwenden.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen von Positionsaktivitäten für abgeschlossene Aufträge

Wenn Sie Lageraufträge mit dem Status **Abgeschlossen** nicht löschen, aber andererseits unnötiges Datenbankwachstum vermeiden möchten, löschen Sie die Positionsaktivitäten, die für die abgeschlossenen Lageraufträge definiert wurden. Markieren Sie dafür im Programm Lageraufträge löschen (whinh2250m000) das Kontrollkästchen **Abgeschlossene Aufträge - Aktivitäten für Positionen**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Auftragshorizont zeitabhängiger Meldebestand und statistische Bestandsverwaltung

Wenn Sie die Planungsverfahren "Statistische Bestandsverwaltung (SIC)" und "Zeitabhängiger Meldebestand (TPOP)" zur Bestandsergänzung verwenden, sollten Sie die Auftragshorizonte nicht weiter fassen als für Ihre direkten Planungszwecke erforderlich.

Im Programm Parameter für Bestandsanalyse (whina0100m000) werden die TPOP- und SIC-Auftragshorizonte in den folgenden Feldern festgelegt:

- **Faktor**
- **Konstante**

In den Feldern **Faktor** und **Konstante** in den Programmen Aufträge generieren (Zeitabhängiger Meldebestand) (whinh2201m000) und Auftragsvorschläge generieren (SIC) (whina3200m000) können Sie die im Programm Parameter für Bestandsanalyse (whina0100m000) festgelegten Daten für den TPOP- und SIC-Auftragshorizont überschreiben.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Zuordnen von Artikelzuschlägen für Artikelumbuchung

Verwenden Sie das Feld **Artikelzuschläge für Artikelumbuchung zuordnen** im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000), um festzulegen, ob und in welcher Form Zuschläge für Artikel erhoben werden sollen, die zwischen Lägern umgebucht werden.

Das Verwenden der Option Artikelzuschläge führt zu zusätzlichen Buchungen und damit Datenbankwachstum, was sich nachteilig auf die Systemleistung auswirken kann.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Berechnen von Zuschlägen

Wenn das Kontrollkästchen **Zuschlag berechnen** im Programm Parameter Chargenverwaltung (whinh0100s000) markiert ist, werden Herstellkostenzuschläge zum Nettoeinkaufspreis der Position hinzugefügt, um den Chargenpreis zu berechnen.

Dieser Parameter muss nur aktiviert werden, wenn eine Bewertung auf Basis des Chargenpreises durchgeführt werden soll. Um unnötiges Datenbankwachstum zu vermeiden, das sich nachteilig auf die Systemleistung auswirken kann, sollten Sie dieses Kontrollkästchen nur markieren, wenn die Herstellkostenzuschläge, die auf Artikelgruppenebene erfasst werden, für Chargenartikel gelten.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Versionsnummern in Chargenverwaltung

Wenn das Kontrollkästchen **Versionsnummern in Chargenverwaltung** im Programm Parameter Chargenverwaltung (whlhc0100s000) markiert ist, können Sie für eine Charge die Version des Artikels erfassen, für den Ein- oder Auslagerungen stattfinden. Auf diese Weise können Sie Versionen vom Einkauf zum Verkauf und vom Service zur Produktion verfolgen.

Die Versionsverfolgung führt zu Datenbankwachstum. Um unnötiges Datenbankwachstum zu vermeiden, sollten Sie dieses Kontrollkästchen nur aktivieren, wenn die Versionsverfolgung erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nein
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Anzahl von Versandbereitstellungsplätzen

Wenn die tägliche Anzahl von Sendungspositionen im Vergleich zur Anzahl verfügbarer Versandbereitstellungsplätze sehr groß ist, können Probleme mit Sperrungen auftreten.

Standardmäßig gibt es für ein Lager einen Versandbereitstellungsplatz. Um Probleme mit Sperrungen und damit eine Verringerung der Leistung zu vermeiden, müssen Sie mehrere Versandbereitstellungsplätze definieren. Gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Fügen Sie im Programm Lagerplätze (whwmd3500m000) den entsprechenden Lagern mehrere Lagerplätze der Art **Versandbereitstellung** hinzu.
2. Definieren Sie im Programm Verladeplätze nach Lager (whwmd2120m000) mehrere Verladeplätze für die Lager.
3. Wählen Sie zum Definieren der Verladeplätze die im vorherigen Schritt definierten Versandbereitstellungsplätze aus.
4. Weisen Sie die Verladeplätze Artikeln, Handelspartnern oder beiden zu, vorzugsweise den Handelspartnern, für die die meisten ausgehenden Sendungspositionen erstellt werden.

Als Ergebnis werden die den Artikeln oder Handelspartnern zugewiesenen Verladeplätze während der Auslagerung verwendet.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Historiedaten

Im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) können Sie die Erstellung von Historiedatensätze für folgende Objekte aktivieren:

- Lageraufträge
- Lieferavise
- Wareneingänge
- Sendungen
- Eigentumsverhältnisse für Bestand - Änderungsaufträge
- Reservierungen - Änderungsaufträge
- Korrekturaufträge
- Inventuraufträge

Im Unterprogramm Parameter Lagerbestandsberichte (whinr0500m000) können Sie festlegen, dass Historiedatensätze für folgende Objekte erstellt werden:

- Bestandsbuchungen
- Artikel-Entnahmehistorie
- Artikelentnahme nach Lager

Hinweis

Wählen Sie im Programm Parameter Lagerbestandsberichte (whinr0100s000) entweder das Feld **Artikel-Entnahmehistorie** oder **Artikelentnahme nach Lagerhistorie** aus. Wenn Sie beide Felder auswählen, wird jede Entnahme zweimal erfasst. Dies wirkt sich auf die Systemleistung aus und führt zu Datenbankwachstum.

Historiedaten werden nur verwendet, um den Lebenszyklus eines Objekts zu verfolgen. Wägen Sie gründlich ab, ob Sie Historiedaten erstellen wollen, und berücksichtigen Sie dabei die Auswirkungen, die das Datenbankwachstum haben kann. Beachten Sie, dass jede Änderung eines Auftrags einen zusätzlichen Historiedatensatz zur Folge hat. Wenn Sie Historiedaten verwenden, müssen Sie diese regelmäßig löschen, archivieren oder löschen und archivieren.

Beachten Sie, dass LN einen Historiedatensatz erstellt, wenn Sie ein Objekt löschen und die Erstellung von Historiedaten deaktiviert ist. Dieser enthält nur die letzte Buchung des gelöschten Objekts. Sie können vom Menü Zusatzoptionen der Historieprogramme auf die Archivierungsprogramme zugreifen. Weitere Informationen zum Löschen und Archivieren finden Sie unter *Löschen und Archivieren* (S. 92).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja

- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen und Archivieren

Um Speicherplatz zu sparen und die Systemleistung zu verbessern, löschen, archivieren oder löschen und archivieren Sie regelmäßig aktuelle Lagerauftrags-, Bestandsbuchungs- und *Historiedaten* (S. 91).

Löschen und Archivieren von Historiedaten

In den folgenden Programmen können Sie Historiedaten löschen, archivieren oder löschen und archivieren:

- Lageraufträge löschen/archivieren (whinh2255m000)
- Historie Lieferavise löschen/archivieren (whinh3251m000)
- Historie Wareneingänge löschen/archivieren (whinh3260m000)
- Historie Ladungen/Behälter/Sendungen löschen/archivieren (whinh4251m000)
- Historie Inventuraufträge löschen/archivieren (whinh5250m000)
- Historie Korrekturaufträge löschen/archivieren (whinh5270m000)
- Bestandsbuchungen löschen/archivieren (whinr1200m000)
- Bestandsbuchungen nach Artikel und Lager löschen/archivieren (whinr1210m000)
- Entnahmen nach Periode löschen/archivieren (whinr1220m000)
- Entnahmen nach Periode und Lager löschen/archivieren (whinr1230m000)
- Verpackungsartikel-Buchungen archivieren/löschen (whinr1215m000)
- Versionshistorie Ladeinheiten löschen/archivieren (whwmd5231m000)

Um die letzte Buchung der Objekte, die Sie löschen, zu behalten, markieren Sie in folgenden Programmen das Kontrollkästchen **Letzte Buchung behalten**:

- Lageraufträge löschen/archivieren (whinh2255m000)
- Historie Lieferavise löschen/archivieren (whinh3251m000)
- Historie Wareneingänge löschen/archivieren (whinh3260m000)
- Historie Ladungen/Behälter/Sendungen löschen/archivieren (whinh4251m000)

Auf diese Weise bleibt die neueste Buchung in der Live-Firma, während die älteren Daten gelöscht oder archiviert werden.

Sie können vom Menü Zusatzoptionen der Historieprogramme auf die Archivierungsprogramme zugreifen.

Hinweis

Nähere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Löschen von Live-Daten

Außer Historiedaten können Sie auch Live-Datensätze für folgende Objekte löschen:

- Lageraufträge
- Ladeeinheiten
- Ein- und Auslagerungsvorschläge
- Bestätigte Sendungen
- Korrekturaufträge und zugehörige Daten
- Inventuraufträge und zugehörige Daten

Sie können die Programme zum Löschen vom Menü Zusatzoptionen der Programme dieser Objekte aufrufen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Lagerwirtschaft

Deaktivieren Sie zur Verbesserung der Systemleistung die Konzepte, die Sie nicht verwenden. Deaktivieren Sie folgende Kontrollkästchen, um die Konzepte zu deaktivieren, die Sie nicht verwenden:

Im Programm Parameter Stammdaten (whwmd0500m000):

- **Ladeeinheiten werden verwendet**
- **Versionsnummern (K-Artikel) in Aufträgen aktiviert**
- Die Kontrollkästchen im Gruppenfeld **Lagerungsbedingungen testen**
- **Chargenverwaltung wird verwendet**
- **Artikel mit ID-Nummer werden verwendet**

Im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000):

- **Dynamische Direktbereitstellung**
- **Warendirektanlieferung (WDA)**
- **Export-Compliance-Provider**

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Berechnen von Gesamtsummen für das Steuerungsprogramm Lagerverwaltung

Wenn das Kontrollkästchen **Gesamtsummen in Runtime berechnen** im Programm Anwenderprofile (whwmd1540m000) markiert ist, berechnet LN im Programm Steuerungsprogramm Lagerverwaltung (whinh2300m000) die Werte für die Felder der Gruppenfelder **Einlagerung offen**, **Auslagerung offen**, **Direktbereitstellung** und **Einsatzmittelbedarfe** in Runtime.

Um die Systemleistung zu erhöhen, sollten Sie dieses Kontrollkästchen ggf. deaktivieren.

Wenn das Kontrollkästchen **Gesamtsummen in Runtime berechnen** nicht markiert ist, berechnet LN diese Gesamtsummen:

- Wenn Sie einen Auftrag auswählen, vorausgesetzt, dass das Kontrollkästchen **Zahlen pro Auftrag anzeigen** markiert ist.
- Wenn Sie auf **Summen aktualisieren** klicken. Diese Schaltfläche wird verfügbar, wenn das aktuelle Kontrollkästchen sowie im Programm Steuerungsprogramm Lagerverwaltung (whinh2300m000) das Kontrollkästchen **Zahlen pro Auftrag anzeigen** nicht markiert ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Automatische Wareneingänge

Um Datensätze für automatische Wareneingänge zu erstellen, erstellt LN zunächst Kombinationen von Lieferanten, Lägern und Artikeln auf Basis der Bereiche oder der Auswahl von Handelspartnern, Lägern, Terminen und Artikeln, die im Programm Automatische Wareneingänge veranlassen (whinh3223m000) eingegeben wurden. Dann liest LN die Einstellungen für den Wareneingang in den Bedingungen für diese Kombinationen.

Die generierten Wareneingangsdatensätze enthalten Daten wie die Läger, in denen die Eingänge stattfinden sollen, die Artikelmenen und die Termine für die automatischen Eingänge. Am Fälligkeitsdatum des automatischen Wareneingangs führt LN den automatischen Eingang durch.

Das Erstellen der Kombination aus Handelspartner, Lager und Artikel und das Lesen der Bedingungen kann sich stark auf Ihre Systemressourcen auswirken. Markieren Sie daher, wenn Wareneingangsdatensätze bereits bei einem vorherigen Lauf des Programms Automatische Wareneingänge veranlassen (whinh3223m000) erstellt wurden, das Kontrollkästchen **Lesen der Bedingungen überspringen**, damit LN die Wareneingangsdatensätze nicht erneut erstellt, bevor es die automatischen Wareneingänge ausführt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Aktualisieren von Lieferungen

Während des Lieferprozesses aktualisiert Lagerwirtschaft einen VK-Auftrag mehrmals.

Um diese Aktualisierungen direkt auszuführen, wählen Sie im Feld **Lieferungen aktualisieren** im Programm Parameter Lageraktivitäten (whinh0100m000) die Option **Direkt**.

Wählen Sie **Entkoppelt**, um das Bestätigen einer Sendungsposition und das Aktualisieren des ursprünglichen VK-Auftrags in zwei separate Prozesse aufzuteilen und damit Systemleistung zu sparen. Das funktioniert, weil die Tabelle hinter dem Programm Lieferungen (whinh4139m000) viel kleiner ist als ihr Gegenstück hinter dem Programm Sendungspositionen (whinh4131m000). Dadurch wird nur eine kleine Prozesstabelle mit wenigen Einträgen statt der viel größeren Tabelle mit Sendungspositionen abgefragt.

Wählen Sie **Stapelverarbeitung**, um die Systemleistung noch weiter zu erhöhen. Mit dieser Option können Sie die Aktualisierungen in den ruhigeren Stunden als Stapelprozess ausführen, wodurch das Risiko von Problemen aufgrund von Sperrungen verringert wird.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Neuberechnung von Frachtkosten

Wenn Sie im Programm Parameter Frachttarife und -kosten (fmfrc0100m000) für das Feld **Neuberechnung der Frachtkosten** den Wert **Automatisch** und für das Feld **Frachtkosten neu berechnen bis Status** einen fortgeschrittenen Status auswählen, werden Frachtkosten für Ladungen, Cluster und Sendungen jedesmal automatisch neu berechnet, wenn diese geändert werden, bis die jeweilige Verarbeitung den festgelegten Status überschritten hat. Häufige Änderungen bei Ladungen, Clustern und Sendungen führen zu zahlreichen Neuberechnungen der Frachtkosten, was sich wiederum nachteilig auf die Systemleistung auswirken kann.

Um dies zu vermeiden, sollten Sie die Frachtkosten nur einmal neu berechnen, wenn alle Änderungen für Ladungen und Sendungen erfolgt sind, oder eine automatische Neuberechnung nur in den frühen Stadien des Planungs- und Versandvorgangs zulassen. Setzen Sie dafür das Feld

- **Neuberechnung der Frachtkosten** auf einen der folgenden Werte:
 - **Interaktiv**
 - **Nein**
- Wählen Sie für **Frachtkosten neu berechnen bis Status** einen frühen Status.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Aktualisieren von Ladungsdaten

Wenn Sie im Programm Parameter Frachtplanung (fmlbd0100m000) für das Feld **Ladungsdaten aktualisieren** den Wert **Automatische Neuplanung** gewählt haben, werden aktuelle Frachtpläne jedesmal automatisch neu geplant, wenn in den Frachtaufträgen, auf denen sie basieren, bestimmte Änderungen vorgenommen werden. Änderungen der Ursprungsaufträge von Frachtaufträgen wirken

sich ebenfalls auf die Frachtaufträge aus. Häufige Änderungen können zu häufigen Neuplanungen führen, was sich nachteilig auf die Systemleistung auswirken kann.

Um dies zu vermeiden, sollten Sie die Frachtaufträge nur einmal neu planen, wenn alle Änderungen erfolgt sind. Wählen Sie dafür einen der folgenden Werte für das Feld **Ladungsdaten aktualisieren**:

- **Manuelle Neuplanung**
- ---

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Verfolgen von Frachtplanänderungen

Verwenden Sie das Feld **Frachtplanänderungen verfolgen** im Programm Parameter Frachtplanung (fm1bd0100m000), um die Änderungen in Frachtplänen und verbundenen Daten zu verfolgen.

Zur Verbesserung der Systemleistung sollten Sie hier allerdings den Wert **Nein** wählen, wenn die Verfolgung von Änderungsdaten für Frachtpläne nicht unbedingt erforderlich ist.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Historiedaten

Verwenden Sie das Programm Parameter Frachtauftragsverwaltung (fmfoc0100m000), um die Erstellung von Historiedatensätzen für Frachtaufträge und Frachtauftrags-Cluster zu ermöglichen.

Verwenden Sie das Programm Parameter Frachtfakturierung (fmfri0100m000), um die Erstellung von Historiedatensätzen für Frachtrechnungen zu ermöglichen.

Mithilfe des Felds **Planungshistorie protokollieren** im Programm Parameter Frachtplanung (fm1bd100m000) aktivieren Sie die Erstellung von Historiedatensätzen für:

- Frachtpläne
- Ladungen
- Sendungen

Historiedaten werden nur verwendet, um den Lebenszyklus eines Objekts zu verfolgen. Wägen Sie gründlich ab, ob Sie Historiedaten erstellen wollen, und berücksichtigen Sie dabei die Auswirkungen,

die das Anwachsen der Datenmenge haben kann. Beachten Sie, dass jede Änderung eines Auftrags einen zusätzlichen Historiedatensatz zur Folge hat. Wenn Sie Historiedaten verwenden, müssen Sie diese regelmäßig löschen, archivieren oder löschen und archivieren.

Beachten Sie, dass LN einen Historiedatensatz erstellt, wenn Sie ein Objekt löschen und die Erstellung von Historiedaten deaktiviert ist. Dieser enthält nur die letzte Buchung des gelöschten Objekts. Sie können vom Menü Zusatzoptionen der Historieprogramme auf die Archivierungsprogramme zugreifen. Weitere Informationen zum Löschen und Archivieren finden Sie unter *Löschen und Archivieren* (S. 99).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Löschen und Archivieren

Um Speicherplatz zu sparen und die Systemleistung zu verbessern, löschen, archivieren oder löschen und archivieren Sie regelmäßig aktuelle Lagerauftrags-, Bestandsbuchungs- und *Historiedaten* (S. 98).

Löschen und Archivieren von Historiedaten

Sie können Historiedaten für folgende Objekte löschen und/oder archivieren:

- Frachtaufträge
- Frachtauftrags-Cluster
- Frachtplandaten
- Sendungsdaten
- Daten zu Standardtouren und Zeiten

Sie können vom Menü Zusatzoptionen der Historieprogramme auf die Archivierungsprogramme zugreifen.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung* (U9352* DE).

Löschen von Live-Daten

Außer Historiedaten können Sie auch Live-Datensätze für folgende Objekte löschen:

- Frachtaufträge
- Frachtauftrags-Cluster
- Frachtpläne
- Frachtplanverfolgungsdaten
- Planungsprotokolldaten

Sie können die Programme zum Löschen vom Menü Zusatzoptionen der Programme dieser Objekte aufrufen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Fracht

Deaktivieren Sie zur Verbesserung der Systemleistung die Konzepte, die Sie nicht verwenden. Wenn z. B. Rechnungsabgleich und -genehmigung für einen bestimmten Spediteur nicht verwendet werden, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Spediteurrechnung** im Programm Spediteure/LDL - nach Versandabteilung und Planungsgruppe (fmfrc0160m000).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Auftragssignale und Sperrungen

In mehreren Parameterprogrammen können Sie basierend auf der Bonitätshistorie des Handelspartners Signale/Warnungen definieren oder den Anwender zu unterschiedlichen Stadien des Auftrags sperren; dabei handelt es sich um die folgenden Parameter:

- **Warnung falls Kreditlimit überschritten**
- **Falls Kreditprüfung überfällig**
- **Falls Rechnung überfällig**
- **Falls Handelspartner zweifelhaft**

Diese Parameter werden in den folgenden Programmen gesetzt:

- Parameter Problemmeldungen (CLM) (tsclm0100m000)
- Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000)
- Parameter Werkstattauftragsverwaltung (MSC) (tsmsc0100m000)

Durch die Aktivierung dieser Parameter wird die Systemleistung verringert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Prüfungen für Service-Aufträge

Bei der Freigabe von Service-Aufträgen im Programm Service-Aufträge freigeben (tssoc2200m000) kann LN die folgenden Prüfungen durchführen:

- **Kenntnis prüfen**
- **Projektstatus prüfen**
- **Verfügbarkeit des Bestands prüfen**

- **Verfügbarkeit der Kapazität prüfen**
- **Zuordnung der Service-Ausrüstung prüfen**

Durch die Aktivierung dieser Parameter wird die Systemleistung verringert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS)

Einige der Optionen im Gruppenfeld **Ablaufeinstellungen** im Programm Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS) (tswcs0100m000) unterstützen Anwender bei der reibungslosen Verwaltung des Ablaufs für Arbeitsaufträge; dabei handelt es sich um die folgenden Optionen:

- **Standardleistung erforderlich**
- **Geplante Zeiten erforderlich**
- **Überprüfung der Zeitbeschränkungen**

Die Aktivierung dieser Parameter hat geringfügige Auswirkungen auf die Systemleistung.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Suchpfade

In den Programmen Parameter Problemmeldungen (CLM) (tsclm0100m000) und Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000) können Sie die folgenden Suchpfade festlegen:

- **Suchpfad für Lohnkostensatz**
- **Suchpfad Ist-Kostensatz**
- **Suchpfad gültiger Verkaufspreis**
- **Suchpfad Plan-Kostensatz**
- **Suchpfad vorläufiger Verkaufspreis**

Durch das Hinzufügen von zusätzlichen Ebenen zu einem Suchpfad, wie beispielsweise zum Auffinden des entsprechenden Lohnkostensatzes bei der Verarbeitung von Arbeitsstunden für Service-Techniker, wird die Systemleistung verringert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Buchungsprotokoll

Abhängig von der Einstellung des Parameters **Buchungsprotokoll nach Akzeptieren der Problemmeldung löschen** im Programm Parameter Problemmeldungen (CLM) (tsclm0100m000) kann die Protokollierung von problemmeldungsbezogenen Buchungen gelöscht werden, wenn eine Problemmeldung den Status **Akzeptiert** erhält; dies reduziert das Datenwachstum.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Historieprotokoll

Im Paket Service können Sie die Historiedaten für zukünftige Analysen verwenden, wie beispielsweise im Programm Betriebszeitanalyse berechnen (tsmdm3400m200) oder Betriebliche Dienstleistungskennzahlen berechnen (tsmdm3400m100). Wenn die Historie protokolliert wird, sollte sie regelmäßig archiviert und gelöscht werden. Als Voreinstellung sollte die Historie jedoch *nicht* protokolliert werden; Sie sollten die Protokollierung nur aktivieren, wenn Ihr Firmenmodell es erforderlich macht.

Die Parameter für die Protollierung der Historie können in den folgenden Programmen festgelegt werden:

- Parameter Vertragswesen (CTM) (tsctm0100m000)
- Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000)
- Parameter Werkstattauftragsverwaltung (MSC) (tsmsc0100m000)
- Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS) (tswcs0100m000)

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Einstellungen für Protokollierung

Im Programm Einstellungen Protokollierung (tsmdm1190m000) können Sie alle Felder für verschiedene Einheiten verwalten, für die die Protokollierung aktiviert sein soll, wenn der Wert des Feldes sich ändert. Da die Protokollierung die Systemleistung verringert, sollten Sie die Felder mit Bedacht auswählen.

Die folgende Liste enthält die Einheiten, für die die Protokollierung aktiviert werden sollte:

- Service-Aufträge (tssoc2100m000)
- Service-Auftragsleistungen (tssoc2110m000)
- Service-Auftrag - Materialkosten (tssoc2122m000)
- Service-Auftrag - Lohnkosten (tssoc2132m000)
- Service-Auftrag - Sonstige Kosten (tssoc2142m000)
- Service-Auftrag - Festpreise (tssoc2115m000)
- Artikel mit ID-Nummer (tscfg2100m000)
- Kundenforderungen (tscmm1100m000)
- Kundenforderungspositionen (tscmm1110m000)
- Kundenforderung - Kalkulationen (tscmm1111m000)
- Kundenforderung - Lieferungen (tscmm1112m000)
- Kundenforderungen - Wareneingänge (tscmm1113m000)
- Anforderungen für Lieferantenforderungen (tscmm1114m000)
- Kundenforderung - Rechnungspositionen (tscmm1115m000)
- Lieferantenforderungen (tscmm2100m000)
- Lieferantenforderungspositionen (tscmm2110m000)
- Lieferantenforderungskalkulationen (tscmm2111m000)
- Lieferantenforderung - Lieferungen (tscmm2112m000)
- Lieferantenforderung - Wareneingänge (tscmm2113m000)
- Lieferantenforderung - Rechnungspositionen (tscmm2115m000)
- Liste an Techniker zugewiesene Aufgaben (tssoc2505m000)
- Service-Auftrag - Festpreise (tssoc2115m000)

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Archivieren und Löschen von Auftragsdaten

Während der abschließenden Verarbeitung von Service-Aufträgen im Paket Service können die Service-Aufträge archiviert oder gelöscht werden. Gleiches gilt für die meisten Objekte im Paket Service wie Service-Verträge und Service-Angebote.

Zum Programm Service-Aufträge abschließend verarbeiten und archivieren (tssoc2201m000) gehören die folgenden Optionen:

- **Service-Aufträge löschen**
- **Service-Aufträge in Historie kopieren**

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für die Archivierung* (U9352* DE).

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Nicht verwendete Konzepte im Paket Service

Deaktivieren Sie ein Konzept, wenn Sie es im Paket Service nicht verwenden, um die Systemleistung zu verbessern.

Wenn Sie die Markierung der folgenden Kontrollkästchen aufheben, wird das betreffende Konzept nicht verwendet:

- **Preismargenüberwachung** in den folgenden Programmen:
 - Parameter Vertragswesen (CTM) (tsctm0100m000), **Bruttomarge**
 - Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000), **Margenverwaltung verwenden**
 - Parameter Werkstattauftragsverwaltung (MSC) (SOC) (tsmsc0100m000), **Margenverwaltung verwenden**
- **ATP-Prüfung aktiv** in den folgenden Programmen:
 - Parameter Service-Auftragswesen (SOC) (tssoc0100m000)
 - Parameter Werkstattauftragsverwaltung (MSC) (tsmsc0100m000)
 - Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS) (tswcs0100m000)
- **ID-Artikelgruppen verwenden** im Programm Parameter Installationsverwaltung (CFG) (tscfg0100m000).
- **Berechnungsweise Reisekosten** im Programm Allgemeine Parameter Service (tsmdm0100m000), auf die Option **Keine** gesetzt
- **Funktionale Elemente verwenden** im Programm Allgemeine Parameter Service (tsmdm0100m000)

- **Konstruktionsartikel aktiv** im Programm Allgemeine Parameter Service (tsmdm0100m000)
- **Rabatte aus Preisbüchern** im Programm Allgemeine Parameter Service (tsmdm0100m000)

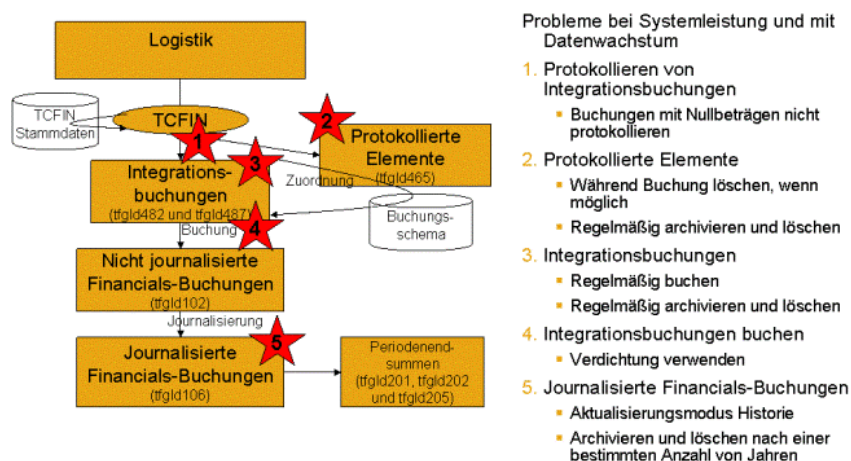
Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Integrationsbuchungen

Integrationen und Buchungen - Allgemeiner Ablauf

Die folgende Abbildung zeigt einen allgemeinen Überblick über den Ablauf von Integrationen und Buchungen aus den Logistikpaketen in das Paket Finanzwesen.



Die Zahlen geben die Bereiche an, in denen Probleme bei der Systemleistung und Datenwachstum auftreten können. Dabei handelt es sich um die folgenden:

1. *Protokollieren von Integrationsbuchungen (S. 108)*
2. *Protokollierte Elemente (S. 108)*
3. *Integrationsbuchungen (S. 109)*
4. *Buchen von Integrationsbuchungen (S. 109)*
5. *Journalisierte Finanz-Buchungen (S. 110)*

Protokollieren von Integrationsbuchungen

Im Paket Finanzwesen kann es verschiedentlich zu Buchungen mit Nullbeträgen kommen, wie USt-Buchungen für den Export mit dem Steuersatz von 0 Prozent. Der Anwender kann für jede Integrationsbelegart festlegen, ob eine Buchung protokolliert werden soll.

Im Programm Integrationsbelegart n. Buchungsherkunft/Financials-Buchung (tcfm0110m000) können Sie mithilfe des Kontrollkästchens **Nullbeträge protokollieren** angeben, ob Nullbeträge protokolliert werden sollen. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen nicht markieren, wird die Systemleistung verbessert und das Datenwachstum reduziert.

Hinweis

Diese Einstellung gilt auch für Abgleich buchungen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Protokollierte Elemente

In LN können Sie protokollierte Elemente nach der Buchung der Integrationsbuchungen in das Hauptbuch beibehalten. Diese Buchungselemente können für Analysen und zur Korrektur von inkorrekten Buchungen aufgrund von Fehlern im Buchungsschema verwendet werden. Dies gilt beispielsweise für Fälle, in denen ein Anwender ein falsches Sachkonto für eine bestimmte Buchung definiert hat, und dies erst nach der Buchung in das Hauptbuch bemerkt wird. Die Anzahl der protokollierten Elemente wächst jedoch mit jeder Integrationsbuchung erheblich an.

Sie haben zwei Optionen für den Umgang mit diesem Datenwachstum:

- **Protokollierte Elemente bei Buchung löschen**
Markieren Sie im Programm Parameter Integration (tfgld4150s000) das Kontrollkästchen **Protokollierte Elemente bei Buchung löschen**.
- **Protollierte Elemente archivieren und löschen**
Um die protokollierten Elemente beizubehalten, müssen Sie sie täglich oder wöchentlich im Programm Integrationselemente u. Integr.Buchungen archivieren/löschen (tfgld4283m000) mit den Integrationsbuchungen archivieren. Sie können auch nur die protokollierten Elemente archivieren oder löschen und die Integrationsbuchungen beibehalten.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Integrationsbuchungen

Integrationsbuchungen lassen sich in zwei Bereiche aufteilen:

- Integrationsbuchungsdaten
- Vorläufige Daten wie z. B. Statusinformationen

Integrationsbuchungen regelmäßig in das Hauptbuch buchen

Die Leistung des Integrationsprozesses sinkt, wenn die Tabelle mit den vorläufigen Daten zu viele Daten enthält. Diese Daten werden während des Buchungsprozesses gelöscht. Daher müssen die Integrationsbuchungen mit dem Programm Integrationsbuchungen ins Finanzwesen übertragen (tfgld4282m000) regelmäßig in das Hauptbuch gebucht werden.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Integrationselemente und Integrationsbuchungen archivieren und löschen

Wir empfehlen, Integrationselemente und -buchungen mit dem Programm Integrationselemente u. Integr.Buchungen archivieren/löschen (tfgld4283m000) rechtzeitig in einer Archivfirma zu archivieren. Je nach Datengröße der entsprechenden Tabellen müssen Integrationselemente so bald wie möglich aus der Produktivumgebung gelöscht werden. Ob Integrationselemente auch archiviert werden sollen, hängt von den Anforderungen des Anwenders ab.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Buchen von Integrationsbuchungen

Mithilfe von Komprimierungstechniken können Sie Integrationsbuchungen mit ähnlichen Eigenschaften auf eine einzelne Hauptbuch-Buchung reduzieren.

Markieren Sie zum Komprimieren von Buchungen im Programm Buchungsschema (tfgld4573m000) im Register **Belegnummerierung/-verdichtung** die Kontrollkästchen **Verdichtung von Soll-Buchungen** und **Verdichtung von Haben-Buchungen**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Journalisierte Finanz-Buchungen

Im Normalfall müssen journalisierte Finanz-Buchungen mehrere Jahre in der operativen Umgebung verbleiben. Danach können journalisierte Finanz-Buchungen im Programm Finanz-Buchungen archivieren/löschen (tfgld6205m000) archiviert und gelöscht werden.

Setzen Sie zur Festlegung einer Aufbewahrungsperiode im Programm Firmengruppenparameter (tfgld0501m000) den Parameter **Daten n Jahre lang speichern** auf die gewünschte Anzahl von Jahren.

Systemleistung

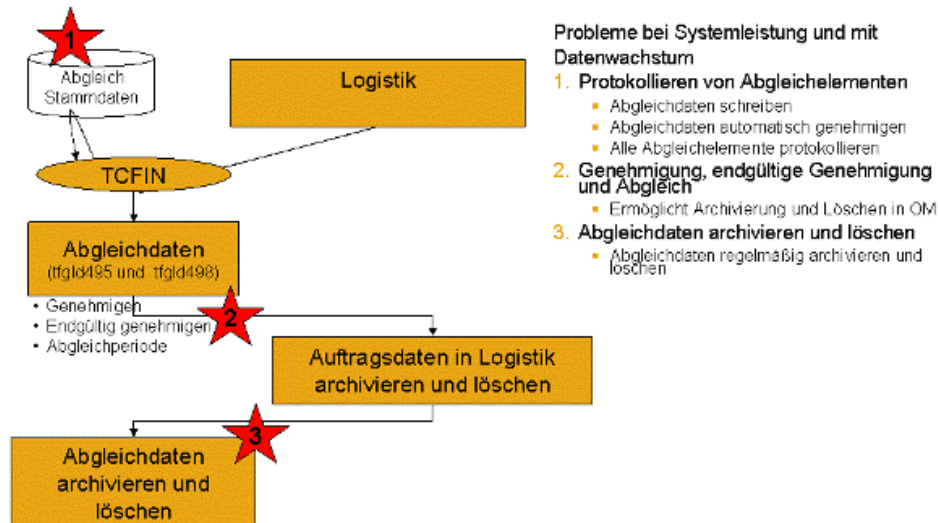
- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Abgleich

Abgleich - Hauptablauf

Aufgrund der neu eingeführten Abgleichfunktionalität in LN können Integrationsbuchungen bald nach der Buchung in das Hauptbuch entfernt werden.

Die folgende Abbildung zeigt eine Übersicht über den Abgleich.



Die Zahlen geben die Bereiche an, in denen Probleme bei der Systemleistung und mit Datenwachstum auftreten können. Dabei handelt es sich um die folgenden:

1. *Protokollieren von Abgleichelementen (S. 111).*
2. *Genehmigung, endgültige Genehmigung und Abgleich (S. 112).*

3. Archivieren und Löschen von Abgleichdaten (S. 112).

Protokollieren von Abgleichelementen

Berücksichtigen Sie im Hinblick auf Leistung und Datenzuwachs die folgenden Parameter im Programm Abgleichgruppen (tcfm0120m000):

■ **Abgleichdaten schreiben**

Das Schreiben von Abgleichdaten hat einen erheblichen Datenzuwachs zur Folge und ist insofern mit einer Beeinträchtigung der Leistung verbunden. Sie sollten daher das Kontrollkästchen **Abgleichdaten schreiben** nur für Abgleichgruppen markieren, für die eine detaillierte Analyse erforderlich ist. Bei Zwischenkonten wird empfohlen, die Protokollierung von Abgleichdaten zu aktivieren, was jedoch für Schlusskonten im Allgemeinen nicht erforderlich ist.

Hinweis Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig für die meisten Schlusskonten markiert.

Wenn keine weitere Analyse erforderlich ist, können Sie das Kontrollkästchen **Abgleichdaten schreiben** deaktivieren, da alle Integrationen und Zuordnungen korrekt sind. Anschließend können Sie die Abgleichdaten für diese Abgleichgruppe mithilfe des Programms Abgleichdaten archivieren/löschen (tfgld4295m200) archivieren und löschen.

■ **Alle Abgleichelemente protokollieren**

Sie können für jede Abgleichgruppe die Abgleichelemente festlegen, für die Abgleichdaten protokolliert werden sollen. Bei der Inbetriebnahme ist jedoch möglicherweise nicht für alle Abgleichgruppen eine konkret definierte Gruppe aus Abgleichelementen vorhanden. Außerdem kann es für einen ordnungsgemäßen Abgleich erforderlich werden, ein neues Abgleichelement hinzuzufügen. Dazu muss das Kontrollkästchen **Alle Abgleichelemente protokollieren** für all diejenigen Abgleichgruppen markiert werden, für die bei Inbetriebnahme keine konkret definierte Gruppe aus Abgleichelementen vorliegt. Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden *alle* Abgleichelemente protokolliert, was zu einem erheblichen Datenzuwachs und damit zu einer stark beeinträchtigten Leistung führt. Sie sollten diese Einstellung daher nur als vorübergehende Lösung verwenden.

In einer stabilen Umgebung sollte das Kontrollkästchen **Alle Abgleichelemente protokollieren** auf Ebene der Abgleichgruppe stets deaktiviert sein. Wenn dieses Kontrollkästchen für eine bestimmte Abgleichgruppe markiert wurde, sollte es so bald wie möglich wieder deaktiviert werden, möglichst innerhalb weniger Wochen nach der Inbetriebnahme. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, sollten Sie die protokollierten Abgleichelemente entfernen, indem Sie das Programm Protokollierte Abgleichelemente löschen (tfgld4296m000) ausführen. Wenn das Kontrollkästchen **Alle Abgleichelemente protokollieren** für alle Abgleichgruppen deaktiviert ist, kann die Tabelle tfgld498 auf Datenbankebene geleert werden.

■ **Abgleichdaten automatisch endgültig genehmigen**

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird der Status der Abgleichbuchungen zum Zeitpunkt der Protokollierung automatisch auf **Endgültig genehmigt** gesetzt. Sie können diese Einstellung für Abgleichgruppen verwenden, für die zwar eine Analyse, jedoch kein detailliertes Genehmigungsverfahren erforderlich ist. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen markieren, werden zeitintensive Abgleichschritte für Genehmigung und endgültige Genehmigung nicht durchgeführt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Genehmigung, endgültige Genehmigung und Abgleich

Abgleich, d. h. Genehmigung, endgültige Genehmigung und Archivierung, müssen für Abgleichgruppen, die im Programm Abgleichgruppen (tcfm0120m000) für den Abgleich markiert wurden, regelmäßig erfolgen. Nach genehmigtem Abgleich empfiehlt sich die Archivierung der abgeglichenen Daten.

Hinweis

Durch eine endgültige Genehmigung der Abgleichdaten wird die Archivierung der verknüpften Logistikobjekte (Aufträge) in den Logistikpaketen möglich.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Archivieren und Löschen von Abgleichdaten

Wenn alle Abgleichdaten in einem bestimmten Zeitraum den Status **Endgültig genehmigt** haben, müssen die analysierten Abgleichbuchungen im Programm Abgleichdaten archivieren und/oder löschen (tfgld4295m200) archiviert werden. Um unverhältnismäßiges Datenwachstum zu verhindern, muss die Archivierung regelmäßig erfolgen.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Buchungsschlüssel

Aktualisierungsmodus Historie

Im Programm Buchungsschlüssel (tfgld0511m000) können Sie das Feld **Aktualisierungsmodus Historie** auf die folgenden Werte setzen:

- **Echtzeit-Verarbeitung**
LN aktualisiert die Tabellen tfgld2 xx während der Buchungserfassung häufig.
- **Stapel-Verarbeitung**
LN aktualisiert die Tabellen tfgld2 xx nur bei der Journalisierung.

Im Hinblick auf die Systemleistung ist die Option **Stapel-Verarbeitung** zu bevorzugen; insbesondere, wenn Stapel vom System erstellt werden, wie für Integrationen, oder im Paket "Central Invoicing" oder im Modul "Anlagenbuchhaltung" etc.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Debitorenbuchhaltung

Offene Posten - Debitorenbuchhaltung

Unter "Offene Posten" im Modul "Debitorenbuchhaltung" werden alle Forderungsbuchungen gespeichert. Wenn die Forderungen vollständig bezahlt sind, verbleiben sie zu Informationszwecken und zur Analyse in den offenen Posten. Die Beibehaltung von vollständig bezahlten Forderungen für einen längeren Zeitraum als erforderlich hat jedoch Auswirkungen auf die Systemleistung von unterschiedlichen Prozessen in den Modulen Debitorenbuchhaltung und Zahlungswesen.

Die Systemleistung der folgenden Programme wird durch den Umfang der offenen Posten beeinträchtigt:

- Debitor - Gutschriften (tfacr2120m000)
- Gutschriften Rechnungen zuordnen (tfacr2121m000)
- Anzahlungen/Nicht zugeordnete ZE Rechnungen zuordnen (tfcmg2130s000)
- Anzahlungen/Nicht zugeordnete ZE Rechnungen zuordnen (tfcmg2105s000)
- Prüfliste Sammelkonten drucken (tfacr2415m000)

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Systemleistung für Programme im Modul "Debitorenbuchhaltung" zu verbessern und das Datenwachstum zu reduzieren:

1. *Zahlungsdifferenzen ausbuchen (S. 114).*
2. *Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen archivieren/löschen (S. 114).*

3. Monatliche Abrechnungen löschen (S. 114).

Zahlungsdifferenzen ausbuchen

Häufig enthalten Forderungen Salden, die nicht gezahlt werden, beispielsweise aufgrund von Rundungsdifferenzen. Um zu vermeiden, dass diese Forderungen als "Offen" erhalten bleiben, sollte in regelmäßigen Abständen das Programm Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacr2240m000) mit den Geschäftsabläufen angemessenen Toleranzwerten ausgeführt werden. Durch eine regelmäßige Bereinigung der Forderungen, so dass nur die noch offenen Forderungen angezeigt werden, wird die Systemleistung der einzelnen Programme erhöht, und der Archivierungsprozess bei der Entfernung dieser Forderungen effizienter.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen archivieren/löschen

Führen Sie das Programm Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen archivieren/löschen (tfacr2260m000) aus, um die Systemleistungen der meisten Prozesse im Modul Debitorenbuchhaltung zu verbessern.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Monatliche Abrechnungen löschen

Wenn Sie das Konzept "Monatliche Abrechnungen" einsetzen, führen Sie das Programm Monatliche Abrechnungen löschen (tfacr2261m000) aus, um die Tabellen regelmäßig zu archivieren und zu löschen.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Kreditorenbuchhaltung

Offene Posten - Kreditorenbuchhaltung

Unter "Offene Posten" im Modul "Kreditorenbuchhaltung" werden alle Verbindlichkeitenbuchungen gespeichert. Wenn die Verbindlichkeiten vollständig bezahlt sind, verbleiben sie zu Informationszwecken und zur Analyse in den offenen Posten. Die Beibehaltung von vollständig bezahlten Verbindlichkeiten für einen längeren Zeitraum als erforderlich hat jedoch Auswirkungen auf die Systemleistung von unterschiedlichen Prozessen in den Modulen Kreditorenbuchhaltung und Zahlungswesen.

Die Systemleistung der folgenden Programme wird durch den Umfang der offenen Posten beeinträchtigt:

- Gutschriften Rechnungen zuordnen (tfacp2120m000)
- Rechnungen/Schemata zu Gutschriften zuordnen (tfacp2121s000)
- Anzahlungen/Nicht zugeordnete Zahlungen Rechnungen zuordnen (tfcmg2131s000)
- Anzahlungen/Nicht zugeordnete Zahlungen Rechnungen zuordnen (tfcmg2106s000)
- Prüfliste Sammelkonten drucken (tfacp2415m000)

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Systemleistung für Programme im Modul "Kreditorenbuchhaltung" zu verbessern und das Datenwachstum zu reduzieren:

1. *Zahlungsdifferenzen ausbuchen (S. 115).*
2. *Vollständig bezahlte Eingangsrechnungen archivieren/löschen (S. 116).*

Zahlungsdifferenzen ausbuchen

Häufig enthalten Verbindlichkeiten Salden, die nicht gezahlt werden, beispielsweise aufgrund von Rundungsdifferenzen. Um zu vermeiden, dass diese Verbindlichkeiten als "Offen" erhalten bleiben, sollte in regelmäßigen Abständen das Programm Zahlungsdifferenzen ausbuchen (tfacp2230m000) mit den Geschäftsabläufen angemessenen Toleranzwerten ausgeführt werden. Durch eine regelmäßige Bereinigung der Verbindlichkeiten, so dass nur die noch offenen Verbindlichkeiten angezeigt werden, wird die Systemleistung der einzelnen Programme erhöht, und der Archivierungsprozess bei der Entfernung dieser Verbindlichkeiten effizienter.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Vollständig bezahlte Eingangsrechnungen archivieren/löschen

Führen Sie das Programm Vollständig bezahlte Eingangsrechnungen archivieren/löschen (tfacp2250m000) aus, um die Systemleistungen der meisten Prozesse im Modul Kreditorenbuchhaltung zu verbessern.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Zahlungswesen

Zahlungswesen

Verschiedene Programme im Modul Zahlungswesen, wie beispielsweise Rechnungen für Zahlung auswählen (tfcmg1220m000) und Rechnungen für Zahlungseingänge auswählen (tfcmg4220m000) verwenden die Tabellen "Offene Posten" aus den Modulen Kreditorenbuchhaltung und Debitorenbuchhaltung. Daher kann die Archivierung und Löschung von offenen Posten in den Modulen Kreditorenbuchhaltung und Debitorenbuchhaltung die Systemleistung im Modul Zahlungswesen verbessern.

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um die Systemleistung für Programme im Modul Zahlungswesen zu verbessern und das Datenwachstum zu reduzieren:

1. *DFÜ-Kontoauszüge abgleichen (S. 116).*
2. *Nicht verwendete Konzepte im Modul Zahlungswesen (S. 117).*
3. *Gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und verrechnete Wechsel löschen (S. 118).*

DFÜ-Kontoauszüge abgleichen

Beim Abgleich von DFÜ-Kontoauszügen wird eine Reihe von Schritten zum Abgleich von offenen Posten mit den Bankdateien ausgeführt. Um eine bessere Trefferquote und somit einen schnelleren Abgleich zu erreichen, empfiehlt es sich, dass Anwender die Konvertierungsdaten für Hausbanken auf detaillierter

Ebene verwalten. Dies ist im Programm Konvertierungsdaten für DFÜ-Kontoauszüge (tfcmg5105m000) möglich.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Nicht verwendete Konzepte im Modul Zahlungswesen

Deaktivieren Sie ein Konzept, wenn Sie es im Modul Zahlungswesen nicht verwenden, um die Systemleistung zu verbessern.

Legen Sie besonderes Augenmerk auf die folgenden Konzepte:

- **Cash-Flow**
Heben Sie im Programm Firmengruppenparameter (tfgld0101s000) im Register **Konzepte** die Markierung für das Kontrollkästchen **Cash-Flow-Abrechnung** auf, wenn Cash-Flow-Berichte nicht erforderlich sind. Cash-Flow-Abrechnungen speichern Daten über den Cash-Flow in unterschiedlichen Buchungen in verschiedenen Tabellen. Die Deaktivierung dieses Konzepts verhindert die Speicherung von redundanten Daten und verbessert so die Systemleistung im Modul "Zahlungswesen".
- **Wechsel**
Heben Sie im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0500m000) die Markierung für das Kontrollkästchen **Zu implementierender Wechsel** auf, wenn Zahlungsausgänge/-eingänge keine Wechsel verwendet werden. So werden nicht erforderliche Prüfungen im Ablauf für Zahlungswesen verhindert. Außerdem wird die Systemleistung für Zahlungen/Lastschriften unterwegs und den Abgleichprozess verbessert.
- **Schemata obligatorisch**
Heben Sie die Markierung im Programm Firmenparameter (tfgld0503m000) im Register **Konzepte** für das Kontrollkästchen **Schemata obligatorisch** auf, wenn Zahlungsausgänge/-eingänge in Ihrem Unternehmen nicht anhand von Zahlungsschemata abgewickelt werden. So wird die Erstellung von obligatorischen Schemata in den Tabellen "Zahlungseingangsschemata" und "Zahlungsschemata" verhindert. Außerdem werden Probleme mit der Systemleistung beim Erstellen von Zahlungen oder Zahlungseingängen verhindert.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und verrechnete Wechsel löschen

Die Abläufe für Buchungsverarbeitung und Lastschriften werden hauptsächlich in den folgenden Programmen abgewickelt:

- Stapelnummern für Zahlungslauf (tfcmg1521m000)
- Stapelnummern für Lastschriftläufe (tfcmg4521m000)

In diesen Abfrageprogrammen finden Sie Optionen zum Aufrufen von vielen auf das Zahlungswesen bezogenen Prozessen. Sie können die Systemleistung für diese Programme verbessern, wenn Sie gebuchte Zahlungsstapel und Lastschriftstapel regelmäßig archivieren und löschen. Verwenden Sie dazu die Programme Gebuchte Zahlungsstapel entfernen (tfcmg1259m000) und Gebuchte Lastschriftstapel entfernen (tfcmg4259m000).

Wechsel werden in den folgenden Programmen verarbeitet:

- Zur Verarbeitung ausgewählte Besitzwechsel (tfcmg4526m000)
- Zur Verarbeitung ausgewählte Schuldwechsel (tfcmg1526m000)

Löschen Sie verrechnete Wechsel in den Programmen Verrechnete Schuldwechsel löschen (tfcmg1225m001) und Verrechnete Besitzwechsel löschen (tfcmg4225m001), um die Systemleistung für diese Programme zu verbessern.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Anlagen

Anlagen

Führen Sie folgende Schritte aus, um die Systemleistung für einige Programme im Modul Anlagen zu verbessern:

- Archivieren Sie Anlagendaten und verknüpfte Buchungsdaten mithilfe der Programme Periodenabschluss (tffam8205m000) und Verkehrszahlen löschen (tffam8208m000).
- Archivieren Sie die Daten regelmäßig. So werden Probleme mit der Systemleistung in allen "Massen-Prozessen" verhindert, wie "Massenabschreibung", "Massenumbuchungen" und "Massenabgänge".

- Archivieren Sie Berichte, wie "Anlagenspiegel" und "Abschreibungsvorschau". Auch dies trägt zur Verbesserung der Systemleistung bei.

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Druckoptionen in Berichten

Für die meisten Berichte im Modul Anlagen gibt es Optionen zum Drucken von Anmerkungen, zusätzlichen Anmerkungen und Stammdatenergänzungen zu den Anlagedaten. Wenn diese Details nicht obligatorisch sind, empfiehlt es sich, die Optionen nicht zu verwenden. Dies gilt auch für die Option **Nullwert-Anlagen drucken** in einigen Berichten.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Kostenrechnung

Kostenrechnung

Markieren Sie im Programm Ist-Leistung importieren (tfcatt2220m000) das Kontrollkästchen **Nullwerte einsetzen** nur, wenn diese Einstellung obligatorisch ist. In diesem Fall werden für bestimmte Bezugsgrößen Datensätze mit dem Wert Null erstellt, auch wenn keine Leistungsdaten vorliegen.

Archivieren und Löschen von Buchungsdaten im Paket Finanzwesen

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Neuer Stapel pro Anwender

Um Probleme mit Datensatzsperrern zu vermeiden, die auftreten können, wenn mehrere Anwender mit dem gleichen Stapel und Buchungsschlüssel arbeiten, empfiehlt es sich, pro Anwender einen neuen Stapel zu erstellen. Markieren Sie dazu im Programm Parameter Rechnungsfakturierung (cisli0100m000) im Register **Optionen** das Kontrollkästchen **Neuen Stapel pro Anwender erstellen**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Rechnungslaufvorlagen und Optionen

Für die manuelle Verarbeitung eines Rechnungslaufs wird empfohlen, den verwendeten Rechnungslauf so spezifisch wie möglich auf die Anforderungen abzustimmen. Wenn beispielsweise nur ein oder wenige VK-Aufträge fakturiert werden, verwenden Sie am besten Rechnungsläufe, in denen lediglich VK-Aufträge aktiviert sind. Dies verbessert die Leistung, weil die Auswahl auf eine Untermenge der Aufträge beschränkt ist. Um eine passende Rechnungslaufvorlage zu erstellen, verwenden Sie das Programm Rechnungslaufvorlagen (cisli1125m000).

Achten Sie beim Konfigurieren von Fakturierungsoptionen im Programm Fakturierungsoptionen (cisli1120s000) darauf, im Register **Druckoptionen** für alle Layouts, die nicht erforderlich sind, die Markierungen der Kontrollkästchen zu entfernen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Zusammenstellen von Rechnungen

In LN können Sie mehrere Rechnungspositionen basierend auf einer Reihe von festen und variablen Kriterien zu einer Rechnung zusammenstellen. Das Zusammenstellen von Rechnungspositionen reduziert das Datenwachstum, da weniger Rechnungen erstellt werden.

Zum Zusammenstellen von Rechnungen mit dem gleichen USt-Code oder der gleichen Abteilung müssen Sie beispielsweise die entsprechenden Kontrollkästchen im Gruppenfeld **Kombinieren** im Programm Fakturierungsverfahren (tcmcs0555m000) markieren.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Nicht verwendete Konzepte im Paket Fakturierung

Deaktivieren Sie ein Konzept, wenn Sie es im Paket Fakturierung nicht verwenden, um die Systemleistung zu verbessern.

Konzept	Programm	Parameter
Monatliche Abrechnungen	Firmengruppenparameter (tfgld0101s000) Parameter Debitorenbuchhaltung (tfacr0100s000)	Monatliche Abrechnungen Monatliche Abrechnung in Firmengruppe generieren Nummerngruppe für monatliche Abrechnungen Voreingestellter Nummernkreis für monatliche Abrechnungen
Rechnungen und Zahlungseingänge nach Sendung	Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000)	Zahlungseingänge verglichen mit Sendungen
Intrastat für Sonderverkäufe protokollieren	Parameter Rechnungsfakturierung (cisli0100m000)	Intrastat für Sonderverkäufe protokollieren

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja

- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Job-Prozess

In LN können Sie das Programm Rechnungen zusammenstellen/drucken/buchen (cisli2200m000) in einen Job-Prozess aufnehmen. Um Probleme mit Datensatzsperrern zu vermeiden, sollte dies zu einem Zeitpunkt geschehen, wenn kein Anwender das Programm manuell ausführt.

Da der Job-Prozess außerdem die Rechnungsempfängersalden aktualisiert, empfiehlt es sich, den Job-Prozess so zu terminieren, dass parallel kein anderer Prozess ausgeführt wird, bei dem ebenfalls Handelspartnersalden aktualisiert werden, wie beispielsweise globale Genehmigung von VK-Aufträgen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Ausgangsrechnungsdaten archivieren und löschen

Im Paket Fakturierung können Sie im Programm Ausgangsrechnungen löschen (Daten) (cisli3210m000) Ausgangsrechnungsdaten in eine Archivfirma archivieren und löschen, nachdem die Rechnung erstellt wurde. Zur Erhaltung der Systemleistung und Vermeidung von Datenwachstum sollte dieses Programm regelmäßig ausgeführt werden.

Hinweis

- Zur Archivierung von Ausgangsrechnungsdaten müssen Sie das Kontrollkästchen **In Historiefirma kopieren** im Programm Parameter Rechnungsfakturierung (cisli0100m000) markieren.
- Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Stapelverarbeitung

Im Programm Parameter People (bpmdm0100m000) können Sie mithilfe der Einstellungen im Register **Lohnkosten/Aufwendungen verarbeiten** festlegen, wie Buchungen verarbeitet werden sollen.

Im Hinblick auf eine höhere Systemleistung sollten Sie diesen Parameter auf **Stapelverarbeitung** setzen, falls möglich.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Archivieren und Löschen von Buchungsdaten

Für eine effiziente Datenerfassung ist es wichtig, verarbeitete Stunden und Aufwendungen regelmäßig zu löschen. Verwenden Sie dafür das Programm Stunden und Aufwendungen löschen (bptmm1206m000).

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Nicht verwendete Konzepte im Paket Mitarbeiterdaten

Wenn Sie keine Mitarbeiterkonten verwenden, deaktivieren Sie im Programm Parameter Mitarbeiterdaten (BP) (bpm0100m000) folgende Kontrollkästchen:

- **Mitarbeiterkonto mit Team-Konto aktualisieren**
- **Mitarbeiterkonto mit Ist-Stunden aktualisieren**

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Abbilden von Ausnahmen bei der Besteuerung

Wenn der abgeleitete Steuercode falsch ist, können Sie Steuerausnahmen definieren. Eine Steuerausnahme besteht aus einer Reihe von Buchungsdaten, für die Sie einen Steuercode oder ein Steuerland sowie ein Steuerland des Handelspartners festlegen, die von den Werten abweichen, die aus den Standardsteuercodes übernommen würden.

Sie können die Steuerausnahmen in folgenden Programmen definieren:

- Steuerausnahmen nach Land (tctax1100m000) für einzelne Länder
- Steuerausnahmen nach Ländersatz (tctax1101m000) für eine Ländersatz

Wenn Sie Steuerausnahmen einrichten, sollten Sie jedoch die Anzahl der Ausnahmeregeln so gering wie möglich halten. Viele Regeln bedeuten hohe Komplexität, was sich negativ auf die Systemleistung auswirkt. Modellieren Sie daher nur Ausnahmen für Steuersituationen, die häufig vorkommen und für die die Standardlogik zur Besteuerung nicht ausreicht. Für Steuersituationen, die selten vorkommen, können Sie die Steuerdaten auch manuell pro Auftrag ändern. Um die Anzahl der Ausnahmeregeln so gering wie möglich zu halten, verwenden Sie Ländersätze.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Aktualisieren der Steuer für VK-Direktlieferungsauftrag

Im Feld **Steuer für VK-Direktlieferungsauftrag aktualisieren** im Programm Steuerparameter (tctax0100m000) können Sie das Verfahren auswählen, nach dem die Steuerdaten eines VK-Direktlieferungsauftrags auf Basis der Steuerdaten der entsprechenden Bestellung aktualisiert werden

Wenn Sie dieses Feld auf **Immer** setzen, löst jede Änderung der Bestellung die Auswahl der Voreinstellung für den verknüpften VK-Auftrag aus, wodurch sich die Leistung verringert.

Verwenden Sie daher im Hinblick auf die Systemleistung folgende Werte für dieses Feld:

- **Nie**
Wenn keine Aktualisierungen erforderlich sind, z. B. wenn Direktlieferungen immer nur in ein bestimmtes Land erfolgen oder nur selten vorkommen, wählen Sie **Nie**.
- **Nur für ABC-Buchungen**
Wenn Direktlieferungen nur zwischen EU-Ländern stattfinden, wählen Sie **Nur für ABC-Buchungen**.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Verwenden eines Tax Providers

Mit dem Kontrollkästchen **Tax Provider verwenden** im Programm Parameter Tax Provider (Am.) (tctax6100m000) können Sie festlegen, ob Sie Steuerberechnungen für US- und kanadische Steuern aktivieren möchten.

Wenn Sie einen Tax Provider verwenden, werden die USt-Beträge im Steuerverzeichnis des Tax Providers gespeichert. Wenn die Beträge auch in LN angezeigt werden sollen, müssen sie dort berechnet werden, wodurch sich die Systemleistung verringert. Um Leistungsprobleme einzuschränken, können Sie in LN auch Regeln für die Steuerberechnung erstellen, indem Sie die Ausnahmmodellierung Versteuerung nach Zielort oder die Modellierung von Steuercode-Ausnahmen verwenden.

Dies ist jedoch nur sinnvoll, wenn Folgendes zutrifft:

- Die erforderlichen Kenntnisse bzgl. Steuerregeln und -behörden sind verfügbar.
- Die Anzahl von Regeln und Steuerbehörden ist begrenzt.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Nicht verwendete Konzepte im Modul Steuern

Wenn Sie ein Konzept innerhalb von Steuern nicht verwenden, sollten Sie es deaktivieren, um die Leistung zu erhöhen.

Wenn Sie dem Gruppenfeld **Suchreihenfolge in den Steuerbibliotheken** im Programm Steuerparameter (tctax0100m000) die folgenden Konzepte nicht hinzufügen, werden sie auch nicht verwendet:

- **Befreiungen nach Land**
- **Befreiungen nach Ländersatz**
- **Ausnahmen nach Land**
- **Ausnahmen nach Ländersatz**
- **Versteuerung nach Zielort**

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Löschen und Archivieren von Steuerdaten

Um Speicherplatz und Systemleistung zu sparen, löschen oder archivieren Sie die Daten der USt-Erklärung in regelmäßigen Abständen.

Hinweis

Nähere Informationen finden Sie im *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE)*.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Nicht relevant
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Ja

Auswerten von Steuerparametern für Systemleistung

Um das Programm Steuerparameter für Systemleistung auswerten (tctax0200m000) aufzurufen, wählen Sie im Menü Zusatzoptionen des Programms Steuerparameter (tctax0100m000) die Option **Steuerparameter für Systemleistung auswerten**.

Das Programm Steuerparameter für Systemleistung auswerten (tctax0200m000) prüft, ob für einen bestimmten Parameter im Programm Steuerparameter (tctax0100m000) Daten vorhanden sind. Wenn z. B. das Konzept **Ausnahmen nach Land** im Gruppenfeld **Suchreihenfolge in den Steuerbibliotheken** im Programm Steuerparameter (tctax0100m000) eingegeben wurde, müssen im Programm Steuerausnahmen pro Land (tctax1100m000) Datensätze mit Steuerausnahmen vorhanden sein. Wenn dies nicht der Fall ist, sollten Sie dieses Konzept aus dem Programm Steuerparameter (tctax0100m000) entfernen, da es bei der Verwendung von Steuervoreinstellungen die Leistung verringert.

Hinweis

Das Programm Steuerparameter für Systemleistung auswerten (tctax0200m000) prüft nicht die Qualität der Steuereinstellungen. Wenn z. B. nur eine Steuerbefreiung für einen sehr selten auftretenden Fall festgelegt wurde, empfiehlt dieses Programm nicht, den Datensatz zu löschen und diesen Ausnahmefall manuell nach Auftrag zu bearbeiten. Sie müssen die Qualität der Einstellungen selbst beurteilen.

Systemleistung

- Auswirkungen auf CPU: Ja
- Auswirkungen auf Datenbankwachstum: Nicht relevant

Gemeinsame Nutzung von Tabellen

Im allgemeinen bestimmen die funktionalen Anforderungen, welche Tabellen gemeinsam zu nutzen sind. Für die gemeinsame Nutzung von Tabellen spielen Überlegungen hinsichtlich der Systemleistung eine geringere Rolle.

Die gemeinsame Nutzung von Tabellen kann zu größeren Tabellen führen. Größere Tabellen können insbesondere entstehen, wenn Datensätze einer bestimmten Tabelle nicht in allen Firmen verwendet werden oder wenn Sie dynamische Daten gemeinsam nutzen. Größere Tabellen können die Leistung verringern. Außerdem können bei der gemeinsamen Nutzung von Tabellen mehr Probleme mit gesperrten Daten auftreten, da mehr Anwender die gleichen Daten aktualisieren.

In der Praxis treten solche Probleme jedoch eher selten auf. Wenn doch, betreffen sie wahrscheinlich dynamische Daten, z. B. Daten im Paket Finanzwesen, die sich auf Integrationsbuchungen oder den zentralen Eingangsrechnungsabgleich beziehen.

Wenn solche leistungsbezogenen Probleme auftreten, ist die beste Lösung, Daten aus diesen Tabellen regelmäßig zu archivieren und zu löschen. Normalerweise sollte das ausreichend sein. Falls nicht, verwenden Sie eines der folgenden Verfahren:

- Replikation
- Manuelle Synchronisierung der Tabellen
- Deaktivierung der entsprechenden Funktionalität

Hinweis

Weitere Informationen dazu finden Sie unter finden Sie in den folgenden Dokumenten:

- *Anwenderhandbuch für Archivierung in ERP LN (U9352* DE).*
- *User's Guide for Multicompany Table Sharing (Anwenderhandbuch für die gemeinsame Nutzung von Tabellen über mehrere Firmen) (U9505* US).*

Ändern der Mehrfirmeneinrichtung

Im allgemeinen wirkt sich eine Änderung der Mehrfirmeneinrichtung nicht auf die Leistung aus. Wenn bei einer solchen Änderung jedoch auch die technische Infrastruktur geändert wird, müssen Sie die Dimensionierung und die Einstellungen neu betrachten.

Wenn Sie von einer auf mehreren Anwendungsservern implementierten Mehrfirmeneinrichtung auf eine Einzelfirmeneinrichtung migrieren, erfordert die technische Infrastruktur inklusive der Dimensionierung und der Einstellungen besondere Aufmerksamkeit. Wenn Sie z. B. von Baan IVc auf ERP LN 6.1 migrieren, könnte dies für Sie relevant sein.

Einrichten von LN

Bevor Sie beginnen, Ihre LN-Infrastruktur zu entwerfen, müssen Sie wissen, welche funktionalen Anforderungen Sie an die Umgebung stellen möchten. Im Whitepaper zur Dimensionierung (Sizing) finden Sie Informationen, mit denen sich die folgenden Fragen leichter beantworten lassen:

- Welches Verfügbarkeitsfenster gibt es?
- Welches Fenster gibt es für die Stapelverarbeitung im Hintergrund?
- Welche Anforderungen gibt es an die Maßnahmen im Katastrophenfall (Disaster Recovery)?
- Welche Integrationen?

Lesen Sie die Informationen in der Lösungsnummer **225096**. Diese Lösung enthält leistungsbezogene Themen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen oder noch nicht in der regulären Dokumentation veröffentlicht wurden. Sie finden dort auch Informationen zur neuesten Version des Whitepapers zur Dimensionierung. Laden Sie den Inhalt der Lösungsnummer herunter unter: <http://www.infor.com/infortreme>.

Feinabstimmung des Betriebssystems auf LN

Überprüfen Sie, ob der Kernel des BS auf die Installation von LN vorbereitet ist. Bei Bedarf müssen Sie Änderungen vornehmen, um Probleme während der Installation und später in der Produktivphase zu vermeiden, wenn mehrere Anwender versuchen, sich am System anzumelden.

Genauere Informationen über die verschiedenen Werte, die erfasst werden müssen, finden Sie in *Infor LN - Performance, Tracing and Tuning Guide*.

Verfolgen und Einstellen von LN

Das Handbuch zum Verfolgen und Einstellen der Leistung (*LN- Performance Tracing and Tuning Guide (U9357)*) enthält Informationen zu verschiedenen Themen zum Messen und Verbessern der Leistung von LN, wie z. B.:

- Einstellen des Betriebssystems
- Verfolgen und Einstellen der Datenbank
- Verfolgen und Einstellen von LN
- Datenbanktreiberparameter
- Gemeinsam genutzte Speicherverwaltung

Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *LN- Performance, Tracing and Tuning Guide (U9357)*, das über die Lösung **22881401** auf [Infor Xtreme](#) zur Verfügung steht.

Minimieren der Datenspeicherung

LN benötigt u. U. viel Platz zur Speicherung von Daten. Dies hängt von der Konfiguration der Anwendung ab.

- **Oracle**
Daten können in Oracle for LN komprimiert werden. Einzelheiten dazu finden Sie unter der Lösungsnummer **225096**. Diese Lösung enthält leistungsbezogene Themen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen oder noch nicht in der regulären Dokumentation veröffentlicht wurden. Eine Lösungsnummer zur Komprimierung von Daten in Oracle gibt es auch hier. Laden Sie die Lösung herunter unter: <http://www.infor.com/inforxtreme> .
- **MS SQL Server**
Für SQL Server nutzen die Porting-Sets ab 8.4b standardmäßig den SQL Server-Typ **varchar** zum Speichern von String-Daten. Das kann den für das Speichern von Daten genutzten Platz erheblich verringern. Unternehmen/Firmen, die noch Installationen von Baan 5.0 oder LN 6.1 betreiben und auf 8.4b oder höher umsteigen möchten, empfehlen wir dringend, die technischen Hinweise zum Porting-Set sorgfältig zu lesen. In den technischen Hinweisen finden Sie Informationen zur Änderung vorhandener Tabellen, um den Typ **varchar** anstelle von **char** zu verwenden.

Eigene Anpassungen

In *Infor LN - Performance, Tracing and Tuning Guide* finden Sie auch verschiedene Tipps, wie Sie eigene Anpassungen nachverfolgen, um mögliche Leistungsengpässe zu erkennen. Eine Erläuterung zu "Call Graph Profiler" finden Sie in Kapitel 3 des Handbuchs.

In der Lösungsnummer **225096** können Sie sich die neueste Version des Handbuchs zu Performance Tracing and Tuning herunterladen. Die Lösungsnummer laden Sie herunter unter: <http://www.infor.com/infortreme>.

Größeneinstellung

Hardware

Stellen Sie bei der Implementierung von LN sicher, dass Sie die passende Hardware auswählen, um Probleme in einem späteren Stadium des Projekts zu vermeiden. Unterdimensionierte Hardware, die nicht aufgestockt werden kann, oder überdimensionierte Hardware kann die Implementierung aufgrund von Budgetproblemen stoppen. Sie müssen daher bei der Implementierung die Dimensionierung sorgfältig abwägen.

Endgültige Dimensionierung

Eine endgültige Dimensionierung kann nur durchgeführt werden, wenn alle Aspekte der Implementierung bekannt sind. In einer Pre-Sales-Situation gibt es oft nur grobe Daten zur Verwendung der Anwendung. In diesem Fall können Sie eine Pre-Sales-Dimensionierung durchführen, um eine Schätzung bzgl. der Hardware-Kosten zu erhalten.

Prüfen der Dimensionierung

Eine Prüfung der Dimensionierung kann stattfinden, wenn mit der ersten Implementierung auf Live-Betrieb gegangen wurde. Mit der Prüfung der Dimensionierung können die vorher getroffenen Annahmen verifiziert werden. Falls erforderlich, kann die Dimensionierung angepasst werden, um die folgenden Implementierungen besser zu unterstützen.

Belastungstest

Probleme mit der Leistung treten häufig auf, kurz bevor mit einer Implementierung auf Live-Betrieb gegangen wird. Es wird daher empfohlen, dass Sie einen Belastungstest ausführen, bevor Sie auf Live-Betrieb gehen, um zu prüfen, ob die Leistung den Anforderungen entspricht.

Die Tabelle zeigt die Stadien der Dimensionierung, die Tools und die unterstützenden Dokumente oder Dienste.

Schritt	Phase	Tools / Dokumentation / Dienst	Anmerkungen
1	Schlüsseldaten zur Dimensionierung vom Kunden beschaffen	Konfigurations- und Planungsfragebogen; Konfigurations- und Planungsfragebogen für Upgrades.	Für Upgrades Daten aus bestehenden Anwendungen verwenden
2	Optional: Kundenspezifische Benchmark, um festzulegen, welche spezifischen Funktionen geladen werden sollen	Kundenspezifische Benchmark	Nur für große/komplexe/sehr wichtige Kunden
3	Hardware dimensionieren	Handbuch zur Dimensionierung / Assistent zur E-Dimensionierung (webbasiert)	
4	Informationen zur Dimensionierung und Bereitstellung an Kunden weiterleiten	Vorlage zur Dimensionierung (Sizing Template - Ende 2007); Whitepaper zur Dimensionierung (Sizing White Paper - Ende 2007)	
5	Optional: Belastungstest	X	Rechtzeitig vor dem Live-Betrieb, um Probleme lösen zu können
6	Optional: Dimensionierungsprüfung am Standort des Kunden, um ggf. Korrekturen vorzunehmen	Prüfen der Dimensionierung	Nur für große/komplexe/sehr wichtige Kunden nach der Umstellung auf Live-Betrieb

Die Schritte 1, 3 und 4 sind ein iterativer Prozess. In einer Pre-Sales-Phase können Sie eine anfängliche Dimensionierung vornehmen, um die Hardware-Kosten zu bestimmen. In einer After-Sales-Phase können Sie eine detailliertere Dimensionierung entwickeln.

Schritt 6 können Sie in verschiedenen Stadien der Implementierung ausführen, z. B. für jeden Kundenstandort, nachdem auf Live-Betrieb gegangen wurde.

Unter der Lösungsnummer **225096** finden Sie die neuesten Informationen zu leistungsbezogenen Themen, die von besonderem Interesse sind oder noch nicht über die reguläre Dokumentation

veröffentlicht wurden. Außerdem finden Sie hier Informationen zur neuesten Version des Whitepapers zum Thema Dimensionierung (Sizing Whitepaper). Laden Sie den Inhalt der Lösungsnummer herunter unter: <http://www.infor.com/inforxtreme> .

Das Handbuch zur Dimensionierung, Fragebögen und Unterstützung zur E-Dimensionierung finden Sie unter: <http://pbc.infor.com/sizing/> .

Wenn Sie weitere Unterstützung bzgl. der Dimensionierung benötigen, wenden Sie sich an infor.sizing@infor.com .

Infrastruktur

Die Auswahl der richtigen Infrastruktur ist sehr wichtig für eine leistungsfähige LN Umgebung, die den Erwartungen des Kunden entspricht.

Es gibt einen Trend zur Konsolidierung aller Vorgänge an einem einzigen Ort und in einer einzigen LN-Umgebung. Dies führt zu umfangreichen Implementierungen mit vielen Anwendern, die gleichzeitig damit arbeiten, sowie sehr großen Datenbanken. In einer konsolidierten Umgebung müssen die einzelnen Stapel viel mehr Daten verarbeiten, wodurch der Ablauf länger dauert.

Die Erwartungen des Kunden und die Anforderungen an die Leistung müssen sorgfältig geprüft und mit der vorgeschlagenen Infrastruktur abgestimmt werden. Weitere Informationen zur Infrastruktur finden Sie im Handbuch und im Whitepaper zur Dimensionierung (Sizing Guide und Sizing Whitepaper).

Weitere Informationen dazu finden Sie unter der Lösungsnummer **22881401** auf [Infor Xtreme](#) .

OnePoint Diagnostics

Infor bietet den LN-Analyse-Scan als Bestandteil von OnePoint Diagnostics an. Der LN-Analyse-Scan eignet sich hervorragend, um Leistungsprobleme in einer LN-Umgebung zu ermitteln.

Das Tool kann in verschiedenen Phasen der Einführung eingesetzt werden und eignet sich ideal, um Momentaufnahmen der Umgebung anzufertigen, die später verglichen werden können.

Das Tool steht als Lösung (**211788**) zur Verfügung, die Sie unter <http://www.infor.com/inforxtreme> herunterladen können.

LN-Analyse-Scan

Wir empfehlen Ihnen, Ihr System für eine optimale Leistungseinstellung regelmäßig analysieren zu lassen.

Der LN-Analyse-Scan überprüft Ihre gesamte Konfiguration und sucht auf der Grundlage der aus Hunderten anderer Projekte gewonnenen Erfahrung nach Verbesserungspotenzial.

Die Ergebnisse des LN-Analyse-Scans liefern einen vollständigen Überblick über den Status des Systems angefangen bei technischen Details bis hin zu möglichen Problemen bei allgemeinen Anwendungen. Jede Implementierung wird auf ihre Implementierungsqualität hin überprüft, wobei die Erfahrung aus über 200 Untersuchungen bei Kunden zugrundegelegt wird.

- **Schlüsselmerkmale**
 - Deckt alle Systembereich ab: Hardware, Betriebssystem, Datenbank, Netzwerk und Anwendungsprogramme.
- Passives Tool, das keine Änderungen am System vornimmt.
- Verfügbar für jede Form von Hardware, Datenbank und LN-Version.
- Bedienungs- und ausführungsfreundliche Vorgehensweise.
- Keine Auswirkungen auf Produktivsysteme und zu jeder Tageszeit einfach zu implementieren.
- Ergebnisse nach 3 Arbeitstagen verfügbar.

Der LN-Analyse-Scan spart Kosten.

Der LN-Analyse-Scan beschleunigt Test und Anpassung bei der Einführung um mindestens 30 Prozent. Es ist nicht nötig, von Anfang an einen einzelnen Spezialisten hinzuzuziehen.

Es wird ein klarer und ausführlicher Aktionsplan mit den erforderlichen Hintergrundinformationen bereitgestellt. Dank all dieser Vorteile lassen sich erhebliche Kosten einsparen.

Geschäftsgelegenheiten

Verwenden Sie den LN-Analyse-Scan bevor Sie mit Ihrem System in den Produktivbetrieb gehen. Verschaffen Sie sich einen Blueprint aller relevanten Informationen und lassen Sie Ihr System regelmäßig überprüfen. Die Ergebnisse des LN-Analyse-Scans werden vom ExpertSystem verarbeitet. Nur so halten Sie Ihr System in einem optimalen Zustand, ohne Stunden damit zu verbringen, alle möglichen Änderungen für einzelne Komponenten zu implementieren.

Wann brauchen Sie den ERP LN-Analyse-Scan?

Der LN-Analyse-Scan kann zur Betonung des Qualitätsaspekts der verschiedenen Meilensteine eines LN-Projekts eingesetzt werden:

1. Zur Überprüfung der Erstlieferung von Hardware, Datenbank und Anwendungskonfiguration
2. Zur Überprüfung der Freigabe der kompletten Anwendungsumgebung und der eigenen Anpassungen
3. Kurz vor der Produktivschaltung, um 100-prozentige Vollständigkeit sicherzustellen
4. Immer wieder, um Trends und Ausnahmen in unterschiedlichen Komponenten zu analysieren

Während seiner gesamten Lebensdauer unterstützt Sie der LN-Analyse-Scan konsistent, indem er alle Ergebnisse zur Maximierung der Systemleistung meldet.

Abgleichelement

Eine Eigenschaft einer logistischen Buchung, die Sie zum Verfolgen der Buchung für den Abgleich verwenden können. Die Abgleichelemente entsprechen den Zuordnungselementen der Logistikobjekte.

Abgleichen

Abgleichen zusammengehöriger Finanz-Daten aus verschiedenen Quellen, um Differenzen festzustellen. Das Ergebnis des Abgleichs wird normalerweise in einem Bericht ausgegeben, der die abgeglichenen Daten, die Summen und die festgestellten Differenzen enthält.

Beispiel:

- Vergleich des Kassenbestands gemäß Bankauszug mit dem Kassenbestand gemäß den Bewertungsbereichen der Firma.
- Vergleich der logistischen Vorgänge mit den entsprechenden Buchungen in Finanzwesen.

Abgleichgruppe

Stellt eine Gruppe von Sachkonten zur Integration dar, bei denen Sie einen Abgleich durchführen können. Eine Abgleichgruppe besteht aus einer Kombination eines Abgleichbereichs und eines Unterbereichs, z. B. **Ungeprüfter Wareneingang/ AiU Bestellung**.

Abhängiger Bedarf

Der abhängige Bedarf bezieht sich auf den Bedarf für einen anderen Artikel.

Es gibt die folgenden beiden grundlegenden Arten des abhängigen Bedarfs:

- Bedarf für Komponenten, die für die Fertigung eines Artikels benötigt werden
- Bedarf, der aus einem anderen Lager (Lagerplatz) oder einer verknüpften Firma stammt

In der Hauptplanung ist der abhängige Bedarf gleich der Summe der folgenden Felder:

- Abhängiger Materialbedarf
- Abhängiger geplanter Bedarf
- Abhängiger Verteilungsbedarf

LN löst den frei verfügbaren Bestand und den abhängigen Bedarf eines Hauptartikels in die Planartikel auf, die den gleichen Planungs-Cluster aufweisen wie das Lager, das Sie in der Liste kritischer Materialien des Hauptartikels angegeben haben.

Absatzförderung

Ein zusätzlicher Rabatt, Preisnachlass oder Zugabeartikel für einen VK-Auftrag auf der Grundlage von vorher festgelegten Ebenen für ausgewählte Artikel. Es gibt zwei grundlegende Arten von Absatzförderungen: auf Auftragsebene und auf Positionsebene.

Anforderung

Eine Bitte eines Anwenders um eine Genehmigung zur Beschaffung von Waren und Dienstleistungen.

Eine EK-Anforderung beinhaltet sowohl Standard- als auch Nicht-Standardmaterial sowie Bedarfe für Kosten- oder Dienstleistungen. Im Kopfabschnitt werden auf einer EK-Anforderung die folgenden Daten aufgeführt: Name, Abteilung, Ort, EK-Abteilung und Genehmigender. In den Positionsdaten sind folgende Angaben enthalten: Artikel, Lieferant, Menge, Preis und Betrag.

Eine Anforderung kann in eines der folgenden Elemente konvertiert werden:

- Bestellung
- Anfrage

Anfrage

Ein EK-Dokument, mit dem Anbieter aufgefordert werden, ihre Bedingungen (Preis, Rabatt, Lieferzeit, Zahlungsbedingungen, Lieferbedingungen usw.) für die Lieferung (einer Menge) eines Produkts mitzuteilen.

Sie können die Anfrage an verschiedene Anbieter senden. Ein Anbieter kann Anfragerückmeldungen für die angegebenen Artikel übermitteln.

Sie können die Rückmeldungen erfassen und die Preise und Rabatte, die von verschiedenen Anbietern angeboten werden, verhandeln und vergleichen.

Eine akzeptierte Rückmeldung kann in einen Vertrag, eine Bestellung oder ein Preisbuch kopiert werden.

Arbeitsplanergänzung

Eine Reihe von Schritten, die mit einem Arbeitsgang verknüpft ist; Sie können Anweisungen, Werkzeugdaten und Vorgangsdaten damit verknüpfen. Wenn ein Produktionsauftrag freigegeben wird, werden die mit dem Arbeitsgang verknüpften Daten beispielsweise an den Werkstattmitarbeiter gegeben, um ihn bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Siehe: Teilarbeitsgang

Artikel-Hauptplan

Ein artikelspezifischer Gesamtplan, der Planungsdaten und die logistischen Ziele einer Firma im Hinblick auf Verkauf, interne und externe Lieferungen sowie Bestand enthält. Alle Planungsdaten im Artikel-Hauptplan werden pro Planperiode angegeben. Unternehmensplanung verwendet diese Daten zur Simulation der Hauptplanung.

Der Artikel-Hauptplan enthält die folgenden untergeordneten Pläne:

- Bedarfsplan
- Lieferplan
- Bestandsplan

Außerdem enthält der Hauptplan Daten über den tatsächlichen Bedarf, die tatsächlich erfolgten Lieferungen, die geplanten Lieferungen (in Form von Auftragsvorschlägen) und den erwarteten Bestand.

Wenn ein Artikel einen Hauptplan hat und Channel für diesen Artikel angelegt worden sind, hat jeder Channel einen eigenen Hauptplan. Der Channel-Hauptplan enthält allerdings nur Daten für diese Channel, d. h. Bedarfsdaten und Daten über Verkaufsbeschränkungen.

Hauptpläne für Artikel und Channel werden zusammen mit einem Plancode angelegt. Diese Plancodes können für "Wenn-dann-Analysen" verwendet werden. Ein Plancode wird als aktueller Plan definiert.

Artikelzuschlag

Ein Artikelzuschlag ist die Basis für zusätzliche Kosten oder Rabatte in der Kosten-/Bewertungspreisstruktur für Artikel, die zu einer bestimmten (definierten) Artikelgruppe oder einem Lager gehören. Sie werden als Prozentsätze von Fixbeträgen angegeben. Zuschläge werden mit einem Herstellkostenberechnungs-Code verbunden.

Auftragsbasierte Planung

Ein Planungsverfahren, in dem die Planungsdaten in Form von Aufträgen bearbeitet werden.

Dabei werden Lieferungen mit Hilfe von Auftragsvorschlägen geplant. LN berücksichtigt das Start- und Enddatum einzelner Auftragsvorschläge. Für die Produktionsplanung werden bei diesem Verfahren alle Material- und Kapazitätsbedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in Stückliste und Arbeitsplan des Artikels erfasst sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Auftragserwartung (%)

Der mit einem Angebot verknüpfte Prozentsatz, der angibt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass der Handelspartner das Angebot annimmt. Wenn das Angebot angenommen wird, wird es in einen VK-Auftrag umgewandelt.

Auftragshorizont

Der Zeitraum, während dessen in Unternehmensplanung auftragsbasierte Planung für die Planung von Lieferungen verwendet wird.

Der Auftragshorizont wird in Arbeitstagen ab dem Datum angegeben, an dem die Simulation ausgeführt wird.

Wenn der Auftragshorizont null ist, wird für den betreffenden Artikel in Unternehmensplanung keine auftragsbasierte Planung verwendet.

Zur Berechnung des Auftragshorizonts verwendet LN den Kalender, den Sie für die Unternehmenseinheit des Vorgabelagers festgelegt haben, zu dem der Planartikel gehört.

Wenn Sie keine Unternehmenseinheit für das Vorgabelager des Planartikels festgelegt haben, verwendet Unternehmensplanung den Betriebskalender zur Berechnung des Auftragshorizonts.

Hinweis

LN legt den Auftragshorizont an das Ende der Planperiode, in die er fällt, da in Unternehmensplanung erfasst sein muss, ob eine Planperiode in den Auftragshorizont fällt.

Ausführungsebene

In Unternehmensplanung die Bezeichnung der Pakete in LN, die die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss steuern, wie beispielsweise

- Fertigung
- Auftragsverwaltung
- Lagerwirtschaft

Unternehmensplanung verwendet Planungsalgorithmen für Simulationen und Optimierungen. Die anderen Pakete steuern die Ausführung von Aufträgen und den Warenfluss.

Bedarfsprognose

Die Artikelmenge, die als Bedarf in einer Planperiode in eine Prognose ermittelt wurde. Eine Bedarfsprognose kann basierend auf saisonalen Schwankungen oder auf historischen Bedarfsdaten generiert werden.

Die Bedarfsprognose ist Teil des Bedarfsplans für einen Planartikel oder Channel.

Bestandsbewertungsverfahren

Ein Verfahren zur Berechnung des Bestandswertes.

Der Bestand wird entweder zu den Herstellkosten oder zum Preis beim tatsächlichen Wareneingang bewertet. Da der Wert des Bestandes sich mit der Zeit verändern kann, muss das Alter des Lagerbestandes ebenfalls berücksichtigt werden. In LN werden die folgenden Bestandsbewertungsverfahren unterstützt:

Bewertungsverfahren

Bestandsdatum

Dieses Datum wird Artikeln bei der Lagerung zugewiesen. Sie können anhand des Bestandsdatums Artikel nach dem FIFO- (First In First Out) oder LIFO-Prinzip (Last In First Out) einlesen, ohne eine umfangreiche Chargenverwaltung durchzuführen.

Die Aussagefähigkeit des Bestandsdatums ist mit der Auslagerungspriorität LIFO, FIFO oder dem Haltbarkeitsdatum des Artikels verbunden.

Bei Auslagerungspriorität LIFO oder FIFO ist die Voreinstellung für das Bestandsdatum das Systemdatum. Sie können es jedoch überschreiben, so dass das Bestandsdatum nicht mit dem Datum der Lagerung übereinstimmen muss. Wenn der Artikel ein bestimmtes Haltbarkeitsdatum hat, ist das Bestandsdatum das für den Artikel festgelegte Haltbarkeitsdatum.

Bestandseinheit

Die Maßeinheit, in der der Bestand eines Artikels erfasst wird, zum Beispiel Stück, Kilogramm, Karton mit 12 Stück, oder Meter.

Die Bestandseinheit dient auch als Basiseinheit bei Maßumrechnungen, insbesondere wenn diese die Auftragseinheit oder die Preiseinheit auf einer Bestellung oder einem Verkaufsauftrag betreffen. Bei diesen Umrechnungen wird die Bestandseinheit immer als Basiseinheit herangezogen. Eine Bestandseinheit gilt also für alle Artikelarten, auch für diejenigen, die nicht gelagert werden können.

Bestandspunkt

Das kleinste Bestandsniveau, das in LN erfasst werden kann.

Der Bestandspunkt wird durch die folgenden Daten definiert:

- Lager
- Lagerplatz: nur, wenn Lagerplätze vorhanden sind
- Artikel
- Bestandsdatum: wichtig, wenn Sie mit LIFO oder FIFO arbeiten
- Charge: nur wenn es sich um einen Artikel mit geringem Volumen und Chargenverwaltung handelt.

Bestellsystem

Der Auftragsparameter, der überwacht, wie Bestell- und Produktionsvorschläge erzeugt werden.

Optionen:

- **FAS** (Endmontageplanung)
- **SIC** (statistische Bestandsverwaltung)
- **Geplant** (Plan- und auftragsbasierte Planung)
- **Manuell** (manuelle Nachbestellung)

B-Shell, bshell

Siehe: *LN-Shell (S. 158)*

Channel-Hauptplan

Ein artikelspezifischer logistischer Plan, der Verkaufsziele und Beschränkungen für eine bestimmte Kombination aus Channel und Planartikel enthält.

Ein Channel ist eine Gruppierung von Kunden und Artikeln.

Ein Channel-Hauptplan unterstützt absatzbezogene Funktionen wie beispielsweise Bedarfsprognosen und Berechnung von Lieferterminen.

Chargengröße

Die Anzahl von Artikeln in einer Charge.

Chargenpreis (Charge)

Ein Bestandsbewertungsverfahren für Buchhaltungszwecke, mit dem der Chargenpreis oder die Herstellkosten für jede Charge separat berechnet werden können. Der Chargenpreis basiert auf dem tatsächlichen WE-Preis.

Direktlieferung

Bei diesem Verfahren bestellt ein Verkäufer Waren für einen Kunden von seinem Lieferanten. Dieser liefert die Waren direkt an den Kunden. Dies erfolgt über eine Bestellung, die mit einem VK-Auftrag oder einem Service-Auftrag verknüpft ist. Die Waren werden nicht aus Ihrem Lager geliefert. Lagerwirtschaft ist daher nicht beteiligt.

In einer Umgebung mit Vendor Managed Inventory (VMI) wird eine Direktlieferung durch Anlegen einer Bestellung für das Lager des Kunden ausgeführt.

Ein Verkäufer kann sich aus folgenden Gründen für eine Direktlieferung entscheiden:

- Es gibt eine Unterdeckung im verfügbaren Bestand
- Die bestellte Menge kann nicht rechtzeitig geliefert werden
- Die bestellte Menge kann nicht von der eigenen Firma transportiert werden
- Es werden Kosten und Zeit gespart.

Durchschnittsbewertung (MAUC)

Ein Bestandsbewertungsverfahren, das für Buchhaltungszwecke verwendet wird.

Die Durchschnittsbewertung ist der Durchschnittswert für jede Einheit des aktuellen Bestands. Für jeden neuen Wareneingang wird der Durchschnittswert aktualisiert.

Eingangsrechnungsabgleich

Um die Gültigkeit der Eingangsrechnung sicherzustellen, werden Rechnungen mit Bestellungen und dem Wareneingang verknüpft.

Einkaufsartikel

Ein Artikel, der normalerweise von einer externen Quelle beschafft wird. Mit einem EK-Artikel können eine Stückliste und ein Arbeitsplan verknüpft werden.

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Fakturierungsoptionen

Legt den Text und das Layout der gedruckten Rechnungen fest, und ob die voreingestellten Buchungsschlüssel und Nummernkreise für Rechnungsnummern überschrieben werden können.

Fertigungsartikel

Diese Artikel können gefertigte Endprodukte und Unterbaugruppen sein. Ein Fertigungsartikel wird üblicherweise mit einer Stückliste und einem Arbeitsplan verbunden, in denen die für die Fertigung verwendeten Komponenten aufgeführt sind und die Art der Fertigung beschrieben wird. Fertigungsartikel werden auch als Produktionsartikel bezeichnet und können gekauft werden.

Fertigungsfreigabespanne

Der Zeitraum, innerhalb dessen der Lieferant berechtigt ist, die für einen Abruf benötigten Waren zu fertigen. Er wird für Abrufe nach dem Bringprinzip ab dem Abruf-Ausgabedatum und für Abrufe mit Holprinzip-Prognose ab dem Tagesdatum berechnet.

Der Zeitraum für die Fertigungsfreigabe wird in einer Anzahl von Tagen ausgedrückt.

Beispiel

- Kumulierte Anfangsmenge: 10.000
- Abruf-Ausgabedatum/Tagesdatum: 05.07.99
- Fertigungsfreigabespanne: 20 Tage

Erstellungs-/Tagesdatum	Menge
05.07.99	100
12.07.99	100
19.07.99	100
26.07.99	100

Fertigungsplanungsfenster: 05.07.99 (+ 20 Tage) = 25.07.99.

Fertigungsfreigabe: 10.000 + 100 + 100 + 100 = 10.300.

Feste Bestellmenge

Eine vorher bestimmte, feste Menge eines Artikels, für den Bestellvorschläge oder tatsächliche Bestellungen generiert werden. Wenn die Nettobedarfe für einen Zeitraum die feste Bestellmenge überschreiten, wird ein Vielfaches der festen Menge bestellt.

Generierte Bestellungen weisen immer eine feste Bestellmenge auf.

Feste Durchlaufzeit

Die Zeit, die für die Ausführung eines Auftragsvorschlags veranschlagt wird.

Für die Berechnung der Durchlaufzeit eines Auftrags kann Unternehmensplanung entweder eine feste Durchlaufzeit oder detailliertere Arbeitsplandaten verwenden. Bei einer festen Durchlaufzeit sind die Ergebnisse weniger präzise, die Berechnung dauert jedoch nicht so lange wie bei Verwendung der Arbeitsplandaten.

FIFO

Siehe: *First in, first out* (S. 150)

FIFO

Siehe: *First in, first out (FIFO)* (S. 150)

Fiktiver Artikel

Eine Baugruppe, die als Teil eines Fertigungsartikels produziert wird und die ihren eigenen Arbeitsplan haben kann.

In der Regel werden fiktive Artikel nicht in Lägern bevorratet, auch wenn gewisse Bestände vorhanden sein können. Das Planungssystem generiert keinen Materialbedarf für einen fiktiven Artikel, sondern gibt die jeweiligen Bedarfe direkt über den fiktiven Artikel an die entsprechenden Komponenten weiter. Fiktive Artikel werden in erster Linie definiert, um eine modulare Produktstruktur anzulegen.

Beispiel

Die Tür eines Kühlschranks wird in der Stückliste eines Kühlschranks als fiktiver Artikel definiert. Das für die Tür notwendige Material wird in der Materialliste des Produktionsauftrags für den Kühlschrank aufgelistet.

Finanz-Buchung (FITR)

Buchung, die einen logistischen Vorgang in Finanzwesen darstellt. Buchungsherkunft (TROR) und Finanz-Buchung (FITR) ergeben eine Integrationsbelegart.

First in, first out

Ein Verfahren zur Lagerbestandsbewertung für die Buchhaltung. Es wird unterstellt, dass der älteste Bestand (first in) zuerst wieder verbraucht wird (first out); dies muss jedoch nicht den tatsächlichen Bestandsbewegungen entsprechen.

Akronym: FIFO

First in, first out (FIFO)

Ein Bestandsbewertungsverfahren, das für Buchhaltungszwecke verwendet wird. Hierbei wird davon ausgegangen, dass der älteste Bestandwert (First in) als erster verwendet oder verkauft wird (First out). Es besteht jedoch nicht notwendigerweise eine Beziehung mit der tatsächlichen physischen Bewegung bestimmter Artikel.

FIFO kann auch ein Auslagerungsverfahren sein, das die tatsächliche Auslagerungspriorität eines bestimmten Artikels festlegt. Der älteste Bestand ist zuerst zu entnehmen, wobei das Niveau des bestellten Verpackungsartikels Vorrang vor dem Bestandsdatum hat.

Beispiel

Ein Karton mit 10 Stück wird bestellt. Der folgende Bestand steht zur Verfügung:

- 5 Stück, Wareneingangsdatum 01.01.
- 1 Karton mit 10 Stück, Wareneingangsdatum 05.01.
- 1 Karton mit 10 Stück, Wareneingangsdatum 10.01.
- 7 Stück, Wareneingangsdatum 15.01.

Wenn die Auslagerungspriorität des Artikels FIFO ist, wird der Karton mit Wareneingangsdatum 05.01. entnommen.

Abkürzung: FIFO

Frei verfügbarer Bestand

Die Artikelmenge, die noch verfügbar ist und einem Kunden zugesagt werden kann.

In LN ist der frei verfügbare Bestand (ATP, available-to-promise) Teil eines erweiterten Konzepts zur Auftragszusage namens realisierbarer Bestand (CTP, capable-to-promise). Die Erweiterung besteht darin, dass hier auch die Möglichkeit berücksichtigt wird, mehr als die ursprünglich geplante Menge zu fertigen, wenn der frei verfügbare Bestand eines Artikels nicht ausreicht.

Neben den Standard-Funktionen zum frei verfügbaren Bestand kann in LN auch der ATP für Channel verwendet werden. Dieser Begriff bezieht sich auf die Verfügbarkeit eines Artikels für einen bestimmten Channel, wobei berücksichtigt wird, dass nur eine begrenzte Artikelmenge für diesen Channel pro Zeitraum verkauft werden kann.

Für alle anderen Arten der Auftragszusage in LN wird der Begriff realisierbarer Bestand (CTP) verwendet.

Akronym: Frei verfügbarer Bestand

Abkürzung: Frei verfügbarer Bestand

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand (S. 150)*

Frei verfügbarer Bestand

Siehe: *Frei verfügbarer Bestand (S. 150)*

Genereller Artikel

Ein Artikel, der in mehreren Produktvarianten vorhanden ist. Bevor die Fertigung eines generellen Artikels erfolgen kann, muss der Artikel konfiguriert werden, um die gewünschte Produktvariante festzulegen.

Beispiel

Genereller Artikel: Handbohrmaschine

Optionen

- 3 Energiequellen (Batterien, 12 V oder 220 V)
- 2 Farben (blau, grau)

Mit diesen Optionen können insgesamt 6 Produktvarianten gefertigt werden.

Geplante Bestandsbuchungen

Erwartete Veränderungen des Bestandsniveaus, die sich aus Auftragsvorschlägen für Artikel ergeben.

Geplanter Liefertermin

Der geplante Termin, an dem die Artikel der Bestell-/Abrufposition geliefert werden müssen. Er kann nicht vor dem Bestelldatum/Erstellungsdatum des Abrufs liegen.

Greifvorrat

Lagerbestand aus preiswertem Material, der direkt in der Werkstatt gelagert wird. Dort kann dieses Material für die Produktionsabläufe verwendet werden, ohne dass jede Materialentnahme einzeln erfasst und gebucht werden muss. Greifvorrat wird nicht retrograd abgebucht und ist nicht Teil der vorkalkulierten Kosten.

Hauptplanbasierte Planung

Ein Planungssystem, in dem alle Planungsdaten in Zeiträumen mit vordefinierten Längen verdichtet werden.

Dabei werden alle Bedarfs-, Liefer- und Bestandsdaten im Hinblick auf diese Zeiträume verarbeitet und in Hauptplänen gespeichert.

Die Hauptplanung für Lieferungen erfolgt in Form eines Lieferplans. Dieser Lieferplan wird auf der Grundlage von Bedarfsprognosen, tatsächlichen Aufträgen und sonstigen Informationen geplant. Für die Produktionsplanung werden hier nur kritische Bedarfsmengen berücksichtigt, wie sie in der Liste kritischer Materialien und der Liste kritischer Kapazitäten eines Artikels erfasst worden sind.

Hinweis

Sie können einen Hauptplan in Unternehmensplanung auch dann für einen Artikel verwalten, wenn Sie alle Lieferungen mit einer auftragsbasierten Planung planen.

Hauptplanhorizont

Der Teil des Planungshorizonts, der nicht in den Auftragshorizont fällt und für den Unternehmensplanung Hauptpläne für die Planung von Lieferungen verwendet.

Der Hauptplanhorizont wird nicht unabhängig definiert, sondern hängt von der Definition des Auftragshorizonts und des Planungshorizonts ab.

Wenn der Auftragshorizont mit dem Planungshorizont übereinstimmt, gibt es keinen Hauptplanhorizont. In diesem Fall plant Unternehmensplanung alle Lieferungen mit Hilfe von auftragsbasierter Planung.

Herstellkostenberechnungs-Code

Herstellkostenberechnungs-Codes definieren, wie die Herstellkosten, Bewertungspreise oder Verkaufspreise ermittelt werden. Unter diesem Code werden spezielle Berechnungsdaten gespeichert.

Mit dem im Programm Parameter Herstellkostenberechnung (CPR) (ticpr0100m000) definierten Herstellkostenberechnungs-Code werden die Herstellkosten festgelegt. Andere Herstellkostenberechnungs-Codes werden für Simulationszwecke verwendet. Der Berechnungs-Code für kundenspezifische Artikel wird nach PCS-Projekt gespeichert.

Beispiel

- Bestimmte Bearbeitungskostensätze
- Fremdbearbeitungskostensätze
- Simulierte Einkaufspreise
- Zuschläge

Herstellkostenbewertungsverfahren

Beim Herstellkostenbewertungsverfahren handelt es sich um ein Bestandsbewertungsverfahren. Die Herstellkosten sind ein berechneter Bestandwert, der auf der Grundlage der ermittelten Materialkosten, Bearbeitungskosten und Zuschläge ermittelt wird. Die Bewertung der Herstellkosten umfasst die Zuschläge nach Lager.

Holprinzip (einzeln)

Eine Steuerung nach dem Holprinzip, die die Lieferung von Artikeln an Produktionslager regelt.

In diesem Materialbereitstellungssystem ruft ein bestimmter Produktionsauftrag für ein bestimmtes Fertigungsteil die erforderlichen Artikel aus einem Lieferlager in das Produktionslager ab. Zwischen dem Produktionsauftrag, für den die Artikel benötigt werden, und dem Lagerauftrag, der die Lieferung der benötigten Artikel an das Produktionslager regelt, wird eine direkte Verknüpfung hergestellt.

Integrationsbelegart

Stellt eine Art von Logistikkbuchung zur Zuordnung und Buchung der Integrationsbuchungen in Finanzwesen und für den Finanz-Abgleich dar.

Die von LN zur Verfügung gestellten Integrationsbelegarten sind mit dem entsprechenden Logistikobjekt verbunden. Die Integrationsbelegarten für die verschiedenen VK-Auftragsbuchungen sind beispielsweise mit dem Logistikobjekt **VK-Auftrag** verbunden.

Integrationsbuchung

Eine Finanz-Buchung, die von anderen LN Paketen als Finanzwesen generiert wird. Für jede logistische Buchung, die in Finanzwesen dargestellt werden muss, generiert LN eine Integrationsbuchung, z. B. Einkauf/Wareneingang, Produktion/AiU-Umbuchung und Projekt/Selbstkosten. LN bucht die Integrationsbuchung in die Sachkonten und Unterkonten, die im Integrations-Buchungsschema definiert wurden.

Kalender

Eine Reihe von Definitionen, mit denen eine Liste von Kalenderarbeitszeiten aufgebaut wird. Ein Kalender definiert sich über eine Kombination aus Kalender-Code und Einsatzbereich.

Kanban

Eine Steuerung nach dem Holprinzip bei Just-In-Time-Produktion, die die Lieferung von Artikeln an Produktionslager regelt.

Kanban verwendet Standard-Behälter oder Chargengrößen (auch "Fächer" genannt), um Artikel an Produktionslager zu liefern. Im Produktionslager sind zwei oder mehr Fächer mit den gleichen Artikeln vorhanden. Artikel werden nur aus einem Fach entnommen. Wenn ein Fach leer ist, wird in der Regel ein neues bestellt, während die Artikel aus dem (zweiten) vollen Fach entnommen werden. Jedes Fach ist mit einem Etikett gekennzeichnet. Die Linienstationen verwenden das Etikett, um ein neues, volles Fach mit den benötigten Artikeln zu bestellen.

In manchen Fällen wird nicht jedes Fach mit einem Etikett versehen. Es wird beispielsweise jedes zweite Fach mit einem Etikett versehen. Wenn beide Fächer leer sind, scannt der Anwender das Etikett des zweiten leeren Fachs, um einen Lieferauftrag für beide leeren Fächer zu generieren.

Kapazitätsauslastung

Die Anzahl der Stunden, die eine Ressource für die Produktion eingesetzt wird.

Alternativ kann dieser Wert auch als Prozentsatz angegeben werden, der den Anteil der Kapazitätsauslastung an der insgesamt verfügbaren Kapazität angibt.

Komponente

Verkaufter Artikel, der zusammen mit anderen Artikeln als Teil eines Bausatzes fakturiert wird.

Kostenkomponente

Eine Kostenkomponente ist eine anwenderdefinierte Kategorie zur Kostengliederung.

Kostenkomponenten dienen dazu:

- die Standardherstellkosten, den Verkaufspreis oder den Bewertungspreis eines Artikels aufzuschlüsseln
- einen Vergleich zwischen den vorkalkulierten und den nachkalkulierten Produktionsauftragskosten zu erstellen
- Produktionsabweichungen zu berechnen
- die Verteilung der Kosten über verschiedene Kostenkomponenten im Modul Kostenrechnung anzuzeigen

Die Kostenkomponenten können folgende Kostenarten aufweisen:

- **Bearbeitungskosten**
- **Materialkosten**
- **Zuschlag**
- **Allgemeine Kosten**
- ---

Hinweis

Wenn Sie mit der Montageverwaltung (ASC) arbeiten, können Sie keine Kostenkomponenten der Art **Allgemeine Kosten** verwenden.

Kostenobjekt

Eine Art Kostenträger für die Ressourcen in Ihrem Projekt.

Die folgenden Kostenobjekte stehen zur Verfügung:

- **Materialkosten**
- **Personal**
- **Einsatzmittelkosten**
- **Fremdleistungskosten**
- **Sonstige Kosten**
- **Gemeinkosten**

Kostenobjekte für sonstige Kosten können Standardkosten oder Kosten für ein bestimmtes Projekt enthalten. Das Kostenobjekt ist mit einem Überwachungscode zur Kostenüberwachung verbunden.

Kritischer Kapazitätsbedarf

Die Kapazität für Produktion einer Ressource, die für die Ausführung des Produktionsplanung eines Planartikels erforderlich ist.

Die kritischen Kapazitätsbedarfe basieren auf der Liste der kritischen Kapazitäten eines Planartikels. Sie werden pro Planperiode angegeben.

Kumulierte Auftragslaufzeit

Die Summe der Wiederbeschaffungszeit eines Artikels und der kumulierten Durchlaufzeiten in der Produktion aller Komponenten.

Unternehmensplanung verwendet diesen Wert zur Festlegung des Mindestwerts für einen Planungshorizont.

Akronym: Kumulierte Auftragslaufzeit

Kumulierte Auftragslaufzeit

Siehe: *Kumulierte Auftragslaufzeit* (S. 156)

Kumulierte realisierbare Kapazität

Die Kapazität, die bis zu einer bestimmten Planperiode noch für zusätzliche Arbeiten zur Verfügung steht.

Kumulierter frei verfügbarer Bestand

Die gesamte Artikelmenge, die Sie für eine bestimmte Planperiode zur Lieferung zusagen können.

Sie können den kumulierten frei verfügbaren Bestand verwenden, um die Verfügbarkeit eines Artikels zu prüfen, wenn Sie einen Verkaufsauftrag oder eine Anfrage erhalten.

Hinweis

Wenn der kumulierte frei verfügbare Bestand nicht ausreichend ist, kann LN eine Prüfung der realisierbaren Kapazität und/oder des realisierbaren Komponentenbestands durchführen, um festzustellen, ob der Bedarf gedeckt werden kann, wenn die Produktion des Artikels erhöht wird.

Lagerauftragsvorschlag

Ein im Paket Verkauf angelegter Auftrag, der die Basis für die meisten abrufbezogenen Abläufe bildet. Lagerauftragsvorschläge, die während der Genehmigung des VK-Lieferabrufs erstellt werden, entkoppeln Abrufaktualisierungen und -versionen von Lageraufträgen. Sie dienen als Schnittstelle zwischen dem Paket Verkauf auf der einen und den Paketen Lagerwirtschaft und Fakturierung auf der anderen Seite.

Ländersatz

Eine vom Anwender definierte Gruppe von Ländern.

Last in, first out (LIFO)

Ein Bestandsbewertungsverfahren, das für Buchhaltungszwecke verwendet wird. Hierbei wird davon ausgegangen, dass der zuletzt eingegangene Bestandwert (Last in) als erster verwendet oder verkauft wird (First out). Es besteht jedoch nicht notwendigerweise eine Beziehung mit der tatsächlichen physischen Bewegung bestimmter Artikel.

LIFO kann auch ein Auslagerungsverfahren sein, das die tatsächliche Auslagerungspriorität eines bestimmten Artikels festlegt. Der neueste Bestand ist zuerst zu entnehmen, wobei das Niveau des bestellten Verpackungsartikels Vorrang vor dem Bestandsdatum hat.

Beispiel

Ein Karton mit 10 Stück wird bestellt. Der folgende Bestand steht zur Verfügung:

- 5 Stück, Wareneingangsdatum 01.01.
- 1 Karton mit 10 Stück, Wareneingangsdatum 05.01.
- 1 Karton mit 10 Stück, Wareneingangsdatum 10.01.
- 7 Stück, Wareneingangsdatum 15.01.

Wenn die Auslagerungspriorität des Artikels LIFO ist, wird der Karton mit Wareneingangsdatum 10.01. entnommen.

Abkürzung: LIFO

Lieferbeziehungen

Eine Verbindung zwischen einem Liefer- Planungs-Cluster und einem Empfangs- Planungs-Cluster, bei dem die Waren eingehen. Die betroffenen Planungs-Cluster können sich in ein und derselben Firma oder in unterschiedlichen Firmen befinden.

Unternehmensplanung verwendet Lieferbeziehungen für die Verteilungsplanung: Die Beziehungen stellen die Wege dar, auf denen bestimmte Artikel oder Artikelgruppen bezogen werden können. Lieferbeziehungen können auf der Ebene von einzelnen Artikeln festgelegt worden, jedoch auch auf höheren Ebenen.

Außerdem werden über Lieferbeziehungen Lieferkosten, Regeln für Chargengrößen und andere Parameter festgelegt.

LIFO

Siehe: *Last in, first out (LIFO)* (S. 157)

Liste kritischer Materialien

In einer Liste kritischer Materialien werden die Komponenten angegeben, die während des Produktionsprozesses eines Planartikels als kritisch eingestuft werden.

Diese Liste ist eine Art zusammengefasste Stückliste, in der nur die wichtigen Komponenten angegeben sind.

Typische Beispiele für kritische Materialien sind:

- Komponenten mit langen Durchlaufzeiten
- Unterbaugruppen mit einer hohen Kapazitätsauslastung für das interne oder externe Produktionssystem

Im Paket Unternehmensplanung werden diese Listen zur Erstellung von kritischen Bedarfen für kritische Materialien verwendet.

Synonym: Liste kritischer Materialien

Liste kritischer Materialien

Siehe: *Liste kritischer Materialien (S. 158)*

LN-Shell

Die LN-Shell ist ein Programm, das die LN-Anwendungen ausführt. Die LN-Shell dient als Schnittstelle zwischen den LN-Anwendungsprogrammen, dem Betriebssystem, der Anwenderoberfläche und der Datenbank. Durch diese offene Systemarchitektur laufen die LN-Anwendungsprogramme auf allen unterstützten Kombinationen aus Betriebssystem, Anwenderoberfläche und Datenbanken.

Synonym: Virtueller Rechner

Akronym: B-Shell, bshell

Logistische Vereinbarungen

Bedingungen zu logistischen Daten wie Abrufmeldungen, Festschreibungszeiträume, Freigaben, Lieferraster, Spediteur etc., die zwischen einem Lieferanten und einem Kunden formell vereinbart werden müssen.

Matrixpriorität

Für eine Matrixart die Reihenfolge, in der nach Matrixdefinitionen gesucht wird.

Meldebestand, zeitabhängig

Siehe: *Zeitabhängiger Meldebestand (S. 170)*

Nach Lagerplatz

Auslagerungsverfahren, das die tatsächliche Auslagerungspriorität eines bestimmten Artikels festlegt. Der Bestand wird gemäß der Auslagerungspriorität der Lagerplätze entnommen. Das Bestandsdatum wird nicht berücksichtigt.

Phasennummer

Über die Phasennummer wird die Reihenfolge festgelegt, in der Planeinheiten und Planartikel geplant werden.

Planeinheiten und -artikel werden prinzipiell mit aufsteigenden Phasennummern geplant: Erst Phasennummer 0, dann Phasennummer 1 usw.

Ein Artikel hat unterschiedliche Nummern für hauptplanbasierte Planung und auftragsbasierte Planungen. Für Artikel, die Teil einer Planeinheit sind, ist die Phasennummer für Hauptplanung identisch mit der Phasennummer der Planeinheit.

Planartikel

Ein Artikel mit dem Bestellsystem **Geplant**.

Die Produktion, Verteilung oder der Einkauf von Planartikeln wird im Paket Unternehmensplanung auf der Grundlage des prognostizierten Bedarfs oder des Istbedarfs geplant.

Die Planung solcher Artikel kann nach den folgenden Verfahren erfolgen:

- Hauptplanbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Hauptproduktionsplanung).
- Auftragsbasierte Planung (ähnlich den Verfahren für die Materialbedarfsplanung).
- Kombination der auftragsbasierten Planung und der auf dem Hauptplan basierenden Planung.

Planartikel können zu einer der folgenden Kategorien zählen:

- echte Fertigungsartikel oder Einkaufsartikel,
- Produktfamilie oder
- Basismodell, d. h. eine festgelegte Produktvariante eines generellen Artikels.

Eine Gruppe ähnlicher Planartikel oder Familien wird als Produktfamilie bezeichnet. Die Artikel werden zu einem Plan verdichtet, der allgemeiner als der für Einzelartikel gültige Plan ist. Ein Code, der im Cluster-Segment des Artikel-Codes angezeigt wird, gibt an, dass der Planartikel ein Cluster-Artikel (ein einem Cluster zugeordneter Artikel) ist, der für die Verteilungsplanung verwendet wird.

Plancode

Die Kennzeichnung einer Gesamtlösung für die Planung.

Jeder Plancode stellt eine Gesamtlösung für die Planung dar und beinhaltet bestimmte Einstellungen für die Planung von Artikeln und Ressourcen. Sie können Pläne zur Analyse und zum Vergleich von verschiedenen Planungsoptionen und zur Suche nach der besten Planungslösung verwenden. Sie können beispielsweise unterschiedliche Bedarfsprognosen oder Versorgungsstrategien einsetzen.

Ein Plancode ist der verwendete Plancode, der mit der realen Planungssituation übereinstimmt. Sie können Auftragsvorschläge und Produktionspläne nur aus dem verwendeten Plancode auf die Ausführungsebene in LN überführen.

Planperiode

Die Zeitabschnitte, für die alle Planungsdaten eines Hauptplans kumuliert werden.

Planperioden werden in Zusammenhang mit einem Plancode definiert.

Sie werden durch eine Nummer gekennzeichnet und in Tagen, Wochen oder Monaten definiert.

Planungs-Cluster

Ein Objekt zum Gruppieren von Lägern, für die der eingehende und der ausgehende Waren- und Materialfluss gemeinsam geplant wird. Zu diesem Zweck werden die Bedarfe und Lieferungen der Läger im Planungs-Cluster verdichtet. Innerhalb eines Planungs-Clusters wird eine Lieferquelle verwendet, also beispielsweise Produktion, Einkauf oder Verteilung.

Wenn die Funktionalität Mehrstandortstruktur implementiert ist, muss ein Planungs-Cluster einen oder mehrere Standorte umfassen. Der Standort bzw. die Standorte umfassen die Läger, für die der Planungsvorgang durchgeführt wird.

Planungsfenster

Der Zeitraum, innerhalb dessen der Lieferplan eines Artikels und die Auftragsvorschläge festgeschrieben werden.

Das Planungsfenster wird in Arbeitstagen oder -stunden ab dem Datum angegeben, an dem die Simulation ausgeführt wird.

Normalerweise generiert Unternehmensplanung den Lieferplan und/oder die Auftragsvorschläge innerhalb des Planungsfensters nicht neu. Sie können dies jedoch übersteuern, wenn Sie eine Simulation des Hauptplans oder von Aufträgen durchführen.

Das Planungsfenster soll Folgendes verhindern:

- Die Änderung von Aufträgen, mit deren Durchführung bereits begonnen wurde
- Die Generierung von Auftragsvorschlägen mit Startterminen in der Vergangenheit (d.h. verspätete Aufträge)

Im Allgemeinen ist die Durchlaufzeit des Produktionsvorganges eines Artikels ein akzeptabler Wert für das Planungsfenster.

Preisdaten

Preisdaten enthalten Preise, Rabatte, Absatzförderungen und Frachttarife. Wenn Preismatrizen verwendet werden, werden Preisdaten für Attribut- und Wertsätze verwaltet. Die Attribute werden in Matrixdefinitionen und die Werte in den entsprechenden Matrizen in Preisfindung festgelegt.

Beispiel

Sie können einen Preis für folgende Attribute und Werte festlegen:

Attribut	Wert
Kunde	Apex Großhandel GmbH
Lieferbedingungen	Per Nachnahme
Artikel	Dosenöffner ag10

Preis ID-Artikel

Ein Bestandsbewertungsverfahren für Buchhaltungszwecke, mit dem der Preis oder die Herstellkosten für jeden Artikel mit ID-Nummer mit geringem Volumen separat berechnet werden können. Der Preis des ID-Artikels basiert auf dem tatsächlichen WE-Preis. Weitere Informationen dazu finden Sie unter Szenario mit geringem Volumen.

Preismatrizen

Eine Matrix aus Preisfindung ist eine funktionale Einheit, in der Preise, Rabatte, Frachttarife oder Absatzförderungen für Kunden, Lieferanten und/oder Artikel verwaltet werden.

Im Modul Preisfindung sind die folgenden Matrizenarten verfügbar:

- Preismatrizen
- Rabattmatrizen
- Absatzförderungsmatrizen
- Frachttarifmatrizen

Grundsätzlich enthält eine Matrix im Modul Preisfindung die folgenden Elemente:

- eine Matrixart
- eine Matrixdefinition
- mehrere Matrixattribute
- Preisdaten (z. B. Preisbücher, Rabattschemata, Absatzförderungen oder Frachttarifbücher)

Die Matrixart und die Matrixdefinition bestimmen die verfügbaren Matrixattribute. Die Preisdaten werden von der Art der Matrix für die Preisfindung bestimmt.

Beispiel

In einer Preismatrix können Sie einen Preis für die folgenden Attribute und Werte festlegen:

Attribut	Wert
Kunde	Apex Großhändler
Lieferbedingungen	Per Nachnahme
Artikel	Dosenöffner ag10

Wenn für Apex Großhandel GmbH eine Bestellung über den Artikel "Dosenöffner ag10" eingegeben wird und die Lieferbedingung "Per Nachnahme" lautet, wird der in der Preismatrix verwaltete Preis zur Berechnung des Bestellpreises verwendet.

Produktionsabteilung

Ein bestimmter Produktionsbereich, der aus einem oder mehreren Mitarbeitern und/oder Maschinen mit übereinstimmenden Fähigkeiten besteht, und der zum Zweck der Kapazitätsbedarfsplanung und genauen Planung als eine Einheit angesehen werden kann.

Produktvariante

Eine eindeutige Konfiguration eines konfigurierbaren Artikels. Die Variante stammt aus dem Konfigurationsprozess und enthält Informationen wie Merkmalsoptionen, Komponenten und Arbeitsgänge.

Beispiel

Konfigurierbarer Artikel: elektrische Bohrmaschine

Optionen:

- 3 Stromquellen (Akkus, 12 V oder 220 V)
- 2 Farben (blau, grau).

Auf der Basis dieser Optionen können sechs verschiedene Produktvarianten zusammengestellt werden.

Programm

Ein elementarer Bestandteil von LN, den Sie aufrufen können, um die Funktionen einer Anwendung auszuführen. Normalerweise ist ein Programm mit einer Hauptdatenbanktabelle und einem Programmskript verknüpft. Außerdem verwendet ein Programm null oder mehr Masken, Berichte und Diagramme.

Der Code eines Programms besteht aus dem Paketkürzel, einem Modulcode, vier Ziffern für die Nummer der Haupttabelle und die Art des Programms, einem m oder einem s sowie drei weiteren Ziffern, z. B. Länder (tcmcs0510m000).

Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands

Hier wird die Verfügbarkeit von Komponenten geprüft, die zur Fertigung einer zusätzlichen Menge für einen Artikel benötigt werden, um einen Kundenauftrag pünktlich zu erfüllen.

Wie die Prüfung für die Komponente durchgeführt wird, hängt von den CTP-Parametern für die entsprechende Komponente ab.

Die Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands erfolgt für Komponenten in der Liste kritischer Materialien oder in der Stückliste, abhängig vom Auftragshorizont. Es werden nur die als "Kritisch für CTP" definierten Komponenten geprüft.

Realisierbare Kapazität

Siehe: *Realisierbarer Bestand* (S. 164)

Realisierbarer Bestand

Eine Kombination von Verfahren, mit denen die Menge eines Artikels angegeben wird, die einem Kunden an einem bestimmten Datum zur Verfügung gestellt werden kann.

Realisierbarer Bestand (CTP, capable-to-promise) ist eine Erweiterung der Standardfunktion für frei verfügbaren Bestand. Die Erweiterung besteht darin, dass hier auch die Möglichkeit berücksichtigt wird, mehr als die ursprünglich geplante Menge zu fertigen, wenn der frei verfügbare Bestand eines Artikels nicht ausreicht.

Außer den Standardfunktionen zum frei verfügbaren Bestand bietet der realisierbare Bestand die folgenden Funktionen:

- ATP für Channel: Beschränkte Verfügbarkeit für einen bestimmten Absatzweg
- CTP-Produktfamilie: Auftragszusage aufgrund der Verfügbarkeit auf Produktfamilienebene statt auf Artekelebene
- CTP-Komponentenbestand: Es wird überprüft, ob genügend Komponenten vorhanden sind, um von einem Artikel eine bestimmte zusätzliche Menge zu fertigen.
- Realisierbare Kapazität: Es wird überprüft, ob genügend Kapazität verfügbar ist, um von einem Artikel eine bestimmte zusätzliche Menge zu fertigen.

Abkürzung: Realisierbare Kapazität

Rechnungslauf

Legt die zu fakturierenden Auftragsarten und Aufträge fest. Wenn Sie einen Rechnungslauf verarbeiten, wählt LN die Rechnungsdaten aus und generiert die Rechnungen für die durch den Rechnungslauf ausgewählten Auftragsarten und Aufträge.

Rechnungslaufvorlage

Legt die Auftragsart und die Anzahl der Aufträge fest, die Sie durch den Rechnungslauf auswählen können. Die Auftragsart kann beispielsweise Verkaufsauftrag, Frachtauftrag, Service-Auftrag oder Projekt sein, und die Anzahl der Aufträge kann **0**, **1** oder **Mehrere** sein.

Ressource

Eine Gruppe von Maschinen oder Mitarbeitern in Unternehmensplanung, die einer Abteilung in anderen Paketen in LN entspricht.

Für jeden Arbeitsgang zur Fertigung eines Artikels wird eine bestimmte Kapazitätsmenge von einer Ressource benötigt (beispielsweise Produktionszeit). Die Kapazität der Ressource kann eine Einschränkung in der Planung darstellen.

Die Verfügbarkeit einer Ressource kann mit Hilfe des Ressourcenkalenders angegeben werden.

Ressourcen-Hauptplan

Eine zeitliche Übersicht über die Kapazitätsauslastung einer bestimmten Ressource.

In einem Ressourcen-Hauptplan werden die folgenden Arten der Kapazitätsauslastung pro Planperiode erfasst:

- Kritische Kapazitätsbedarfe aus hauptplanbasierter Planung
- Kapazitätsauslastung bezogen auf Auftragsvorschläge
- Kapazitätsauslastung bezogen auf JSC (Produktion) und Service-Leistungen.
- Kapazitätsauslastung bezogen auf Projektaktivitäten aus PCS

Darüber hinaus enthält der Ressourcen-Hauptplan Daten zur realisierbaren Kapazität.

Rollierender Plancode

Eine bestimmte Plancodeart, die regelmäßig zeitlich nach vorn verschoben wird. Sie können einen Rollierungszyklus festlegen, um die Anzahl der Tage zu bestimmen, nach denen LN den Plancode nach vorn verschieben soll.

Nach einer bestimmten Zeit fällt das Tagesdatum auf ein bestimmtes Referenzdatum oder überschreitet dieses und den Rollierungszyklus. Dann werden Start- und Enddatum des Plans, die Einteilung der Planperioden und das Referenzdatum selbst nach vorne verschoben.

Rundungsfaktor

Gibt an, wie LN erfasste und berechnete Werte oder Mengen rundet. Die Mengen und Beträge werden auf das nächste Vielfache des Rundungsfaktors (ab)gerundet. Wenn der Rundungsfaktor z. B. 0,03 beträgt, wird eine Menge von 2,11 auf 2,10 abgerundet ($=70 * 0,03$). Eine Menge von 2,12 wird auf 2,13 aufgerundet ($=71 * 0,03$).

Es gibt die folgenden Unterschiede zwischen Rundungsfaktoren für Währungen und solchen für Einheiten:

- Bei Einheiten wendet LN den gültigen Rundungsfaktor sofort bei Eingabe der Daten an. Bei Währungen wendet LN den gültigen Rundungsfaktor erst an, nachdem die erforderlichen Berechnungen durchgeführt worden sind.
- Manchmal können Sie den Rundungsfaktor durch Einheiten ersetzen, dies ist bei Währungen jedoch nicht möglich.

Sammel-Linienstationsauftrag

Ein Sammel-Linienstationsauftrag (S-LSA) stellt alle Materialbedarfe für eine Linienstation für einen Tag dar. Er besteht aus anwenderdefinierten Zeitabschnitten. Die Materialbedarfe für jeden Zeitabschnitt werden zusammengefasst.

Im Modul Montageverwaltung können Buchungen pro Linienstation und pro Periode ausgeführt werden anstatt pro Auftrag. In LN können die gleichen Materialien für eine bestimmte Periode zu einer Materialposition zusammengefasst werden. Die kumulierte Menge wird dann im Sammel-Linienstationsauftrag gespeichert. Durch diese Kumulierung wird die Anzahl der erforderlichen Buchungen reduziert, da die Buchungen für einen bestimmten Zeitabschnitt ausgeführt werden.

Akronym: S-LSA

Siehe: Zeitabschnitt

Simulations-Codes

Mit diesen Simulationen können Sie die Prioritätenfolge berechnen, in der Bestand den Aufträgen zugeordnet wird.

S-LSA

Siehe: *Sammel-Linienstationsauftrag (S. 166)*

Speicherzeitraum für Arbeitsgang

Die Anzahl der Arbeitstage in der Zukunft, für die LN die Arbeitsgänge für Auftragsvorschläge speichert.

Für Auftragsvorschläge außerhalb des Horizonts können Sie die Kapazitätsauslastung für die Vorschläge nicht analysieren, oder die Vorschläge auf die Ausführungsebene überführen.

Statistische Bestandsverwaltung (SIC)

Ein Bestellsystem in LN, das Bestell- und Produktionsauftragsvorschläge zur Bestandsergänzung generiert.

Der Meldebestand wird berechnet, indem der Sicherheitsbestand und der während der Wiederbeschaffungszeit erwartete Bedarf addiert werden.

SIC-Artikel werden im Paket Lagerwirtschaft geplant.

Abkürzung: Statistische Bestandsverwaltung (SIC)

Statistische Bestandsverwaltung (SIC)

Siehe: *Statistische Bestandsverwaltung (SIC) (S. 166)*

Steuerbefreiung

Status, bei dem Sie keine Umsatzsteuer zahlen müssen. Von der Steuer befreit sein können Buchungen mit bestimmten Handelspartnern für bestimmte Waren. Auch die Herkunft der Waren oder das Bestimmungsland oder die Bestimmungsregion können ein Grund für die Steuerbefreiung sein. Ausgangsrechnungen für Buchungen, die von der Umsatzsteuer befreit sind, müssen USt-Beträge von Null aufweisen.

Einige Unternehmen sind innerhalb des Zuständigkeitsbereichs bestimmter Steuerbehörden von der Zahlung von Umsatzsteuern befreit. Rechnungen für Verkäufe an einen Kunden mit gültiger Steuerbefreiung dürfen keine Umsatzsteuerbeträge (bzw. müssen USt-Beträge von Null) enthalten. Sind Sie selbst von der Umsatzsteuer befreit, dürfen Ihre Lieferanten keine Umsatzsteuerbeträge in die für Sie ausgestellten Rechnungen aufnehmen.

Steuercode-Ausnahme

Eine Reihe von Buchungsdaten, für die Sie einen Steuercode und/oder ein Steuerland sowie ein Steuerland des Handelspartners festlegen, die von den Werten abweichen, die aus den Standardsteuercodes übernommen würden.

Stückliste

Eine Liste mit einer Angabe aller Teile, dem gesamten Rohmaterial sowie sämtlichen Unterbaugruppen, die in einem Fertigungsartikel verarbeitet werden. Darüber hinaus enthält eine solche Liste die für die Herstellung des Artikels benötigte Mengenangabe. Eine Stückliste gibt die einstufige Produktstruktur eines Fertigungsartikels an.

Überprüfung der realisierbaren Kapazität

Hier wird die Verfügbarkeit von Kapazitäten geprüft, die zur Fertigung einer zusätzlichen Menge für einen Artikel benötigt werden, um einen Kundenauftrag pünktlich zu erfüllen.

Die Überprüfung der realisierbaren Kapazität erfolgt für Ressourcen in der Liste kritischer Kapazitäten des Artikels oder in den Abteilungen im Arbeitsplan des Artikels, abhängig vom Auftragshorizont. Es werden nur die als "Kritisch für CTP" definierten Ressourcen geprüft.

Variantenbestimmungspunkt

Der Punkt innerhalb der Produktstruktur oder des Produktionsablaufs, bis zu dem die Materialanforderung auftragsgesteuert verläuft. Er markiert den Übergang zur anonymen Produktion.

Typische Beispiele für Variantenbestimmungspunkte:

- Der gesamte Produktionsablauf vom Einkauf der Komponenten bis zur endgültigen Montage wird durch Kundenaufträge gesteuert.
- Standardkomponenten werden auf Basis von Prognosen gefertigt; die Fertigung der Endprodukte erfolgt auftragsgesteuert.
- Die Fertigung von Endprodukten, Zwischenprodukten und Komponentenartikeln wird durch Prognosen gesteuert (Serienfertigung).

Abkürzung: VBP

VBP

Siehe: *Variantenbestimmungspunkt (S. 168)*

Verkaufsauftrag

Eine Vereinbarung über den Verkauf von Artikeln oder Dienstleistungen an einen Handelspartner gemäß bestimmten Bedingungen. Ein VK-Auftrag besteht aus einem Kopf und einer oder mehreren Auftragspositionen.

Der Kopf enthält die allgemeinen VK-Auftragsdaten, wie Handelspartnerdaten sowie Zahlungs- und Lieferbedingungen. Die Daten der zu liefernden Artikel, wie Preisvereinbarungen und Liefertermine, werden in den Auftragspositionen erfasst.

Versteuerung nach Zielort

Vorschriften für Umsatzsteuer in den USA und Kanada. Die Steuersätze werden durch die örtlichen Behörden innerhalb der jeweiligen Steuerhoheitsbereiche bestimmt, in denen die Waren oder Dienstleistungen entgegengenommen oder verbraucht werden. In vielen Fällen müssen Umsatzsteuern an mehrere Behörden gezahlt werden, die für das gleiche Gebiet zuständig sind.

Virtueller Rechner

Siehe: *LN-Shell (S. 158)*

VK-Angebote

Eine Erklärung über Preise und Verkaufsbedingungen sowie eine Beschreibung von Waren oder Dienstleistungen, die von einem Lieferanten einem Interessenten angeboten werden; ein Angebot. Die Kundendaten, Zahlungs- und Lieferbedingungen befinden sich im Kopf. Die Daten zu den betreffenden Artikeln werden in den Angebotspositionen erfasst. Wenn ein Angebot als Rückmeldung auf eine Anfrage erfolgt, wird es üblicherweise als Verkaufsangebot betrachtet.

VK-Lieferabruf

Ein Zeitplan für geplante Materiallieferungen. VK-Lieferabrufe dienen der Unterstützung langfristiger Verkaufsprojekte mit häufigen Lieferungen. Alle Bedarfe für den gleichen Artikel, Lieferanten, Warenempfänger sowie Lieferparameter werden in einem einzigen Lieferabruf festgehalten.

VK-Vertrag

VK-Verträge werden zur Erfassung bestimmter Vereinbarungen mit Kunden über die Lieferung von Waren verwendet.

Ein Vertrag kann folgendermaßen aufgebaut sein:

- Ein EK-Vertragskopf mit allgemeinen Handelspartnerdaten und (optional) einer Verknüpfung zur Bedingungsvereinbarung.
- Eine oder mehrere VK-Vertragspositionen mit Preis-/Rabattabkommen und Mengenangaben für einen Artikel oder eine Preisgruppe.

Voraussichtlicher Bestand

Das Bestandsniveau, das am Ende der Planperiode erwartet wird.

Beachten Sie bitte, dass der geplante Bestand von in der Vergangenheit liegenden Perioden dem vorhandenen Bestand entspricht.

Vorläufige Reservierung

Eine Beziehung zwischen einer Artikellieferung und einer Artikelanforderung, die LN für informative Zwecke speichert. Wenn Sie einen Artikel neu planen, verlieren Sie die verbundenen vorläufigen Reservierungen.

- **Festreservierte Lieferung**
Bei der festreservierten Lieferung kann es sich um eine Bestellung, einen Bestellvorschlag, einen Produktionsauftrag, einen Produktionsvorschlag, einen Lagerauftrag mit der Buchungsart "Umlagerung" oder einen Verteilungsvorschlag handeln.
- **Festreservierte Anforderung**
Bei einer festreservierten Anforderung kann es sich unter anderem um eine VK-Auftragsposition oder eine angeforderte Komponente für einen Produktionsauftrag handeln.

In Unternehmensplanung wird der Begriff *Bedarfsverursacher* im allgemeinen im Zusammenhang mit vorläufigen Reservierungen verwendet.

Verwandter Begriff: Bedarfszuordnung

Warenfluss

Ein allgemeiner Begriff für alle Aktionen, die Artikelbestände betreffen, wie Kundenaufträge, Produktionsaufträge und Bestandskorrekturen.

Warenflussdaten werden auf der Ausführungsebene in LN erfasst. Wenn die Warenflussdaten im Paket Unternehmensplanung aktualisiert wurden, werden diese Daten in Unternehmensplanung als Grundlage für die Planung geladen. Zu diesen Daten gehören historische und geplante Warenflussbuchungen sowie aktuelle Bestandsdaten.

Für Produktfamilien erstellt LN die Warenflussdaten durch Verdichtung mit Hilfe der Verdichtungsbeziehungen.

Wiederbeschaffungszeit

Die Herstelldauer eines Artikels. Sie wird in Stunden oder Tagen angegeben, je nachdem, welche Elemente in den Arbeitsgängen als zur Durchlaufzeit gehörend definiert wurden.

Wirtschaftliche Bestellmenge

Menge eines Artikels, die zu einem bestimmten Zeitpunkt gekauft oder produziert werden soll. Dabei handelt es sich um die Menge, bei der die mit der Beschaffung und der Lagerhaltung verbundenen Kosten insgesamt am niedrigsten sind. Sie wird auch als Bestellmenge mit den geringsten Kosten bezeichnet.

Zeitabhängiger Meldebestand

Ein System nach dem Bringprinzip, das die zeitabhängige Lieferung von Artikeln an Läger reguliert.

Die Menge der Artikel, die an ein Lager geliefert wird, hängt von den folgenden Faktoren ab:

- dem verfügbaren Bestand im Lager,
- dem Bestand, dessen Lieferung an das Lager innerhalb des festgelegten Auftragshorizontes geplant ist,
- Der optional an den Saisonfaktor für die aktuelle Periode angepasste angegebene Sicherheitsbestand für den Artikel und das Lager.

Wenn der verfügbare Bestand plus der geplante Bestand unter dem Meldepunkt liegen, wird der Bestand des Lagers ergänzt.

Abkürzung: Meldebestand, zeitabhängig

Siehe: Sicherheitsbestand

Zuordnungselement

Eine Eigenschaft einer logistischen Buchung, mit der Sie Sachkonto und Unterkonten für eine Integrationsbuchung definieren können. Sie können Buchungen mit bestimmten Werten für die Zuordnungselemente in bestimmte Sachkonten buchen. Ein Zuordnungselement besteht aus einer Kombination eines Logistikobjekts und eines Logistikobjektattributs. Das Zuordnungselement **Artikelgruppe/ Artikel** stellt beispielsweise das Logistikobjektattribut **Artikelgruppe** des Logistikobjekts **Artikel** dar.

Beispiel

Einige Beispiele von Zuordnungselementen einer Buchung Wareneingang Lager sind: Artikel, Artikelgruppe, Lager und Kostenkomponente.

Zusagestatus

Ein Status, der Aufschluss darüber gibt, ob eine VK-Angebots-, VK-Auftrags- oder VK-Komponentenposition einem Kunden gegenüber zugesagt werden kann, oder ob für die Position Bestandsprüfungen durchzuführen sind bzw. ein nicht ausreichender Bestand auszugleichen ist.

Zusammenfassen

Das Gruppieren einer Reihe von Bestellungen unterschiedlicher Herkunft zu einer einzigen Bestellung. Dadurch wird die Anzahl von Bestellungen verringert, wodurch die bestmöglichen Preise und Rabatte erzielt werden können.

Zusatzkosten

Die Kostenpositionen, die einem Auftrag oder einer Sendung zugeordnet werden können, um für einen Auftrag oder eine Sendung zusätzliche Kosten in Rechnung zu stellen.

Zuschlag

Die indirekten Kosten eines Artikels, wie zum Beispiel Gemeinkosten, Lagerungskosten, Abwicklungskosten und Maschinenwartungskosten. Zuschläge können als Prozentsatz oder als Festbetrag definiert werden und für feste und variable Kosten verwendet werden.

Index

- Abgleichelement**, 141
- Abgleichen**, 141
- Abgleichgruppe**, 141
- Abhängiger Bedarf**, 142
- Absatzförderung**, 142
- Absteigende Artikelauswahl**
 - Leistung, 67
- Abteilung**
 - Finanzielle Ergebnisse, 78
- Aktivitäten für Auftragspositionen**
 - Löschen, 88
- Aktuelle Ladung**
 - Neuplanung, 97, 98
- Ändern der Mehrfirmeneinrichtung**
 - Leistung, 132
- Anforderung**, 142
- Anfrage**, 142
- Anzahl der Planartikel**
 - Leistung, 68
- Arbeitsgänge**
 - Material, 74
- Arbeitsplanergänzung**, 74, 143
- Arbeitsplan**
 - Ergänzung, 74
- archivieren**, 16, 99
- Archivieren**, 92
- Artikel-Hauptplan**, 143
- Artikelumbuchung**
 - Zuschlag, 89
- Artikelzuschlag**, 143
- Artikelzuschläge**
 - Umbuchung, 89
- ASC**
 - Buchungsverarbeitung, 78
- Auftragsbasierte Planung**, 144
- auftragsbezogene Standardartikel**
 - PCS, 76
- Auftragserwartung (%)**, 144
- Auftragshorizont**, 144
 - Leistung, 61
 - Statistische Bestandsverwaltung (SIC), 88
 - Zeitabhängiger Meldebestand (TPOP), 88
- Ausführungsebene**, 145
- Auswahlbereiche**, 18
- Auswirkungen auf CPU**
 - Abbildern von Ausnahmen bei der Besteuerung, 127
 - Absatzförderungsverwaltung, 35
 - Absteigende Artikelauswahl, 67
 - Aktualisieren der Steuer für VK-Direktlieferungsauftrag, 127
 - Aktualisieren von Ladungsdaten, 97
 - Aktualisierungsmodus Historie, 113
 - Anforderungsprüfungen, 36
 - Anfrageprüfungen, 36
 - Anlagenbuchhaltung, 118
 - Anzahl an Matrixfolgen, 30
 - Anzahl der Planartikel, 68
 - Anzahl der Rabattebenen, 30
 - Anzahl der Stücklistenebenen, 73
 - Anzahl von Versandbereitstellungsplätzen, 90
 - Anzeigeintervall, 57
 - Arbeitsplanergänzung, 74
 - Archivieren und Löschen von Abgleichdaten, 112
 - Archivieren und Löschen von Buchungsdaten, 125
 - auftragsbezogene Standardartikel im Modul Projektverwaltung (PCS), 76
 - Auftragshorizont, 61
 - Auftragshorizont zeitabhängiger Meldebestand und statistische Bestandsverwaltung, 88
 - Ausgangsrechnungsdaten archivieren und löschen, 123

Auslagerungsverfahren, 87
Auslastung pro Server, 58
Auswerten von Steuerparametern für Systemleistung, 129
Bearbeitungskostensätze (Nachkalkulation), 81
Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC), 60
Beginn und Ende für Plancode, 60
Berechnen von Gesamtsummen für das Steuerungsprogramm Lagerverwaltung, 94
Berechnen von Zuschlägen, 89
Bestandsprüfungen für VK-Angebote, 38
Buchungsverarbeitung im Modul "Montageverwaltung", 78
Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag, 79
Buchungsverfahren für Verbrauchsabweichungen nach Abteilung, 80
CTP-Horizont, 63
CTP-Überprüfung für Verkauf, 70
Das Konzept parallele Verarbeitung, 55
Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Fracht, 100
DFÜ-Kontoauszüge abgleichen, 116
Drucken von Dokumenten, 82
Drucken von Istkosten im Paket Projekt, 53
Dynamische
Kapazitätsauslastungsberechnung, 59
Einrichten von Kostenkomponenten, 24
Einstellungen Protokollierung, 104
Entfernungstabellen, 23
Erste freie Nummern, 21
Erweiterte Bestandsprüfung, 39
Feste Bestellmenge, 65
fiktive Artikel, 73
Finanz-Buchungen nach Abteilung, 78
gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und verrechnete Wechsel löschen, 118
genehmigen, endgültig genehmigen und abgleichen, 112
Genehmigte Lieferanten - Suchpfad, 37
Geplante Bestandsbuchungen für VK-Verträge, 40
Greifvorrat, 73
Hauptplan verwalten, 63
Historiedaten, 91, 98
Historiedaten protokollieren, 44
Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher, 66
ID-Nummern und Chargen im Paket Lagerwirtschaft, 22
im Paket Lagerwirtschaft nicht verwendete Konzepte, 93
Integrationsbuchungen, 109
Job-Modus, 51
Job-Prozess, 123
journalisierte Finanz-Buchungen, 110
Kapazitätsauslastung basiert auf AGs, 58
Kombinieren von Artikeln, 31
Kostenrechnung, 119
Kostenüberwachungsebenen, 49
Lagerauftragsvorschläge für VK-Lieferabrufe, 40
Lieferanten-Preisbuch mit hoher Priorität, 35
Löschen und Archivieren, 92, 99
Löschen von Auftragsdaten, 47
Löschen von Historiedaten, 44
Material für mehrere Arbeitsgänge, 74
Mindestauftragserwartung (in Prozent) für zeitabhängige Bestandsänderungen, 39
Mit dieser Option können Sie eine retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen., 75
Monatliche Abrechnungen löschen, 114
Nachkalkulierte Herstellkosten für die Buchung von Eingängen, 80
Neuberechnung der Zusatzkosten, 36, 41
Neuberechnung von Frachtkosten, 97
Neuberechnung von Preisen und Rabatten, 34
neuer Stapel pro Anwender, 121
Nicht verwendete Konzepte deaktivieren, 43
nicht verwendete Konzepte im Modul "Zahlungswesen", 117
Nicht verwendete Konzepte im Modul Steuern, 128
nicht verwendete Konzepte im Paket Fakturierung, 122
Nicht verwendete Konzepte im Paket Mitarbeiterdaten, 126
Nicht verwendete Konzepte im Paket Service, 105
Nullbeträge protokollieren, 25
Object Data Management, 26

Online-Aktualisierung der Phasennummern, 71
Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan, 71
Online-ATP-Aktualisierung, 69
Parallele Verarbeitung für die Planung, 56
Parameter Allgemeine Daten (COM), 23
Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS), 102
Parameter Artikelbasisdaten (IBD), 23
Parameter Projektzuordnung, 23
Planungsfenster Buchung, 29
Planungshorizont, 62
Preis, Kostensatz und Rabattverwaltung, 32
Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge, 74
Projektcode prüfen, 23
Projekte abschließen, 52
Protokoll Bestellobligos, 50
Protokollieren von Abgleichelementen, 111
Protokollieren von Integrationsbuchungen, 108
Protokollierte Elemente, 108
PRP-Vorschläge generieren, 50
Prüfungen für Service-Aufträge, 101
Rechnungslaufvorlagen, 121
Ressourcen-Hauptplan verwalten, 64
Retrograde Abbuchung in Jobs, 75
Runden von Werten, 59
Signale und Sperrungen, 101
Stapelverarbeitung, 125
Suchpfade, 102
Suchpfad für Lohnkostensätze, 52
Systemleistungstreiber, 27
Tabellenleistungstreiber, 27, 57
Überwachungsdaten aufbauen, 50
Umbuchungsverfahren AiU, 79
Verfahren für retrograde Abbuchung, 75
Verfolgen von Frachtplanänderungen, 98
Verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit Finanzwesen, 29
Version des Produktkonfigurators, 77
Verwenden des Ausgangsartikels, 33
Verwenden eines Tax Providers, 128
Verwenden von Chargen und ID-Nummern, 87, 94, 95
VK-Angebotsprüfungen, 39
VK-Auftragsprioritätsverfahren, 42
VK-Auftragsprüfungen, 41

Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen archivieren/löschen, 114
vollständig bezahlte Eingangsrechnungen archivieren/löschen, 116
vorläufige Ergebnisse nach Kostenkomponente, 76
Zahlungsdifferenzen ausbuchen, 114, 115
Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand, 68
Zeitpunkt für das Einfrieren der Voranschläge, 82
Zuordnen von Artikelzuschlägen für Artikelumbuchung, 89

Auswirkungen auf Datenbankwachstum
(Historie)daten löschen und archivieren, 48
Aktualisieren des Standardpreisbuchs, 32
Aktualisierungsmodus Historie, 113
Anlagenbuchhaltung, 118
Anzahl der Stücklistenebenen, 73
Arbeitsplanergänzung, 74
archivieren und löschen im Modul Werkstattfertigung, 84
Archivieren und Löschen von Abgleichdaten, 112
Archivieren und Löschen von Buchungsdaten, 125
auftragsbezogene Standardartikel im Modul Projektverwaltung (PCS), 76
Auftragsdaten archivieren und löschen, 105
Auftragsdaten für das Paket Projekt löschen und archivieren, 51
Auftragshorizont zeitabhängiger Meldebestand und statistische Bestandsverwaltung, 88
Ausgangsrechnungsdaten archivieren und löschen, 123
Auslagerungsverfahren, 87
Bearbeitungskostensätze (Nachkalkulation), 81
Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC), 60
Berechnen von Zuschlägen, 89
Buchen von Integrationsbuchungen, 109
Buchungsprotokoll, 103
Buchungsverarbeitung im Modul "Montageverwaltung", 78
Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag, 79

Buchungsverfahren für
Verbrauchsabweichungen nach Abteilung,
80
Budgetversionen (WBS) generieren, 49
Einrichten von Kostenkomponenten, 24
Einstellungen Protokollierung, 104
Erweiterte Bestandsprüfung, 39
Feste Bestellmenge, 65
fiktive Artikel, 73
Finanz-Buchungen nach Abteilung, 78
gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und
verrechnete Wechsel löschen, 118
genehmigen, endgültig genehmigen und
abgleichen, 112
Greifvorrat, 73
Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel
löschen, 83
Historiedaten, 91, 98
Historiedaten protokollieren, 44
Historie im Paket Projekt, 52
Historieprotokoll, 103
ID-Nummern und Chargen im Paket
Lagerwirtschaft, 22
Integrationsbuchungen, 109
journalisierte Finanz-Buchungen, 110
Kostenrechnung, 119
Kostenüberwachungsebenen, 49
Lagerauftragsvorschläge für VK-Lieferabrufe,
40
löschen im Modul Montageverwaltung, 84
Löschen und Archivieren, 92, 99
löschen und archivieren im Modul
Projektverwaltung (PCS), 85
Löschen und Archivieren von Steuerdaten,
129
Löschen von Auftragsdaten, 47
Löschen von Historiedaten, 44
Löschen von Positionsaktivitäten für
abgeschlossene Aufträge, 88
Material für mehrere Arbeitsgänge, 74
Mit dieser Option können Sie eine retrograde
Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen.,
75
Monatliche Abrechnungen löschen, 114
Nachkalkulierte Herstellkosten für die
Buchung von Eingängen, 80
nicht verwendete Konzepte im Modul
"Zahlungswesen", 117

nicht verwendete Konzepte im Paket
Fakturierung, 122
Planungsfenster Buchung, 29
Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge, 74
Protokoll Bestellobligos, 50
Protokollieren von Abgleichelementen, 111
Protokollieren von Integrationsbuchungen,
108
Protokollierte Elemente, 108
Retrograde Abbuchung in Jobs, 75
Speicherzeitraum AG, 65
Standard-Herstellkostenberechnungsdaten
für Artikel löschen, 83
Stücklistenhistorie im Modul
Konstruktionsdatenverwaltung, 83
Umbuchungsverfahren AiU, 79
Verfahren für retrograde Abbuchung, 75
Verfügbarer Bestand - Verknüpfung mit
Finanzwesen, 29
Versionsnummern in Chargenverwaltung, 90
Verwenden von Chargen und ID-Nummern,
87
Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen
archivieren/löschen, 114
vollständig bezahlte Eingangsrechnungen
archivieren/löschen, 116
vorläufige Ergebnisse nach
Kostenkomponente, 76
Zahlungsdifferenzen ausbuchen, 114, 115
Zeitpunkt für das Einfrieren der Vorschläge,
82
Zuordnen von Artikelzuschlägen für
Artikelumbuchung, 89
Zusammenfassen, 37
Zusammenstellen von Rechnungen, 122

Automatischer Wareneingang
Erstellen, 94, 95

Bearbeitungskostensätze
nachkalkuliert, 81

Bedarfsprognose, 145

Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC)
Leistung, 60

Beginn und Ende für Plancode, 60

Bestandsbewertungsverfahren, 145

Bestandsdatum, 145

Bestandseinheit, 146

Bestandspunkt, 146

Bestellsystem, 146

B-Shell, bshell, 158
Buchungsverarbeitung
ASC, 78
Buchungsverfahren
Preisabweichungen, 79
Verbrauchsabweichungen, 80
Budgetversionen (WBS), 49
Channel-Hauptplan, 146
Charge, 87
Chargen, 22
Chargengröße, 147
Chargenpreis (Charge), 147
Chargenverwaltet
Artikel, 87
CTP-Horizont
Leistung, 63
CTP-Überprüfung für Verkauf
Leistung, 70
Datenbankwachstum
Einführung, 15
Daten
löschen, 16
Datensätze löschen, 16
Detail
Ebene, 17
Direktlieferung, 147
Dokumente
drucken, 82
Durchschnittsbewertung (MAUC), 147
Dynamische
Kapazitätsauslastungsberechnung, 59
Einführung
Leistung und Datenbankwachstum, 15
Eingangsrechnungsabgleich, 147
Einkaufsartikel, 147
Einrichten von Kostenkomponenten
Leistung, 24
Einstellungen und Tools
Leistung, 18
Entfernungstabellen
Leistung, 23
Entsprechendes Menü, 147
Erste freie Nummern
Leistung, 21
Fakturierungsoptionen, 148
Fertigungsartikel, 148
Fertigungsfreigabespanne, 148
Feste Bestellmenge, 149
Leistung, 65
Feste Durchlaufzeit, 149
FIFO, 87, 150, 150
fiktive Artikel, 73
Fiktiver Artikel, 149
Finanz-Buchung (FITR), 149
Finanzielle Ergebnisse nach Abteilung, 78
First in, first out, 150
First in, first out (FIFO), 150
Frachtkosten
Erneut berechnen, 97
Frei verfügbarer Bestand, 150
Genereller Artikel, 151
Geplante Bestandsbuchungen, 151
Geplanter Liefertermin, 151
Greifvorrat, 73, 151
Gültig für 10.2
Nullbeträge protokollieren, 25
Parameter Projektzuordnung, 23
Gültig für LN FP0, FP1, FP2, FP3, FP4, FP5, FP6, 10, 10.2, 10.3, 10.4, 133, 133, 134, 134, 137, 139, 139
(Historie)daten löschen und archivieren, 48
Abgleich - Hauptablauf, 110
Absatzförderungsverwaltung, 35
Absteigende Artikelauswahl, 67
Aktualisieren des Standardpreisbuchs, 32
Aktualisieren von Ladungsdaten, 97
Aktualisieren von Lieferungen, 95
Aktualisierungsmodus Historie, 113
Ändern der Mehrfirmeneinrichtung, 132
Anforderungsprüfungen, 36
Anfrageprüfungen, 36
Anlagenbuchhaltung, 118
Anzahl an Matrixfolgen, 30
Anzahl der Planartikel, 68
Anzahl der Rabattebenen, 30
Anzahl der Stücklistenebenen, 73
Anzahl von Versandbereitstellungsplätzen, 90
Anzeigeintervall, 57
Arbeitsplanergänzung, 74
archivieren und löschen im Modul
Werkstattfertigung, 84
Archivieren und Löschen von Abgleichdaten, 112

Archivieren und Löschen von Buchungsdaten, 125
auftragsbezogene Standardartikel im Modul Projektverwaltung (PCS), 76
Auftragsdaten archivieren und löschen, 105
Auftragsdaten für das Paket Projekt löschen und archivieren, 51
Auftragshorizont, 61
Auftragshorizont zeitabhängiger Meldebestand und statistische Bestandsverwaltung, 88
Ausgangsrechnungsdaten archivieren und löschen, 123
Auslagerungsverfahren, 87
Auslastung pro Server, 58
Automatische Wareneingänge, 94
Bearbeitungskostensätze (Nachkalkulation), 81
Beginn Fester Laufzeithorizont (SFC), 60
Beginn und Ende für Plancode, 60
Berechnen von Gesamtsummen für das Steuerungsprogramm Lagerverwaltung, 94
Berechnen von Zuschlägen, 89
Bestandsprüfungen für VK-Angebote, 38
Buchen von Integrationsbuchungen, 109
Buchungsprotokoll, 103
Buchungsverarbeitung im Modul "Montageverwaltung", 78
Buchungsverfahren für Preisabweichungen nach Produktionsauftrag, 79
Buchungsverfahren für Verbrauchsabweichungen nach Abteilung, 80
Budgetversionen (WBS) generieren, 49
CTP-Horizont, 63
CTP-Überprüfung für Verkauf, 70
Das Konzept parallele Verarbeitung, 55
Deaktivieren nicht verwendeter Konzepte im Paket Fracht, 100
DFÜ-Kontoauszüge abgleichen, 116
Drucken von Dokumenten, 82
Drucken von Istkosten im Paket Projekt, 53
Dynamische Kapazitätsauslastungsberechnung, 59
Einrichten von Kostenkomponenten, 24
Einstellungen Protokollierung, 104
Entfernungstabellen, 23
Erste freie Nummern, 21
Fakturierungsoptionen, 121
Feste Bestellmenge, 65
fiktive Artikel, 73
Finanz-Buchungen nach Abteilung, 78
gebuchte Zahlungsstapel, Lastschriften und verrechnete Wechsel löschen, 118
genehmigen, endgültig genehmigen und abgleichen, 112
Genehmigte Lieferanten - Suchpfad, 37
Geplante Bestandsbuchungen für VK-Verträge, 40
Greifvorrat, 73
Hauptplan verwalten, 63
Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel löschen, 83
Historiedaten, 91, 98
Historiedaten protokollieren, 44
Historie im Paket Projekt, 52
Historieprotokoll, 103
ID-Nummern und Chargen im Paket Lagerwirtschaft, 22
im Paket Lagerwirtschaft nicht verwendete Konzepte, 93
Implementierte Software-Komponenten, 23
Infrastruktur, 139
Integrationen und Buchungen - Allgemeiner Ablauf, 107
Integrationsbuchungen, 109
Job-Modus, 51
Job-Prozess, 123
journalisierte Finanz-Buchungen, 110
Kapazitätsauslastung basiert auf AGs, 58
Kombinieren von Artikeln, 31
Kostenrechnung, 119
Kostenüberwachungsebenen, 49
Lieferanten-Preisbuch mit hoher Priorität, 35
löschen im Modul Montageverwaltung, 84
Löschen und Archivieren, 99
löschen und archivieren im Modul Projektverwaltung (PCS), 85
Löschen und Archivieren von Steuerdaten, 129
Löschen von Auftragsdaten, 47
Löschen von Historiedaten, 44
Material für mehrere Arbeitsgänge, 74
Mindestauftragserwartung (in Prozent) für zeitabhängige Bestandsänderungen, 39
Monatliche Abrechnungen löschen, 114

Nachkalkulierte Herstellkosten für die
Buchung von Eingängen, 80
Neuberechnung der Zusatzkosten, 36, 41
Neuberechnung von Frachtkosten, 97
Neuberechnung von Preisen und Rabatten,
34
neuer Stapel pro Anwender, 121
Nicht verwendete Konzepte deaktivieren, 43
nicht verwendete Konzepte im Modul
"Zahlungswesen", 117
nicht verwendete Konzepte im Paket
Fakturierung, 122
Nicht verwendete Konzepte im Paket
Mitarbeiterdaten, 126
Nicht verwendete Konzepte im Paket Service,
105
Object Data Management, 26
Offene Posten - Debitorenbuchhaltung, 113
Offene Posten - Kreditorenbuchhaltung, 115
Online-Aktualisierung der Phasenummern,
71
Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan,
71, 131
Online-ATP-Aktualisierung, 69
Parallele Verarbeitung, 56
Parameter Allgemeine Daten (COM), 23
Parameter Arbeitsauftragsverwaltung (WCS),
102
Parameter Artikelbasisdaten (IBD), 23
Planungsfenster Buchung, 29
Planungshorizont, 62
Preis, Kostensatz und Rabattverwaltung, 32
Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge, 74
Produktkonfigurator ohne Projektverwaltung
(PCS), 77
Projektcode prüfen, 23
Projekte abschließen, 52
Protokoll Bestellobligos, 50
Protokollieren von Abgleichelementen, 111
Protokollieren von Integrationsbuchungen,
108
Protokollierte Elemente, 108
PRP-Vorschläge generieren, 50
Prüfungen für Service-Aufträge, 101
Rechnungslaufvorlagen, 121
Retrograde Abbuchung in Jobs, 75
Runden von Werten, 59
Signale und Sperrungen, 101
Speicherzeitraum AG, 65
Standard-Herstellkostenberechnungsdaten
für Artikel löschen, 83
Stapelverarbeitung, 125
Stücklistenhistorie im Modul
Konstruktionsdatenverwaltung, 83
Suchpfade, 102
Suchpfad für Lohnkostensätze, 52
Tabellenleistungstreiber, 27, 57
Überwachungsdaten aufbauen, 50
Umbuchungsverfahren AiU, 79
Verfahren für retrograde Abbuchung, 75
Verfolgen und Einstellen von LN, 134
Verfolgen von Frachtplanänderungen, 98
Verfügbare Bestand - Verknüpfung mit
Finanzwesen, 29
Version des Produktkonfigurators, 77
Versionsnummern in Chargenverwaltung, 90
Verwenden des Ausgangsartikels, 33
Verwenden eines Tax Providers, 128
Verwenden von Chargen und ID-Nummern,
87
VK-Angebotsprüfungen, 39
VK-Auftragsprioritätsverfahren, 42
VK-Auftragsprüfungen, 41
Vollständig bezahlte Ausgangsrechnungen
archivieren/löschen, 114
vollständig bezahlte Eingangsrechnungen
archivieren/löschen, 116
vorläufige Ergebnisse nach
Kostenkomponente, 76
Zahlungsdifferenzen ausbuchen, 114, 115
Zahlungswesen, 116
Zeitpunkt für das Einfrieren der Voranschläge,
82
Zuordnen von Artikelzuschlägen für
Artikelumbuchung, 89
Zusammenfassen, 37
Zusammenstellen von Rechnungen, 122

Gültig für LN FP1, FP2, FP3, FP4
Ressourcen-Hauptplan verwalten, 64
Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand,
68

Gültig für LN FP2, FP3, FP4
Abbilden von Ausnahmen bei der
Besteuerung, 127
Löschen und Archivieren, 92

Löschen von Positionsaktivitäten für abgeschlossene Aufträge, 88
Mit dieser Option können Sie eine retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen., 75
Nicht verwendete Konzepte im Modul Steuern, 128

Gültig für LN FP3, FP4
Aktualisieren der Steuer für VK-Direktlieferungsauftrag, 127
Auswerten von Steuerparametern für Systemleistung, 129
Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher, 66

Gültig für LN FP5, FP6, 10, 10.2
Erweiterte Bestandsprüfung, 39

Gültig für LN FP6, 10, 10.2
Lagerauftragsvorschläge für VK-Lieferabrufe, 40

Hauptplanbasierte Planung, 152
Hauptplanhorizont, 152
Hauptplan verwalten
Leistung, 63

Herstellkostenberechnungs-Code, 152
Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel
löschen, 83

Herstellkostenbewertungsverfahren, 153
Historie, 16
Holprinzip (einzeln), 153
Horizont für Ermittlung Bedarfsverursacher
Leistung, 66
Horizont für feste Durchlaufzeit
Leistung, 60

ID-Nummer, 87
ID-Nummern, 22
Integrationsbelegart, 153
Integrationsbuchung, 153
Jobs, 18
Kalender, 153
Kanban, 154
Kapazitätsauslastung, 154
Komponente, 154
Konstruktionsdatenverwaltung
Stücklistenhistorie, 83

Konzepte
Nicht verwendet, 100

Kostenkomponente, 155
vorläufige Ergebnisse, 76

Kostenobjekt, 155
Kostenüberwachung
Ebenen, 49
Kritischer Kapazitätsbedarf, 156
Kumulierte Auftragslaufzeit, 156
Kumulierte realisierbare Kapazität, 156
Kumulierter frei verfügbarer Bestand, 156

Ladung
Neuplanung, 97, 98

Lagerauftragsvorschlag, 156
Lagerplatz
Verladeplatz, 90
Versandbereitstellung, 90

Lagerwirtschaft
ID-Nummern und Chargen im Paket
Lagerwirtschaft, 22
Nicht verwendete Konzepte, 93

Ländersatz, 156
Last in, first out (LIFO), 157

Leistung
Absteigende Artikelauswahl, 67
Einführung, 15
Einrichten von Kostenkomponenten, 24
Einstellungen und Tools, 18
Entfernungstabellen, 23
Erste freie Nummern, 21
Parameter Projektzuordnung, 23
Projektcode prüfen, 23
Verfahren für retrograde Abbuchung, 75
Verfolgen und Einstellen, 134

Leistungstreiber
Tabelle, 27

Letzte Buchung behalten
Option, 92

Lieferbeziehungen, 157
LIFO, 87, 157
Liste kritischer Materialien, 158
LN-Shell, 158
Logistische Vereinbarungen, 158

löschen
archivieren, 99

Löschen
Aktivitäten für Auftragspositionen, 88
Archivieren, 92
Daten, 16

Material
mehrere Arbeitsgänge, 74

Matrixpriorität, 158

Meldebestand, zeitabhängig, 170
Mit dieser Option können Sie eine retrograde Abbuchung ohne Lageraufträge durchführen., 75, 75
Mit ID-Nummer versehen
Artikel, 87
Montageverwaltung
löschen, 84
Nachkalkulierte Herstellkosten für die Buchung von Eingängen, 80
Nach Lagerplatz, 87, 159
Neuplanung
Frachtauftrag, 97, 98
Nicht verwendete Konzepte, 100
Deaktivieren, 16
Lagerwirtschaft, 93
Online-Aktualisierung der Phasennummern
Leistung, 71
Online-Aktualisierung Ressourcen-Hauptplan
Leistung, 71, 131
Online-ATP-Aktualisierung
Leistung, 69
Parallele Verarbeitung
Einrichten, 56
Konzept, 55
Parameter Projektzuordnung
Leistung, 23
PCS
auftragsbezogene Standardartikel, 76
Phasennummer, 159
Planartikel, 159
Plancode, 160
Planperiode, 160
Planungs-Cluster, 160
Planungsfenster, 161
Planungshorizont
Leistung, 62
Preisabweichungen
Buchungsverfahren, 79
Preisdaten, 161
Preis ID-Artikel, 161
Preismatrizen, 162
Produktionsabteilung, 162
Produktionsauftrag ohne Arbeitsgänge, 74
Produktionsprozess
Gedruckte Dokumente, 82
Produktkonfigurator ohne Projektverwaltung (PCS), 77
Produktvariante, 163
Programm, 163
Programme
Leistungsprüfung, 19
Programme zum Prüfen der Systemleistung, 19
Projektcode prüfen
Leistung, 23
Projekt
archivieren, 51
löschen, 51
Projektverwaltung (PCS)
Archivieren, 85
Löschen, 85
Prozedur in Lagerwirtschaft
Aktivitäten löschen, 88
PRP-Auftragsvorschläge
generieren, 50
Prüfung des realisierbaren Komponentenbestands, 163
Realisierbare Kapazität, 164
Realisierbarer Bestand, 164
Rechnungslauf, 164
Rechnungslaufvorlage, 164
Ressource, 164
Ressourcen-Hauptplan, 165
Ressourcen-Hauptplan verwalten
Leistung, 64
Rollierender Plancode, 165
Runden von Werten
Leistung, 59
Rundungsfaktor, 165
Runtime, 94
Sammel-Linienstationsauftrag, 166
Simulations-Codes, 166
S-LSA, 166
Software-Komponenten
Implementiert, 23
Speicherzeitraum AG
Leistung, 65
Speicherzeitraum für Arbeitsgang, 166
Standard-Herstellkostenberechnungsdaten für Artikel
löschen, 83
Statistische Bestandsverwaltung (SIC), 166
Auftragshorizont, 88
Steuerbefreiung, 167
Steuercode-Ausnahme, 167

Steuerungsprogramm Lagerverwaltung

Gesamtsummen berechnen, 94

Stückliste, 167

Anzahl der Ebenen, 73

Tabellenleistungstreiber, 27, 57**Überprüfung der realisierbaren Kapazität, 167****Überwachungsdaten**

aufbauen, 50

Umbuchungsverfahren AiU, 79**Umbuchung**

Zuschlag, 89

Variantenbestimmungspunkt, 168**VBP, 168****Veranlassen**

Automatischer Wareneingang, 94, 95

Verbrauchsabweichungen

Buchungsverfahren, 80

Verfahren für retrograde Abbuchung

Leistung, 75

Verfolgen und Einstellen

Leistung, 134

Verkaufsauftrag, 168**Verladeplatz, 90****Versandbereitstellungsplatz, 90****Version des Produktkonfigurators, 77****Versionen**

Chargenverwaltung, 90

Verfolgen, 90

Versionsnummern (K-Artikel)

Chargenverwaltung, 90

Versteuerung nach Zielort, 168**Virtueller Rechner, 158****VK-Angebote, 168****VK-Lieferabruf, 169****VK-Vertrag, 169****Voranschläge**

Zeitpunkt für Einfrieren, 82

Voraussichtlicher Bestand, 169**Vorläufige Reservierung, 169****Wareneingang**

Erstellen - automatisch, 94, 95

Wareneingangsbuchung

Nachkalkulierte Herstellkosten, 80

Warenfluss, 170**Werkstattfertigung**

archivieren, 84

löschen, 84

Wiederbeschaffungszeit, 170**Wirtschaftliche Bestellmenge, 170****Zeitabhängiger Meldebestand, 170****Zeitabhängiger Meldebestand (TPOP)**

Auftragshorizont, 88

Zeitabschnitt für CTP-Komponentenbestand

Leistung, 68

Zuordnungselement, 171**Zusagestatus, 171****Zusammenfassen, 171****Zusatzkosten, 171****Zusätzliche Schritte, 18****Zuschlag, 171**

Artikelumbuchung, 89

Zuschläge

Berechnen, 89
